STUDIENKOMMISSION

Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems
Private Pädagogische Hochschule –
Hochschulstiftung Erzdiözese Wien

Jahrgang 2006 Nr. 2
GZ 2 /2006(2)
ausgegeben am 29. Sept. 2008
Abänderung des Modulrasters am 22.01.2009

Auf Grund des Statuts der
Kirchlichen Pädagogischen Hochschule
Wien/Krems
Private Pädagogische Hochschule -
Hochschulstiftung Erzdiözese Wien
§ 13 (2) wird erlassen:

Curriculum des Studiengangs

Lehramt für Volksschulen (VL)

Qualifikationsprofil für das Curriculum des Studiengangs „Lehramt für Volksschulen“

Vorbemerkung

Gemäß § 42 Abs. 4 Hochschulgesetz 2005 ist dem zu begutachtenden Curriculum ein Qualifikationsprofil anzuschließen, welches eine Beschreibung der Umsetzung der Aufgaben und der leitenden Grundsätze beinhaltet und die Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien darlegt.

Einleitung

Zulassung, Befähigung, Dauer, Abschnitte
Nach Überprüfung der gesetzlichen Zulassungsvoraussetzungen gemäß § 51 Hochschulgesetz 2005 schließt der Hochschulrat gemäß § 38 Abs 1 Statut der KPH in Wien den Aufnahmevertrag mit den StudienbewerberInnen ab.

Der erfolgreiche Abschluss des sechssemestrigen Studienganges „Lehramt für Volksschulen“ ist mit der Befähigung zur Ausübung des Berufes des Volksschullehrers / der Volksschullehrerin gemäß § 2 Abs.1 HCV verbunden.

Das Studium, das auf einem ganzheitlichen Bildungsbegriff basiert, der auch die religiös-ethisch-philosophische Dimension von Bildung berücksichtigt, dient dem Erwerb wissenschaftsorientierter pädagogischer und allgemeindidaktischer sowie fachwissenschaftlich-fachdidaktischer Grundkompetenzen zur Realisierung professionellen LehrerInnenhandelns in der grundschulpädagogischen Praxis.

Das Studium befähigt die Studierenden zur Planung, Gestaltung und Evaluierung des (eigenen) Unterrichts an Volksschulen, zur effektiven Diagnostik, Unterstützung und Förderung des Lernens von Grundschulkindern, zur sensiblen Wahrnehmung der Lebenswelten der SchülerInnen und Übernahme von Erziehungsverantwortung im Schulbereich, zur Qualitätssicherung und forschenden Weiterentwicklung eigener Unterrichtspraxis und zur professionellen Mitgestaltung von Schulentwicklung.
Besondere Berücksichtigung im Sinne des § 3 Abs. 2 HCV erfährt das Prinzip des vernetzenden, selbstverantwortlichen Lernens der Studierenden als Basis lebensbegleitender weiterer Professionalisierung im Lehrberuf und damit ihre Kompetenz, die in Theorie und Praxis des Studiums erworbenen Kenntnisse in neuen Handlungssituationen adäquat transformieren zu können.

Der Studiengang umfasst 180 ECTS-Credits gemäß § 29 Z 1 Statut der KPH in Wien bzw §35 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 und schließt gemäß § 31 Abs. 2 Statut bzw § 38 Abs. 2 Hochschulgesetz 2005 mit dem akademischen Grad „Bachelor of Education“ ab.

Der erste Studienabschnitt umfasst gemäß § 33 Abs. 3 Statut der KPH in Wien bzw § 40 Abs3 Hochschulgesetz 2005 sowie § 8 Abs 1. HCV zwei Semester bzw. 60 ECTS-Credits und dient vor allem der Einführung in das Berufsfeld und der humanwissenschaftlichen Grundlegung des erforderlichen Basiswissens sowie der professionellen Entwicklung im Bereich LehrerInnenpersönlichkeit. Auch die Grundlagen allgemein- und fachdidaktischen Denkens und Handelns sind im ersten Studienabschnitt angesetzt.

Der zweite Studienabschnitt umfasst gemäß § 33 Abs 3 Statut der KPH in Wien bzw § 40 Abs 3 Hochschulgesetz 2005 sowie § 8 Abs 1 HCV vier Semester bzw. 120 ECTS-Credits

und dient der profunden Vertiefung in den Fächern/Fachdidaktiken sowie einer moderaten Spezialisierung in den fachdidaktischen Wahlpflichtfächern BE, BS, LF, ME, WT, WX, der gezielten Weiterführung der Auseinandersetzung mit Forschungsaufgaben auch im Kontext von Unterrichtsqualität und Individualisierung sowie in den Schulpraktischen Studien mit dem Profilangebot der KPH in Wien in Form von Pflichtmodulen zur Thematik gesellschaftlicher Veränderungen und ihrer Auswirkungen auf das Bildungswesen (z.B. Ethik - Menschenwürde - Gewaltprävention; Interkulturelles und Interreligiöses Lernen, Deutsch als Zweitsprache; Schule in einer pluralen Gesellschaft: Integration, Umgang mit Medien, Politische Bildung) und den Wahlpflichtmodulen Menschenbild und Leistungskultur; Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und Bedürfnissen incl. (Hoch-) Begabtenförderung; Förderpädagogik/Begabungsförderung und der gezielten Vorbereitung und Durchführung der Bachelor-Arbeit.

Besondere Befähigungen: Kompetenzaufbau durch eine spezifische curriculare Struktur

Die spezifische curriculare Struktur, wie sie besonders in der Auseinandersetzung mit Schweizer Curricula (PH Luzern als Partnerhochschule) entwickelt wurde, weist weitgehend durchgängige interdisziplinäre, thematische Querstränge auf, die sich einerseits durch thematische Linien vom ersten bis sechsten Semester, andererseits durch einen intendierten systematischen Kompetenzaufbau auszeichnen. Erkennbar wird – ausgehend von im Kompetenzenkatalog modellierten Kompetenzdimensionen und Kompetenzklassen - ein Stufenmodell mit bestimmten Entfaltungsniveaus.
Querstrang 1 ab der Studieneingangsphase strukturiert auf der Basis der Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns zentrale Fragen von LehrerInnenprofessionalität und Unterrichtsqualität, Individualisierung und Leistungsmessung unter der Prämisse der Einführung in Bildungsforschung und des forschenden Lernens.
Querstrang 2 strukturiert die zentralen gesellschaftlichen Fragen von Erziehung und Unterricht und verbindet diese mit ethischen, interkulturellen/interreligiösen Fragestellungen unter dem Fokus der sprachlichen Verfasstheit jeglichen erzieherischen und unterrichtlichen Handelns, weshalb auch Deutsch, Deutsch als Zweitsprache und die lebenden Fremdsprachen hier integriert sind.
Querstrang 3 modelliert die Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns im sozialgesellschaftlichen, naturwissenschaftlich-technischen und mathematischen Bereich in der Entfaltungslinie von den theoretischen Grundlagen bis hin zu Unterrichtskonzepten und kasuistischer Praxis in der LehrerInnenbildung. Die Schuleingangsphase wird als zentraler Ort des Wahrnehmens, Erkennens und Förderns von (Begabungs)potentialen und Lernproblemen verstanden, als Wahrnehmungsdidaktik des Schulanfangs.
Querstrang 4 beschäftigt sich mit den didaktischen Grundlagen von Kunst, Musik und Sport und versucht diese Fächergruppen in einem gemeinsamen Entwicklungskonzept musisch-künstlerisch-motorischer (Unterrichts-) Kompetenz zu bündeln.
Querstrang 5 schließlich ist der Schulpraxis gewidmet, die auch hier wiederum einer Kompetenzentwicklungslinie vom Beobachten und Dokumentieren, über Planen und individualisiertes Diagnostizieren bis hin zum Beurteilen und Evaluieren folgt, mit dem Abschluss der Erkundung des Lebensraums Schule und der Hinführung der Studierenden in der Studienabschlussphase zu Fragen von Schul- und Bildungssystementwicklung.

Besondere Schwerpunktlinien im Kompetenzerwerb

- Dieses an der KPH in Wien angebotene Studium befähigt zu einer Grundkompetenz des vernetzten Denkens und kooperativen Handelns im internationalen Bildungsbereich. So soll z.B. durch ein auch im Angebot für ausländische Erasmus-Studierende zentrales Wahlpflichtmodul, das die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte behandelt, die Verflochtenheit der österreichischen Pflichtschullehrer-

Innenbildung mit der europäischen (und weltweiten) Entwicklung betont werden (Modul Menschenbild und Leistungskultur: Output und Outcome in lernenden Organisationen).

- Durch zentrale inhaltliche Implikationen in vielen Modulen wird die Herstellung internationaler, europäischer Bezüge im Sinne des § 3 Abs 2 HCV nachprüfbar gewährleistet. Zudem werden sie in spezifischer Weise im (auch für Fortbildung geeigneten) Wahlpflichtmodul „Die europäische Dimension in der LehrerInnenbildung“ ausgestaltet. Besondere Rücksicht erhalten die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen: (vgl. dazu):
  http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_en.pdf
  http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_de.pdf
  Die Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen finden sich in den von der KPH in Wien erstellten Kompetenzkatalogen wieder, vor allem was die Förderung der muttersprachlichen Kompetenz und Deutsch als Zweitsprache (verpflichtendes Angebot) betrifft sowie in der Lernkompetenz (Verknüpfung von FW und FD mit HUWI), der interkulturellen und sozialen Kompetenz.
  Die drei Komponenten einer Kompetenz (Wissen, Fähigkeiten und kontextabhängige Einstellungen) werden in den Modulbeschreibungen klar sichtbar gemacht, dasselbe gilt für die im europäischen Referenzrahmen aufscheinenden Begriffe wie kritisches Denken, Kreativität, Problemlösung, Entscheidungsfindung und konstruktiver Umgang mit Gefühlen.
  In Hinblick auf die Erreichung der Lissabonziele muss besonders auf den Indikator „Mobilität“ der Studierenden und Lehrenden hingewiesen werden, der auch in der KPH in Wien einen besonderen Stellenwert einnehmen wird, ebenso wie eine Förderung des Fremdsprachenerwerbs auf allen Ebenen der Ausbildung.
- Das Studium befähigt, indem es umfassend die eigene kulturelle Identität stärkt, weiters insbesondere zu einer interkulturellen, interreligiösen, interkonfessionellen Grundkompetenz, die exemplarisch auch als Kompetenz zum sachorientierten und friedensstiftenden Umgang mit kultureller/gesellschaftlicher/religiöser Pluralität in Bildungsfragen entwickelt werden und zu einer erhöhten Kompetenz im Bereich des sozialen Lernens führen soll. (vgl. § 3 Abs 2 HCV; entsprechende Module siehe Kapitel Profilbildung)
- Die dritte besondere Befähigung im Rahmen dieser Ausbildung dient der Begleitung, Beratung und Förderung (hoch)begabter SchülerInnen sowie von SchülerInnen mit Behinderungen und besonderen Bedürfnissen (vgl. Grundlagen: Menschenbilder - Schule - Gesellschaft) sowie von SchülerInnen nichtdeutscher Muttersprache mit Migrationshintergrund, wobei besonders dem Prinzip der Individualisierung und Differenzierung (z.B. Modul Schulpraktische Studien: Heterogenität, Differenzierung, Selbstgesteuertes Lernen) Rechnung getragen wird. Im Modul Schulpraktische Studien: Diagnostizieren und Fördern wird der Bereich Förderdidaktik ebenso behandelt wie im Modul Schuleingangsphase.
  Damit verbunden ist die im Wahlpflichtmodul Menschenbild und Leistungskultur 1 angebotene Thematik der Relation Begabung, Leistung, Kultur, Feedbacksysteme.
- Die Lese- und Schreibkompetenz der Studierenden im wissenschaftlichen Kontext wird im Modul Lernen, Individualisierung und Unterrichtsqualität: Forschung und Entwicklung durch das Angebot einer Schreibwerkstatt gestärkt.

<u>Vorgaben</u>

Gemäß den Festlegungen des Statuts der KPH in Wien wurde dieses Curriculum nach den Vorgaben des Hochschulgesetzes 2005 und der Verordnung über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula und der Prüfungsordnungen (HCV 2006) entwickelt.
Gemäß § 5 Abs. 1 Hochschulgesetz 2005 ist eine der Voraussetzungen für die Anerkennung der KPH in Wien als Private Pädagogische Hochschule, dass „die Ausbildung in ihren Grundsätzen und in ihrer Qualität jener an öffentlichen Pädagogischen Hochschulen zu entsprechen“ hat. § 5 Abs 2 Statut der KPH in Wien legt daher fest, dass die KPH in Wien „in der Qualität der Studien- und Bildungsangebote, der Lehre und der berufsfeldbezogenen Forschung und Entwicklung zumindest den Standard der öffentlichen Pädagogischen Hochschulen zu erfüllen“ hat.
Bezüglich der Konzeption des Ausbildungscurriculums soll dies hier dargelegt werden.

I) Umsetzung der Aufgaben

Entsprechend der doppelten Verpflichtung der KPH in Wien gegenüber staatlichen und kirchlichen Vorgaben kommen sowohl die sorgfältige Beachtung der in § 8 Hochschulgesetz 2005 formulierten Aufgaben als auch die Erfüllung der in § 4 Statut der KPH in Wien spezifizierten Aufgaben zur Anwendung.
Die Aufgabe eines entsprechenden theoriebezogenen, mit Forschung und Praxis verknüpften Bildungsangebotes für die Ausbildung insbesondere in Lehrberufen wird hier mit der Vorlage des VL-Curriculums erfüllt.

II) Umsetzung der leitenden Grundsätze

Gemäß Präambel Statut der KPH in Wien realisiert das Grundkonzept zur Aus-, Fort- und Weiterbildung an der KPH in Wien die spezifischen Qualitäten des christlichen Bildungsverständnisses: eine ganzheitlich konzipierte Bildung auf der Basis des christlichen Menschenbildes. Das damit verbundene Kompetenzverständnis beinhaltet ausdrücklich die Auseinandersetzung mit Werte- und Sinnfragen und den damit verbundenen kulturellen Entwicklungen in Europa und weltweit.
Die gemäß § 3 Abs 2 HCV 2006 bei der Gestaltung der Studien zu berücksichtigenden Allgemeinen Bildungsziele sind einerseits durch konkrete – u.a. das Profil der KPH zeigende - Modulangebote sowie andererseits durch in Modulbeschreibungen ausgewiesenen Inhalte / Kompetenzen vollständig beachtet.
§ 5 Abs 1 Statut der KPH in Wien verpflichtet die genannte Hochschule auf die in § 9 Hochschulgesetz 2005 formulierten leitenden Grundsätze.
Dementsprechend wurden in der Ausarbeitung der Gesamtstruktur des Curriculums und in den vorliegenden Modulbeschreibungen die Einhaltung der aktuellen wissenschaftlichen Standards, die Kompetenzorientierung, das Modularisierungsprinzip und die Verzahnung von Theorie, Forschung und Praxis im Berufsfeld besonders beachtet, um das Ziel einer möglichst umfassenden Professionalisierung der Studierenden im Lehrberuf zu erreichen.

III) Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien und Prinzip der Kooperation

Gemäß des Vergleichbarkeitsgebotes hinsichtlich der Qualität für die Anerkennung von Privaten Pädagogischen Hochschulen werden den Bestimmungen § 4 Abs. 1 und Abs. 2 Z 1 HCV 2006 in diesem Curriculum explizit Rechnung getragen.

Bezüglich § 10 Hochschulgesetz 2005, der die Verpflichtung zur Kooperation mit in- und ausländischen tertiären Bildungseinrichtungen auch bei der Erstellung der Curricula benennt, fand ein Austausch mit den jeweiligen Curriculumsentwicklungen an den anderen kirchlichen Pädagogischen Hochschulen in Österreich statt (Linz, Innsbruck, Graz) und vereinzelt auch mit den Modulrastern, sofern möglich, der anderen Pädagogischen Hochschulen in Österreich. Die grundsätzliche Orientierung an den Empfehlungen der Bundesleitungskonferenz der Pädagogischen Akademien in Österreich zur Gestaltung der Curricula lässt ebenfalls Vergleichbarkeit erwarten. Durch diverse österreichweite Fachkonferenzen der Fachvertreter/innen war ebenfalls ein Austausch gegeben.
Weiters wurden bereits im Vorfeld der Entwicklung der Kompetenzkataloge der KPH in Wien die europäischen, besonders die deutschen und schweizerischen Prinzipien der Kompetenzorientierung in der LehrerInnenausbildung mitsamt der angebotenen Studiengänge (vgl. Studiengänge an Pädagogischen Hochschulen in Baden Württemberg und in der Schweiz: PH Weingarten, PH Freiburg, PH Heidelberg, PH Ludwigsburg, PH Schwäbisch-Gmünd; PH

Zürich, PH Luzern, PH Bern) genau analysiert. Im Sinne der internationalen Diskussion um Gleichwertigkeit versus Gleichartigkeit/einheitliche Curricula versus einheitliche Standards versucht dieses Curriculum Gleichwertigkeit mit den Prinzipien internationaler LehrerInnenbildung zu erreichen.
Dies führte neben den Kompetenzkatalogen u. a. zur Bildung von schulpraktischen Schwerpunkten mit Vernetzungen, zu einer Hebung der Grundsicherung für Mathematik, Sachunterricht und Deutsch und zur deutlich platzierten Vernetzung von Erziehungswissenschaft und Unterrichtswissenschaft sowohl mit Forschung wie mit Schulpraxis.

IV) Profilbildung der KPH in Wien im Ausbildungscurriculum

Die an der KPH in Wien in Lehre und Forschung, in Aus-, Fort- und Weiterbildungsangeboten angestrebte inhaltliche Profilbildung wird – soweit hier schon erste Profilierungen festgelegt wurden - auch in den Ausbildungscurricula sichtbar.

- Das gesamte Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebot der KPH in Wien basiert auf einem Konzept christlich orientierter LehrerInnenbildung, das auf die grundsätzlichen globalen Fragen der Erziehung und Bildung in der Gegenwart bestandsfähige und innovative Antworten zu geben sucht.
- LehrerInnenbildung als berufsbiographische Entwicklung wird von Anfang an als Aufbau von Kompetenzen in enger Verbindung mit der Persönlichkeitsentwicklung gesehen. Dazu gehört auch die ständig herausfordernde Anfrage nach einem christlichen Welt- und Menschenbild mit möglichen Implikationen für eine spezifische Lern-, Erziehungs- und Schulkultur (Modul LehrerInnenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos , Professionalität und Berufsethos; Wahlpflichtmodul Menschenbild und Leistungskultur), auch im kreativ-musischen Bereich im Sinne eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses und im Sinne einer Profilbildung der KPH in Wien im musisch-kreativen Bereich.
- Gesellschaftliche Kompetenz im Sinne einer friedenssichernden bzw. gewaltmindernden Problemlösekompetenz, mit Situationen der radikalen gesellschaftlichen/kulturellen/ religiösen Pluralität und der darin entstehenden Wert- und Entscheidungsfragen umzugehen, wird als wesentlicher Bestandteil auch von zeitgemäßer LehrerInnenprofessionalität erachtet und insofern auf unterschiedlichen Ebenen hoch gewichtet (Modul Interkulturelles und interreligiöses Lernen, Deutsch als Zweitsprache; Modul Ethik – Menschenwürde – Gewaltprävention; Modul Schule in einer pluralen Gesellschaft: Integration, Umgang mit Medien, Politische Bildung; Modul Schulpraktische Studien – Heterogenität, Differenzierung, Selbstgesteuertes Lernen).
  Im Zusammenhang mit der gesellschaftlichen Pluralität und der steigenden Individualisierung sind im Ausbildungscurriculum auch Gender-Fragen angesiedelt. Ein eigenes Wahlpflichtmodul (Geschlechter-Sensibilität im Bildungswesen), das die Gender-Frage im Bildungsbereich umfassend behandelt, wird angeboten. Die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichem Pluralismus auf der Folie interkultureller und interreligiöser Prinzipien misst sich am diesbezüglichen Problemstand der Gegenwart und bietet eine Chance für die Studierenden, auf der Ebene der (Selbst-)Reflexivität der zweiten Moderne allgemeine bildungspolitische und gesellschaftliche Problemlagen und deren Auswirkungen auf Schule neu und handlungsleitend zu buchstabieren. Das vom Hochschulgesetz 2005 in den Leitenden Grundsätzen formulierte Prinzip der Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen ist auch durch das studiengangsübergreifende Prinzip der curricularen Vernetzungen der Ausbildungen zwischen VL, HL, SL, RL kath., RL ev., RL altkatholisch und RL orthodox in besonderer Weise gewährleistet, was auch der Entwicklung der Vielfalt wissenschaftlicher Querverbindungen im humanwissenschaftlichen und fachwissenschaftlich/fachdidaktischen Bereich zugute kommt.
- In der Ausgestaltung des VL-Curriculums wurde die Grundsatzentscheidung getroffen, die Fächer Sachunterricht, Mathematik und Deutsch (zudem: Deutsch als Zweitsprache

gemäß § 3 Abs 2 HCV) in Übereinstimmung mit internationalen Entwicklungen der Leistungsmessung in diesen zentralen Bereichen und aufgrund der gestiegenen Kompetenzerfordernisse für einen professionellen Unterricht in diesen Fächern mit einer hohen Grundsicherung auszustatten. Entsprechend erhalten die Fächer Bildnerische Erziehung, Bewegung und Sport, Lebende Fremdsprache Englisch, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken eine niedrigere Grundsicherung, mit der Möglichkeit, im zweiten Studienabschnitt Schwerpunktsetzungen in Wahlpflichtmodulen anzubieten.

- Das humanwissenschaftliche Fach Religionspädagogik erhält – auch gemäß Statut der KPH in Wien (Betonung des „Spezifikums der Qualität christlicher Bildung“ für ein europäisches Bildungsverständnis) - eine Grundsicherung von 7 ECTS-Credits. Damit soll die Befähigung der Studierenden zur nachhaltigen Förderung der religiös-ethisch-philosophischen Kompetenz bei Schüler/innen gemäß § 9 Abs. 6 Z.8 Hochschulgesetz 2005 gestärkt werden („Lebenskompetenz“).
- Die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte nimmt eine wichtige Themenstellung ein (vgl. Wahlpflichtmodul Menschenbild und Leistungskultur).
- Wissen und Können in den Bereichen Integrative Begabungsförderung und Hochbegabtenförderung sollen – bei Wahrung der professionellen, spezialisierten Herangehensweisen - unter dem Dach eines gemeinsamen christlichen Menschenbildes im Prozess der Kompetenzentwicklung bei den Studierenden besonders gefördert werden (Wahlpflichtmodule: Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und Bedürfnissen, Förderpädagogik/Begabungsförderung).
- In Zusammenhang mit der Rezeption von Forschungen zur Unterrichtsqualitätsentwicklung wird die Auseinandersetzung mit der Implementierung von Bildungsstandards in den Fächern in zentralen Modulen (Lehrveranstaltungen aus den Studienfachbereichen Unterrichtswissenschaft /FW/FD) geführt.

Ein Spezifikum aller Ausbildungscurricula an der KPH in Wien (Lehramt VL, HL, SL, Lehramt Religion kath., ev., altkatholisch, orthodox) ist das Angebot studiengangsübergreifender, auch im Fort- und Weiterbildungsbereich einsetzbarer Module genau zu den genannten Profilierungsbereichen. Dementsprechend werden die Wahlpflichtmodule Menschenbild und Leistungskultur, interkulturelle Erziehung, Begabungs- und Begabtenförderung, Europäische Dimension in der LehrerInnenbildung, die studiengangsübergreifend geführt werden, auch zu einem Ausgangspunkt der Gestaltung von Fort- und Weiterbildungsangeboten, wobei diese Themen mit spezifischen Forschungsanstrengungen der KPH in Wien verbunden werden.

V) Prinzipien des Ausbildungscurriculums

1. Wissenschaftliche Standards

Gemäß § 9 Abs 1 und 3 Hochschulgesetz 2005 soll in diesem Curriculum die Aneignung von Fachwissen auf neuestem wissenschaftlichem Stand zu einer an internationalen Standards der LehrerInnenbildung gemessenen Kompetenzentwicklung und –überprüfung führen.
Die Prozesse und Niveaus der Kompetenzentwicklung der Studierenden sollen an ausgewählten Kompetenzdomänen bereits von Beginn des Studienbetriebes der Hochschule an in standortübergreifender Begleitforschung (gemeinsam mit PH Linz Diözese und PH Graz Diözese) unter der Expertise ausgewiesener universitärer LehrerbildungsforscherInnen analysiert werden. Mit der Universität Wien wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen, Kooperation mit der Universität Innsbruck und dem Zentrum für Schulentwicklung Graz ist diesbezüglich in Planung.

Dabei sind an den jeweiligen Standorten die Freiheit der Zugänge unterschiedlicher wissenschaftlicher Ansätze und Lehrmeinungen zu achten und der lebendige Diskurs der FachvertreterInnen unbedingt zu fördern.

2. Kompetenzorientierung

Die spezifische curriculare Struktur, wie sie besonders in der Auseinandersetzung mit Schweizer Curricula (PH Luzern als Partnerhochschule) entwickelt wurde, weist weitgehend durchgängige interdisziplinäre, thematische Querstränge auf, die sich einerseits durch thematische Linien vom ersten bis sechsten Semester, andererseits durch einen intendierten systematischen Kompetenzaufbau auszeichnen. Erkennbar wird – ausgehend von im Kompetenzenkatalog modellierten Kompetenzdimensionen und Kompetenzklassen - ein Stufenmodell mit bestimmten Entfaltungsniveaus.

Die beigeschlossenen Kompetenzkataloge setzen eine intensive Auseinandersetzung mit dem Prinzip internationaler Kompetenzorientierung in der LehrerInnenbildung voraus (vgl. Orientierung u.a. an den deutschen KMK-Standards) und erfüllen auch in ihrer modularisierten Umsetzung ins Curriculum die in § 4 Abs. 2 Z1 HCV geforderte Vergleichbarkeit an zu vermittelnden Kernkompetenzen.
Damit schließt sich die KPH in Wien an internationale Entwicklungen in der hochschulischen LehrerInnenbildung unter dem Stichwort „Bildungsstandards für die Lehrerbildung“ an.
Eine Orientierungsgrundlage waren dabei die Beschreibungen von Standards und Kompetenzen bei Weinert (2001), Klieme (2003), Terhart (2002), Oelkers (2004), Oser (2001).

Kompetenz gilt an der KPH in Wien als mehrdimensionale Befähigung zur handelnden Bewältigung komplexer professioneller Anforderungssituationen im Lehrberuf. Dabei sind verschiedene Wissensformen integriert, auf deklaratives Fachwissen kann ebenso wenig verzichtet werden wie auf fächerübergreifendes Problemlösewissen mit analytischen Fähigkeiten. Ausdrücklich sind auch motivationale, volitionale und sozial-kommunikative Komponenten mitgemeint. Die Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien wird beide derzeit anerkannten Zugänge zur Kompetenzentwicklung, einen eher kognitionswissenschaftlich-reflexiven und einen kulturwissenschaftlich-impliziten, kultivieren und ihre Differenz sozusagen im Profil ausgestalten: d.h. z.B. Persönlichkeitsbildung, Sozialisation und Berufsethos im Lehrberuf unter einer vielschichtigeren Perspektive zu sehen, als das gemeinhin geschieht und Lernorte zu schaffen, an denen Kompetenzen nicht nur systematisch-rational generiert, sondern auch informell und habituell, intellektuell und künstlerisch befördert werden können.

Dabei werden Kompetenzen mit den für bestimmte Curricula / Module definierten Standards verknüpft, d.h. in den Modulen ist festzulegen, auf welchem Niveau eine Kompetenz erreicht werden soll.
Kompetenzen werden nicht durch das Abprüfen isolierter Leistungen erfasst, sondern es sind Aufgaben zu entwickeln, die zur Bewältigung ein breites Spektrum an Leistungen, Lernkontexten und Transfersituationen erfordern, was insgesamt die Evaluation der Studierendenleistungen nachhaltig verändern wird.
Die Kompetenzorientierung wird mit einem Gesamtevaluationskonzept der Kirchlichen PH in Wien so zu verbinden versucht, dass sie sich tatsächlich als Scharnierstelle zwischen Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung und Serviceangebot im Beratungsbereich (für Schulen, Lehrkräfte, Eltern ..) erweisen kann und eine Bedarfsorientierung am Standort enthält.

3. Modularisierte Studienpläne (Interdisziplinarität, Gesamtstruktur)

Der studiengangs- und studienfachübergreifende Charakter des Curriculums wird durch maximale Modularisierung, wo sinnvoll und möglich, erreicht (vgl. Modulraster und

Legenden), wobei das Formalblatt zur Modulbeschreibung an den europäischen Standard angeglichen wurde.
Die Aufteilung der ECTS-Credits und der Semesterwochenstunden (SWSt) auf die verpflichtend vorgesehenen Studienfachbereiche wurde gemäß § 10 Abs.1 HCV vorgenommen und kann im Übersichtsmodulraster überprüft werden.

4. Verzahnung von Theorie, Forschung und Praxis im Berufsfeld

Das hochschulische Curriculum impliziert eine systematische Neugestaltung des Theorie-Praxis-Verhältnisses an der KPH in Wien.
Die Schulpraktischen Studien stellen im Rahmen einer professionellen Qualifikation für den Lehrberuf auch weiterhin einen wichtigen Teil der wissenschaftsorientierten und praxisbezogenen Ausbildung dar. Um den Studierenden die Entwicklung relevanter Kompetenzen und Haltungen zu ermöglichen, sollen aber Theorie und Übung, Praxis und Reflexion stärker als bisher in konkreten Modulen kasuistisch aneinandergekoppelt werden. Anstatt eines mehr oder weniger losen Nebeneinanders der Studienfachbereiche soll es durch auch die Schulpraktischen Studien strikt einbeziehende Modularisierung zu einer tiefergehenden Verarbeitung von Ausbildungsinhalten kommen, in der die Praxis konkrete Fragen und Erfahrungen („Fälle“) an theoretische Lehrveranstaltungen weitergibt und umgekehrt theoretisches Wissen in realen Handlungsfeldern transformiert wird. Das Prinzip der Dynamisierung des Verhältnisses von Theorie und Praxis ist durch eine grundsätzliche Forschungsorientierung im Sinne forschenden Lernens eingeführt.
Die thematische Bündelung der mit den Namen „Schulpraktische Studien“ belegten studienfachbereichsübergreifenden (!) Module erfordert von den Fachbereichen Humanwissenschaften, Fachdidaktik und Schulpraktische Studien eine konzeptionelle Zusammenarbeit in forschungsgeleiteter Lehre zu den Themen „Beobachten, Erproben, Dokumentieren“, „Planen, Gestalten, Reflektieren“, „Diagnostizieren und Fördern, Beurteilen und Beraten“, Heterogenität, Differenzierung, Selbstgesteuertes Lernen“ usw. und zeigt den Wechsel von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung. Die Befähigung zur Mitwirkung an der Schulentwicklung gemäß § 9 Abs. 6 Z 11 Hochschulgesetz 2005 ist im Curriculum durch ein vernetztes, praxis- wie forschungsorientiertes Modul „Lebens- und Erfahrungsraum Schule“ gewährleistet.

Durch die speziellen Module „Einführung in die Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden“ und „Lernen, Individualisierung und Unterrichtsqualität: Forschung und Entwicklung“ soll neben dem Überblick über Themen und Instrumente der berufsfeldbezogenen Forschung die Verbindung von wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Forschung und Lehre gemäß § 8 Abs 6 Hochschulgesetz 2005 auch durch die Erprobung kleiner Forschungsprojekte im Studienalltag mit den Studierenden explizit hergestellt werden.
Hinter den Kompetenzkatalogen, hinter den thematischen Modulpaketen und hinter der Gesamtstruktur des Curriculums samt dessen Prüfungsordnung und Evaluationskonzept stecken daher Forschungsfragen und Entwicklungspotentiale.
So werden die Entwicklung von spezifischen Lernaufgaben für bestimmte Niveaustufen der Kompetenzerreichung bei den Studierenden (1), die Konzentration auf die theoretisch-empirische Beforschung einer zentral ausgewählten LehrerInnenkompetenz im internationalen Rahmen (2), die studienbiographische Kompetenzentwicklung der Studierenden selbst (3), die Evaluation zu Einzelmodulen (4) u.a. neue Forschungsfragen sein, die sich aus der Arbeit in den vernetzten Modulen ergeben.

5. Einbettung im Professionalisierungskontinuum

Das Ausbildungscurriculum liefert die Strukturen zu einer grundständigen Ausbildung, berücksichtigt aber gleichzeitig die Weiterentwicklung der Kompetenzen im Lehrberuf im le-

benslangen Professionalisierungskontinuum. Dementsprechend soll die Vernetzung mit der Fort- und Weiterbildung gemäß § 10 Abs 2 HCV durch 30 ECTS-Credits-Angebote hergestellt werden, die bereits im Ausbildungscurriculum berücksichtigt wurden (besonders im Wahlpflichtbereich). Dies gilt etwa für das Wahlpflichtmodul „Menschenbild und Leistungskultur“, das die europäische (und weltweite) Bildungssystementwicklung im Kontext neuer Qualitäts-, Evaluations- und Steuerungsmodelle und deren Auswirkungen auf lokale Standorte behandelt.

6. Qualitätssicherung und -entwicklung

Die inhaltliche und organisatorische Ausgestaltung der hochschulischen Curricula ist bereits ein Bestandteil der Qualitätssicherung der Lehre. Die Konzeptionierung und Durchführung der Einzelmodule muss einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess unterzogen werden, um ständig an neue Themen, Bedarfslagen und Forschungsergebnisse adaptiert zu werden. Dabei sind internationale hochschuldidaktische Standards zu beachten (Neue Lernformen wie Peer Review / Forschungstagebuch / problembasiertes, kasuistisches Lernen / Lernen in Teams / Entwicklungsportfolios). Eine diesbezügliche Kooperation in einem Lehrgang „Hochschuldidaktik für Hochschullehrende“ mit der Universität Wien ist angedacht.
Von der nun notwendigen gemeinsamen Festlegung von Leistungserwartungen zwischen den Fachbereichen in den Modulen wird erwartet und evaluativ sichergestellt werden, dass ein einheitliches hochschulisches Anspruchsniveau bezüglich Leistungs- und Rückmeldekultur zwischen den Modulverantwortlichen sowie den LehrveranstaltungsleiterInnen formuliert, erreicht und gegenüber den Studierenden kommuniziert wird. Dabei wird auf die Differenz unterschiedlicher Beurteilungsformen für unterschiedliche Wissensformen und Arbeitsprodukte der Studierenden, gemessen an der zu erreichenden Kompetenz, zu achten sein. Eine Kooperation in einem Lehrgang „Neue Rückmeldekulturen – Feedback und Leistungsbeurteilung als integraler Bestandteil von Lehr-Lernprozessen“ mit dem AECC Universität Wien ist angedacht.

Kompetenzenkatalog des VL-Curriculums

W: Kompetenzbereich: Wissen und Können

W1: Lehrerinnen und Lehrer eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an.

W1.1 THEORIE/MODELLE

W1.1.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer verfügen über grundlegendes theoretisches Professionswissen und verstehen die spezifische Funktion dieses Wissens für die Deutung pädagogischer Phänomene und Dimensionen im Hinblick auf deren Realisierung in der grundschulpädagogischen Praxis.

W1.1.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer entwickeln ein Verständnis für wissenschaftsorientiertes pädagogisches Denken und Handeln.

W1.1.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen allgemeindidaktische und fachdidaktische Modelle und Konzeptionen sowie deren Relevanz für Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen.

W1.2 SCHULSYSTEM/GESELLSCHAFT

W1.2.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen die historische Entwicklung und den gegenwärtigen Stellenwert von Bildungs- und Schulsystemen für die Gesellschaft.

W1.2.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer sind fähig, den pädagogischen Auftrag, die gesellschaftlichen Funktionen sowie die tatsächlichen Leistungen und Wirkungen von Schule unter verschiedenen Aspekten zu erörtern.

W1.3 SCHULRECHT und DIENSTRECHT

W1.3.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Organisationsstruktur des öffentlichen und privaten Schulsystems und sind in der Lage, schulische Entscheidungen erforderlichenfalls rechtlich zu untermauern.

W1.3.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen die einschlägigen schulischen Rechtsquellen und handeln in ihrem schulischen Aufgabenbereich rechtskonform.

W1.3.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer können zu aktuellen Problemen der Schulentwicklung begründet Stellung nehmen. Als Dienstnehmer kennen sie die für ihren Berufsvollzug und ihre soziale Stellung wichtigen dienstrechtlichen Normen.

W2: Lehrerinnen und Lehrer reflektieren Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten vor dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen.

W3: Lehrerinnen und Lehrer verstehen die Ausbildung als Grundlage für den berufsbiographischen Prozess und erkennen ihre Verantwortung zur ständigen Weiterbildung.

U Kompetenzbereich: Unterrichten

U1 Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn fachlich und sachlich korrekt durch.

U1.1 PLANEN UND GESTALTEN

U1.1.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer können unterschiedliche allgemein-didaktische Ansätze darstellen, vergleichend erörtern und bei der Planung von Unterrichtseinheiten entsprechend beachten.

U1.1.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen die anthropologischen, sozio-kulturellen, entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen für den Wissens- und Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler und können diese auf das Lehren und Lernen in der Schule beziehen.

U1.1.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer sind in der Lage, ihren Unterricht auf der Basis der Kenntnisse des Unterrichtsfaches, der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Lehrplananforderungen theoriegestützt zu planen und zu gestalten.

U1.1.4 Volksschullehrerinnen und -lehrer sind fähig, ein Spektrum von unterschiedlichen Formen der methodischen Organisation des Lehrens und Lernens zu beschreiben und in Lehr- und Lernprozessen qualitätsvoll umzusetzen.

U1.1.5 Volkschullehrerinnen und -lehrer kennen Prinzipien der Klassenführung und können diese wirkungsvoll im Unterricht umsetzen.

U1.1.6 Volksschullehrerinnen und -lehrer sind fähig zur Gestaltung eines Lern- und Erfahrungsraums für die Durchführung eines effektiven und qualitätsvollen Unterrichts.

U1.2 DIFFERENZIERENDES UND INDIVIDUALISIERENDES UNTERRICHTEN

U1.2.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer nehmen die individuellen Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern wahr und gestalten Lernsituationen unter dem Aspekt der Differenzierung, Individualisierung und Förderung.

U1.2.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer unterstützen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, besonderen Begabungen, Kinder mit einer anderen Erstsprache als Deutsch, … durch entsprechende Förderkonzepte und Förderpläne.

U1.2.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer realisieren Teamteaching unter dem Anspruch der Optimierung von Lehr-Lernsituationen.

U1.3 MEDIEN

U1.3.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer verstehen es, den Lehrstoff über ihre Person mittels Vortrag, Referat, Lehrgespräch, Diskussion … darzustellen.

U1.3.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen Konzepte der Medienpädagogik und setzen unterschiedliche Medien nach Prinzipien der Mediendidaktik sinnvoll ein.

U1.3.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer besitzen medientechnologische Kompetenz, um Medien herzustellen und einzusetzen.

U2 Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

U2.1 MOTIVATIONSSTRATEGIEN

U2.1.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer schaffen ein Unterrichtsklima, das Schülerinnen und Schülern eigene Lernanstrengungen und Lernerfolge ermöglicht.

U2.1.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer können Lehr-Lernsituationen gestalten, die Schülerinnen und Schülern ermöglichen, Lernmotivation, Selbstvertrauen und Leistungszuversicht aufzubauen.

U2.2 LERNSTRATEGIEN

U2.2.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer können Strukturierungen des Unterrichts, in denen Schülerinnen und Schüler aufnehmend, verarbeitend oder kontrollierend tätig sind, eindeutig bestimmen und flexibel gestalten.

U2.2.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer vermitteln Lernstrategien unter dem Aspekt von Verstehenstiefe, Nachhaltigkeit und Transfer.

U2.2.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer ermöglichen multisensorische und multimodale Zugänge, um Lerninhalte aufzunehmen, zu verarbeiten und zu behalten.

U3 Lehrerinnen und Lehrer fördern sowohl die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten, wie auch ihre kreative Entfaltung.

U3.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer fördern Lern- und Übungsstrategien zum eigenverantwortlichen Lernen und machen diese den Schülerinnen und Schülern bewusst.

U3.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer schaffen Lernsituationen, die dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler kritisch denken und dass sie Probleme eigenständig erkennen und lösen lernen.

U3.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer unterstützen Schülerinnen und Schüler beim produktiven und konstruktiven Umgehen mit Schwierigkeiten und Fehlern in Lernprozessen.

U3.4 Volksschullehrerinnen und -lehrer erkennen den Stellenwert von Kreativität und schaffen Situationen, die eine kreative Entfaltung von Schülerinnen und Schülern ermöglichen.

U4 Lehrerinnen und Lehrer analysieren ihre Arbeit regelmäßig und unterziehen sie einer fachdidaktischen und pädagogischen Evaluierung.

U4.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen Methoden der Selbst- und Fremdevaluation, reflektieren die eigenen unterrichtlichen Erfahrungen und Kompetenzen und können hieraus Konsequenzen in Bezug auf die Optimierung von Unterricht ziehen.

U4.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer analysieren ihren eigenen Unterricht, um begründete Entscheidungen für die zukünftige Unterrichtsgestaltung in pädagogischer und fachdidaktischer Hinsicht zu treffen.

E Kompetenzbereich: Erziehen

E1 Lehrerinnen und Lehrer setzen sich mit den sozial-ökonomischen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie, ausgehend von diesen Grundlagen, in ihrer individuellen Entwicklung.

E1.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer verfügen über Kenntnisse von Kommunikation und Interaktion und gestalten soziale Beziehungen in Unterricht und Schule.

E1.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer fördern Prozesse des sozialen Lernens und stärken die Kooperationsfähigkeit der Kinder.

E1.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer berücksichtigen die Erfahrungs- und Lebenswelt aller Schülerinnen und Schüler für die Entwicklung der Schulkultur und unterstützen sie in der Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt.

E2 Lehrerinnen und Lehrer vermitteln soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

E2.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen und reflektieren Werte und Normen der Demokratie sowie religiöse Werte und Normen und arbeiten bewusst an deren Vermittlung.

E2.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer wissen, wie man wertbewusste Haltungen und selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern fördert und erziehen zu verantwortlicher Lebensdeutung und Lebensorientierung.

E2.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer unterstützen Mitwirkungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler an der Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens.

E2.4 Volksschullehrerinnen und -lehrer fördern positive soziale Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern und unterstützen sie dahingehend, dass sie Freundschaften aufbauen und pflegen können.

E3 Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

E3.1 Volksschullehrerinnen und Volksschullehrer kennen Risken und Gefährdungen des Kindesalters sowie Präventions- und Interventionsmöglichkeiten und wenden im konkreten Fall Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention bzw. -lösung an.

E3.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer erkennen gruppendynamische Strömungen in der Klasse und können soziale Prozesse steuern.

E3.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer ergründen mögliche Ursachen von Misserfolg, Aggression, Angst, Blockade etc. und leisten Hilfestellungen bzw. suchen Lösungswege.

E3.4 Volksschullehrerinnen und -lehrer können notwendige Beratung in Erziehungssituationen anbieten.

E3.5 Volksschullehrerinnen und -lehrer ziehen bei Bedarf Expertinnen und Experten (Erziehungsberatung, schulpsychologischer Dienst ...) bei.

D Kompetenzbereich: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten

D1 Lehrerinnen und Lehrer beobachten und erheben regelmäßig Lernvoraussetzungen, Lernstand und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern. Sie setzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Lernangebote ein.

D1.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer stellen im Hinblick auf Individualisierung und Differenzierung den Entwicklungsstand und die Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern durch den Einsatz relevanter Erhebungstechniken fest.

D1.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer analysieren Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern.

D2 Lehrerinnen und Lehrer fördern Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage eines pädagogischen Lern- und Leistungsverständnisses und beraten Lernende und deren Eltern gezielt.

D2.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer sind fähig, Schülerinnen und Schüler einzeln und in Gruppen in ihren Lernprozessen und in ihrer Entwicklung umfassend zu fördern und zur Entfaltung ihrer Anlagen und Ausdrucksmöglichkeiten beizutragen.

D2.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer erstellen Förderpläne und dokumentieren die Fördermaßnahmen sowie Lernfortschritte.

D2.3 Volksschullehrerinnen und Volksschullehrer informieren und beraten Lernende und deren Eltern auf der Basis einer für das Kind förderlichen Lernkultur und eines pädagogischen Leistungsverständnisses.

D3 Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Vielfalt an Formen und Möglichkeiten für die Leistungsfeststellung. Sie beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

D3.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen die Formen der Leistungsfeststellung, ihre Funktionen und Wirkungen.

D3.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer sind sich der unterschiedlichen Funktionen und Wirkungen der Leistungsbeurteilung bewusst und können entsprechende Formen einsetzen.

D3.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer führen Leistungsfeststellung und -beurteilung entsprechend den verschiedenen Bezugsnormen (individuell, sachlich,…) durch.

F Kompetenzbereich: Forschen und Entwickeln

F1 Lehrerinnen und Lehrer begegnen ihrem Unterricht fragend forschend und entwickelnd.

F1.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer können wesentliche Aspekte einer Situation, des eigenen Handelns und Verhaltens differenziert wahrnehmen, erfassen und beschreiben.

F1.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer überprüfen ihren Unterricht im Hinblick auf aktuelle fachliche und didaktisch-methodische Erkenntnisse und arbeiten kontinuierlich an einer Optimierung der Unterrichtsqualität.

F2 Lehrerinnen und Lehrer können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen.

F2.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer rezipieren exemplarisch Forschungsarbeiten, -methoden und -ergebnisse sowie deren Beurteilung und Bewertung.

F2.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer können Ergebnisse der allgemeinen und fachbezogenen Lehr-Lern-Forschung im Planen, Gestalten und Evaluieren von Unterricht berücksichtigen.

F2.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen Kompetenzmodelle und Standarddefinitionen sowie nationale und internationale Vergleichsstudien und beziehen diese auf ihren eigenen Unterricht.

F3 Lehrerinnen und Lehrer können sich auf der Grundlage der aktuellen Konzepte und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv einbringen und eine lernfreundliche Schulkultur und ein motivierendes Schulklima mitgestalten.

F3.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen Ziele und Methoden der Schulentwicklung und wirken an der Erstellung und Umsetzung eines Schulleitbilds/-programms mit.

V Kompetenzbereich: Verantwortlich leben

V1 Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

V1.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer haben die Fähigkeit zur Wahrnehmung gesellschaftspolitischer Verantwortung aus wertorientierter Überzeugung sowie zum ökumenischen und interkulturellen Dialog.

V1.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen Ansprüche an berufsspezifische Kommunikation sowie professionelles Auftreten und setzen sie in unterschiedlichen Situationen angemessen um.

V1.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer entwickeln und realisieren professionelle Regeln des Umgangs mit Schülerschaft, Kollegium, Eltern und Schulaufsicht.

V1.4 Volksschullehrerinnen und -lehrer vertreten die Anliegen der Schule im Rahmen der Schulpartnerschaft und in der Öffentlichkeit.

V1.5 Volksschullehrerinnen und -lehrer bewältigen die notwendigen administrativen Arbeiten gemäß den gesetzlichen Vorschriften.

V2 Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um.

V2.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer reflektieren ihre persönlichen berufsbezogenen Wertvorstellungen und Einstellungen und entwickeln eine realistische Selbsteinschätzung (Fremdwahrnehmung, Selbstwahrnehmung).

V2.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer arbeiten an ihrer persönlichen Entwicklung zur Stärkung berufsrelevanter Kompetenzen und Fähigkeiten wie Empathie, Flexibilität, Kreativität.

V2.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen Möglichkeiten zur Bewältigung von Belastungssituationen und können diese präventiv als auch unmittelbar einsetzen.

V3 Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen.

V3.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst und gehen vom Recht auf Bildung für alle aus.

V3.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer integrieren Kinder mit besonderen Bedürfnissen in der Klasse.

V3.3 Volksschullehrerinnen und -lehrer können im Team den Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen planen und gestalten.

V4 Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben, insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens.

V5 Lehrerinnen und Lehrer leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer multikulturellen Gesellschaft.

V5.1 Volksschullehrerinnen und -lehrer kennen interkulturelle Dimensionen bei der Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen und beachten die kulturelle und soziale Vielfalt in der jeweiligen Lerngruppe.

V5.2 Volksschullehrerinnen und -lehrer beachten die Besonderheiten aller Kinder, bemühen sich um Kontakt und Kommunikation mit allen Eltern und nutzen kulturelle Unterschiede für die Entwicklung der Schulkultur.

Die Zuordnung zu den Kompetenzbereichen in den Modulbeschreibungen bezieht sich bei studiengangsübergreifenden Modulen auf den Grundkompetenzenkatalog und bei den studiengangsspezifischen Modulen auf den Kompetenzenkatalog des VL-Curriculums.

Übergreifender Grundkompetenzenkatalog

W: Kompetenzbereich: Wissen und Können

W1: Lehrerinnen und Lehrer eignen sich Fachwissen und fachbezogene Fertigkeiten an.

W2: Sie können diese auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen reflektieren.

W3: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten als ständige Lernaufgabe.

W4: Lehrerinnen und Lehrer gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beide pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen.

U: Kompetenzbereich: Unterrichten

U1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht fach- und sachgerecht und führen ihn fachlich und sachlich korrekt durch.

U2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

U3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung.

U4: Lehrerinnen und Lehrer analysieren ihre Arbeit regelmäßig und unterziehen sie einer fachdidaktischen und pädagogischen Evaluierung.

E: Kompetenzbereich: Erziehen

E1: Lehrerinnen und Lehrer setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung.

E2: Lehrerinnen und Lehrer argumentieren religiös und säkular begründete Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

E3: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

D: Kompetenzbereich: Diagnostizieren, Beurteilen und Beraten

D1: Lehrerinnen und Lehrer beobachten und erheben regelmäßig Lernvoraussetzungen, den Lernstand und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern. Sie setzen dabei die vielfältigen Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik als Basis für differenzierte Lernangebote ein.

D2: Lehrerinnen und Lehrer fördern Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage eines pädagogischen Lern- und Leistungsverständnisses und beraten Lernende und deren Eltern gezielt.

D3: Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Vielfalt an Formen und Möglichkeiten für die Leistungsfeststellung. Sie beurteilen Lernprozesse und Lernergebnisse unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

F: Kompetenzbereich: Forschen und Entwickeln

F1: Lehrerinnen und Lehrer begegnen ihrem Unterricht suchend, fragend und entwickelnd.

F2: Lehrerinnen und Lehrer können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen.

F3: Lehrerinnen und Lehrer können sich auf der Grundlage der aktuellen Konzepte und Methoden der Schulentwicklungsforschung aktiv einbringen und eine lernfreundliche Schulkultur und ein motivierendes Schulklima mitgestalten.

V: Kompetenzbereich: Verantwortlich leben

V1: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

V2: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre persönliche Entwicklung bewusst wahr und gehen mit ihren eigenen Ressourcen verantwortlich um.

V3: Lehrerinnen und Lehrer nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen.

V4: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben, insbesondere für soziale Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung und des Friedens.

V5: Lehrerinnen und Lehrer leisten einen Beitrag zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft.

Studienplan 2008 — KPH Wien/Krems — Lehramt für Volksschulen

1. Studienabschnitt

vo1-01	Studieneingangsphase	1, 2, 2, 1	
vo1-06	LehrerInnen-persönlichkeit, Professionalität und Berufsethos 1 RP	2, 4	
vo1-02	Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns	6	
vo1-07	Grundlagen: Menschenbilder - Schule - Gesellschaft 2 RP	6	
vo1-03	Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns	6	
vo1-08	Wissen, Verstehen und Problemlösen im naturwissenschaftlich-technischen und mathematischen Bereich	6	
vo1-04	Fachdidaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport I	6	
	Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten Instrumentalmusik		
vo1-09	Fachdidaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport II	6	
	Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten Instrumentalmusik		
vo1-05	Schulpr. Studien 1: Beobachten, Erproben, Dokumentieren Mediendidaktik	3, 3	
vo1-10	Schulpr. Stud. 2: Planen, Gestalten, Reflektieren	1, 5	

2. Studienabschnitt

vo2-11	Einführung in die Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden	6	
vo2-16	Lernen, Individualisierung und Unterrichtsqualität: Forschung und Entwicklung	2, 2, 1	
vo2-21	Leistungserziehung, Leistungsbeurteilung, Schulrecht 1 Schulrecht	1, 3, 1	
vo2-26	Humanwissen-schaftliche Themenfelder Wahlangebote	5	
vo2-12	**Sprache I** Deutsch LF Englisch	5, 1	
vo2-17	**Sprache II** Deutsch LF Englisch	5, 1	
vo2-22	Ethik - Menschenwürde - Gewaltprävention 2 RP	4, 1	
vo2-27	Interkulturelles und interreligöses Lernen Deutsch als Zweitsprache 2 RP	2, 3	
vo2-13	Fachdidaktisches und method. Denken und Handeln im naturwissenschaftlich-technischen und mathematischen Bereich	6	
vo2-18	Fachdidaktisches und methodisches Handeln im sozio-kulturellen und mathematischen Bereich	5, 1	
vo2-23	Schuleingangsphase	4, 1	
vo2-28	Schule in einer pluralen Gesellschaft: Integration, Umgang mit Medien Politische Bildung	2, 1, 2	
vo2-14	Fachdidaktisches und methodisches Denken und Handeln in Kunst, Musik, Sport I Instrumentalmusik	6	
vo2-19	Fachdidaktisches und methodisches Denken und Handeln in Kunst, Musik, Sport II Instrumentalmusik	6	
vo2-24	Fachdidaktische Wahlpflichtfächer BE, BS, LF, ME, WT, WX	5	
vo2-29	Fachdidaktische Wahlpflichtfächer BE, BS, LF, ME, WT, WX	5	
vo2-15	Schulpr. Studien 3: Fach-, Sachkompetenz und Methodenkompetenz	6	
vo2-20	Schulpr. Studien 4: Diagnostizieren und Fördern, Beurteilen und Beraten	6	
vo2-25	Schulpr. Studien 5: Heterogenität, Differenzierung, Selbstgesteuertes Lernen	1, 1, 4	
vo2-30	Schulpr. Studien 6: Lebens- und Erfahrungsraum Schule	6	

Zuordnung der European Credits

- Humanwissenschaften (HW)
- Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (FW/FD)
- Schulpraktische Studien (SPX)
- Ergänzende Studien (ERG)

Erläuterungen zum Modulraster Curriculum VL

Struktur des Rasters

Jedes große Rechteck steht für eine Workload von sechs ECTS-Credits. Die etwas kleineren Rechtecke symbolisieren fünf ECTS-Credits. Die neun ECTS-Credits für die Bachelorarbeit sind im Modulraster nicht ausgewiesen.

In den ersten zwei Spalten sind die Module des ersten Studienabschnittes, in den nächsten vier Spalten die Module des zweiten Studienabschnittes angeführt. Die Module in den einzelnen Spalten sind in Studienjahren zu lesen, so dass die dritte und vierte Spalte dem zweiten Studienjahr und die fünfte und sechste Spalte dem dritten Studienjahr entsprechen. Die Spalten sind nicht als Semesterzuordnungen gedacht, sodass sich Verschiebungen innerhalb eines Studienjahres ergeben können, wobei die Zuteilung der 26 bis 30 ECTS-Credits pro Semester eingehalten wird.

Im Modulfeld sind im großen Feld das Kurzzeichen des Moduls und das Modulthema angeführt. In der rechten Spalte jedes Moduls sind die ECTS-Credits den einzelnen Studienfachbereichen folgendermaßen zugeordnet:

- Humanwissenschaften (HW)
- Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (FW/FD)
- Schulpraktische Studien (SPX)
- Ergänzende Studien (ERG)

Zur Vernetzung der Module mit anderen Studiengängen

Über alle Studiengänge zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen, für Hauptschulen, für Sonderschulen oder für Polytechnische Schulen übergreifend sind die Pflichtmodule „*Studieneingangsphase; Grundlagen pädagogischen Denkens und Handeln; LehrerInnenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos; Grundlagen: Menschenbilder– Schule – Gesellschaf; Einführung in die Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden“.*

Das Wahlpflichtmodul *Humanwissenschaftliche Themenfelder* mit fünf ECTS-Credits im dritten Studienjahr ist ebenfalls studiengangsübergreifend konzipiert.

Zur Struktur der Studienfachbereiche und Studienfächer

Im Studienfachbereich ***Humanwissenschaften*** ergeben sich zwei horizontale Stränge über mehrere Semester, einer fokussiert die Bereiche von Unterricht und Erziehung, vorrangig mit den Studienfächern *Unterrichtswissenschaft, Erziehungswissenschaften* und *Pädagogische Psychologie*, der andere deckt gesellschaftliche Fragen von Unterricht und Erziehung, primär mit den Studienfächern *Pädagogische Soziologie* und *Religionspädagogik,* ab.

Das Studienfach *Religionspädagogik* findet sich in den Modulen

- *LehrerInnenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos* mit 1 ECTS-Punkt,
- *Grundlagen: Menschenbilder – Schule – Gesellschaft* mit 2 ECTS-Credits,
- *Ethik – Menschenwürde – Gewaltprävention* mit 2 ECTS-Credits und
- *Interkulturelles Lernen und interreligiöses Lernen; Deutsch als Zweitsprache* mit 2 ECTS-Credits.

Im Studienfachbereich ***Fachwissenschaften und Fachdidaktiken*** werden im ersten Studienjahr in den Modulen *Grundlagen didaktischen Denkens und Handelns* und *Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport I und II, Individuelle Fähigkeiten und*

Fertigkeiten in den Unterrichtsgegenständen *Deutsch*, *Lebende Fremdsprache Englisch*, *Mathematik, Sachunterricht; Bildnerische Erziehung, Bewegung und Sport, Musikerziehung* und *Textiles Werken* die Grundlagen der Fachdidaktik gelegt, um notwendige Voraussetzungen für erste Unterrichtsversuche in den Schulpraktischen Studien zu schaffen.

In den Modulen *Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport I und II, individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten* dienen zwei ECTS-Punke der Kompensation und Erweiterung von Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Studienfächern *Bildnerische Erziehung*, *Bewegung und Sport*, *Musikerziehung*, *Stimmbildung, Technisches Werken* und *Textiles Werken*. Tragendes Studienfach ist Instrumentalmusik, dieses hat eine fixe Zuteilung von ECTS-Credits. Alle anderen Studienfächer werden großteils individuell von der/dem Studierenden alternativ inskribiert.

Im zweiten Studienjahr sind in den Modulen *Sprache I*; *Sprache II*; *Didaktisches und methodisches Handeln im naturwissenschaftlich-technischen und mathematischen Bereich*; *Didaktisches und methodisches Handeln im sozio-kulturellen und mathematischen Bereich*; *Didaktisches und methodisches Denken und Handeln in Kunst, Musik, Sport I und II* alle Unterrichtsgegenstände der Volksschule einbezogen. Sie sind eng vernetzt mit dem Studienfachbereich *Schulpraktische Studien*. Damit garantiert der Modulabschluss, dass die/der Studierende nicht nur didaktisches Wissen/Können aufweist, sondern dieses Wissen/Können, wie konzeptionell gewünscht, auch im Unterricht durchgeführt und reflektiert hat.

Gesamt gibt es eine höhere Absicherung der Unterrichtsgegenstände *Deutsch*, *Mathematik* und *Sachunterricht* mit ca. neun bis zehn 10 ECTS-Credits. Für diese Studienfächer sind keine Wahlpflichtmodule vorgesehen.

Bei allen anderen Studienfächern, denen im Gesamtcurriculum ca. vier bis fünf ECTS-Credits verpflichtend zugeteilt sind, ergibt sich die Möglichkeit sich zu vertiefen. Im dritten Studienjahr werden zehn ECTS-Credits für *Fachdidaktische Wahlpflichtfächer* angeboten, in die sich die/der Studierende in zwei Studienfächern, ausgenommen Deutsch, Sachunterricht und Mathematik, vertiefen kann.

Der Studienfachbereich ***Schulpraktische Studien*** belegt in jedem Semester ein überwiegend eigenständiges Modul mit sechs ECTS-Credits.

Der Studienfachbereich ***Ergänzende Studien*** deckt im ersten Studienjahr den Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien speziell im Modul *Beobachten, Erproben, Dokumentieren* ab. Im Modul *LehrerInnenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos* liegt ein Schwerpunkt in der Stärkung sozialer Kompetenzen, welche im Studienfachbereich der *Ergänzenden Studien* durch Dramapädagogik, Gesprächsführung, Sprecherziehung und Gesundheitserziehung erfolgt.
Medienpädagogik und der Kompetenzerwerb im Bereich des E-Learnings gilt als ein Prinzip des Studiums, speziell thematisiert wird es im Modul *Schule in einer pluralen Gesellschaft: Integration, Umgang mit Medien, Politische Bildung.*

Das Studienfach *Schulrecht* ist im Modul *Leistungserziehung, Leistungsbeurteilung, Schulrecht* mit 1 ECTS-Punkt ausgewiesen.
Das Unterrichtsprinzip *Politische Bildung* wird schwerpunktmäßig in den Modulen *Grundlagen: Menschenbilder – Schule – Gesellschaft* und *Schule in einer pluralen Gesellschaft: Integration, Umgang mit Medien, Politische Bildung* umgesetzt.

Ausweisung der Studienanteile gemäß § 37 Hochschulgesetz 2005

Studienfachbereiche	**Semesterwochenstunden**			ECTS-Credits
	Präsenz-studien-anteile	Betreute Studien-anteile gemäß § 37 HG	Weitere betreute Studien-anteile	
Humanwissenschaften				39
Fachwissenschaften/Fachdidaktiken				84
Schulpraktische Studien				36
Ergänzende Studien				12
Bachelorarbeit				9
Betreute Studienanteile	125	39		171

Die korrekten Zahlen der Präsenzstudienanteile können erst nach Konzeption der Lehrveranstaltungen angegeben werden.

Über die 180 ECTS-Credits (inkl. Bachelorarbeit) hinaus können zusätzliche Studienveranstaltungen aus sämtlichen Studienfachbereichen oder – im Rahmen eines außerordentlichen Studiums – auch aus Angeboten der Lehrerfort- und –weiterbildung im Ausmaß von höchstens 30 ECTS-Credits gewählt werden.

Modulthema	**Studieneingangsphase**
Kurzzeichen	**vo1-01**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder E. / Schrei
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Berufsentscheidung und die Wahl des Studienganges reflektieren und Einblick in die Strukturen des Studiums für ein Lehramt an Pflichtschulen erlangen.**
Bildungsinhalte	• Hochschule und Schule als Bildungsinstitution • Auftrag und Anliegen einer Kirchlich pädagogischen Hochschule (im ökumenischen Kontext: r. k., ev, orth.) • Aufbau der Studienrichtungen, Struktur und Inhalt der Studienfächer • Einführung in die Didaktik von Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken, Textiles Werken: der Beitrag des Faches zu Erziehung und Bildung; das Fach als Unterrichtsgegenstand, Eckpunkte des Lehrplans • Wahrnehmung von Schule aus einer neuen Perspektive • Kommunikation und Interaktion im Berufsfeld Schule • Vielfalt der Schulwirklichkeit • Angeleitete Hospitationen und teilnehmende Beobachtungen einzelner Kinder bei der Bewältigung von Lernaufgaben in unterschiedlichen Pflichtschulbereichen (HS, VS, SO) • Reflexion der Hospitationserfahrungen • Lehrerinnen/Lehrerpersönlichkeit und Identität: Reflexion eigener Interessen, Begabungen und Berufserwartungen • Eignungsberatung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sehen die vielfältigen Aspekte von Schule/Unterricht und erkennen die Anforderungen der Gesellschaft an die Lehrenden. (V1.5) • kennen das Profil der Kirchlich Pädagogischen Hochschule und orientieren sich an deren Leitideen. (V1) • kennen die Strukturen einiger fachdidakti-

	schen/fachwissenschaftlichen und humanwissenschaftlichen Fächer ihrer gewählten Studienrichtung. (W1.1) • wissen um die Bedeutung der Fächer Bewegung und Sport, Bildnerische Erziehung, Musikerziehung, Technisches Werken und Musikerziehung zu Erziehung und Bildung. (W1.1) • sind sich der persönlichen Schul- und Lernerfahrungen bewusst und sehen Schule aus der Perspektive Lehrender. (W1.2) • beschreiben und deuten Kommunikationsprozesse im schulischen und hochschulischen Raum. (F5.3) • erkennen die Notwendigkeit des Rollenwechsels (SchülerIn – LehrerIn). (V6.1) • reflektieren und klären Motive der Berufswahlentscheidung vor dem Hintergrund der eigenen Lerngeschichte (Genderaspekt). (W1.2) • nutzen die Eignungsberatung als Entscheidungshilfe für die Wahl des Studienganges. (V6.1) • erstellen im Sinne einer Selbstprofessionalisierung ein Profil ihrer Ausbildung. (W1.3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 2,0 - FW/FD 2,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Fallstudien, angeleitete Hospitation, Kleingruppenarbeit, Fallbesprechung, Praxisbegleitung, Arbeit in der Lernwerkstatt, Übung
Leistungsnachweise	Portfolio
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns 1**
Kurzzeichen	**vo1-02**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Glatz/Rosenberger
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen erziehungswissenschaftliches, unterrichtswissenschaftliches und pädagogisch-psychologisches Grundlagenwissen für theoriegeleitetes pädagogisches Handeln erwerben.**
Bildungsinhalte	• Relevante Forschungsergebnisse aus der Entwicklungs- und Lernpsychologie • Theorie der Pädagogik als Wissenschaft • Theorie der Bildung • Theorie der Erziehung • Einführung in die Schulpädagogik - Theorie des Unterrichts • Merkmale und relevante Forschungsergebnisse in Bezug auf Unterrichtsqualität • Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters • Lernpsychologische Grundlagen • Relevante Forschungsergebnisse aus der Entwicklungs- und Lernpsychologie
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über lern- und gedächtnispsychologisches Grundlagenwissen. (W1) • verfügen über allgemein-pädagogisches Fach- und Kontextwissen. (W1) • haben Kenntnisse über systematisch-problemgeschichtliche Entwürfe der Bildung und Erziehung als Wissenschaft. (W1) • haben Kenntnisse über Theorien des Unterrichts und allgemeine didaktische Modelle. (W1) • kennen relevante Forschungsergebnisse zur Unterrichtsqualität und können diese in Beziehung zu

	den Strukturmerkmalen des Unterrichts setzen. (F2) • kennen pädagogisch-psychologische Konzepte über mentale Prozesse. (W1) • kennen entwicklungspsychologische Konzepte des Kinder- und Jugendalters vor dem Hintergrund relevanter Forschungsergebnisse und können diese in Beziehung zum Handlungsfeld Schule setzen. (W1) • verfügen über lern- und gedächtnispsychologisches Grundlagenwissen. (W1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion, selbstständige und teamorientierte Arbeitsformen
Leistungsnachweise	Aktive Mitarbeit sowie positive Leistungsnachweise für die Gesamtbeurteilung.
Sprache(n)	Deutsch, ggf. Englisch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns**
Kurzzeichen	**vo1-03**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eibl/Fast
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Ansprüche und Konzepte zeitgemäßer Grundschularbeit in den Unterrichtsgegenständen "Deutsch, Lesen, Schreiben", "Mathematik", "Sachunterricht" und "Lebende Fremdsprache Englisch" kennen und mit der Schulwirklichkeit in Beziehung setzen.**
Bildungsinhalte	• Der Beitrag der Unterrichtsgegenstände "Deutsch, Lesen, Schreiben", "Mathematik", "Sachunterricht" und "Lebende Fremdsprache Englisch" zur Bildung • Fachdidaktische Grundsätze als Prinzipien für die Gestaltung eines kind- und sachgerechten Unterrichts • Lehrplan: Bildungs- und Lehraufgaben sowie Lehrstoff und didaktische Grundsätze der Pflichtgegenstände "Deutsch, Lesen, Schreiben" (bzw. "Deutsch, Lesen"), "Mathematik", "Sachunterricht" und der Verbindlichen Übung "Lebende Fremdsprache Englisch" • Modelle zur Unterrichtsplanung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen Konzepte und Ansprüche zeitgemäßer Grundschularbeit. (W1.1.1) • verstehen die didaktischen Prinzipien der Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch und können sie als Notwendigkeit für bildendes Lernen begründen. (W1.1.3) • können die Intentionen des Lehrplans (Bildungs- und Lehraufgaben, Lehrstoff, didaktische Grundsätze) zur Unterrichtspraxis in Beziehung setzen. (U1.1) • identifizieren spezifische Aspekte fachdidaktischer Unterrichtsplanung. (U.1.1)
Anteilsmäßige Vertei-	0,0 - HW 6,0 - FW/FD

lung auf die Studien-fachbereiche in Credits	0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	vo1-02 Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns vo1-04 Didaktische Grundlagen / Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten (Englisch) vo1-05 Schulpraktische Studien 1: Beobachten, Erproben, Dokumentieren
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Textarbeit, Vortrag, Diskussion, selbständige und teamorientierte Arbeitsformen
Leistungsnachweise	Schriftliche Bearbeitung von Studienaufträgen und/oder Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport I; Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten**
Kurzzeichen	**vo1-04**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mitmannsgruber P. / Gerö
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **didaktische Grundlagen in den Bereichen Kunst, Musik und Sport erwerben, Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und ev. Defizite kompensieren, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu sichern.**
Bildungsinhalte	• Musik: • Instrumentalmusik: • elementare Fertigkeiten im Instrumentalspiel • instrumentenspezifische Koordination der Bewegungen zur Klangerzeugung • Kontrolle bzw. Korrektur von Tonhöhen und Klangqualitäten auf Basis der hörenden Wahrnehmung • Begleitung einfacher Kinderlieder • Atem und Stimme: • Feststellen der musikalischen Bildbarkeit • Erfassen und Nachvollziehen von Rhythmen und Melodien • Feststellen der stimmlichen Belastbarkeit und der Fähigkeit zum schöpferischen Gestalten • Grundlagen der Phonation, Erarbeiten von individuellen Übungen zur Festigung und dem funktional richtigen Einsatz der Stimme • Grundlagen der Stimmhygiene • Chor: • Singen einer Chorstimme in einem mehrstimmigen Satz • Ausdrucksvoller Einsatz der Stimme nach stimmbildnerischen Kriterien • Literatur verschiedener Genres und Schwierigkeitsgrade

	• Chor als Teil der Hochschulkultur • Spielmusik: • Einsatz des erlernten Instruments im Ensemble • Interpretation und Aufführungspraxis • Musikerziehung 1: • Vermittlung von musikalischen und musiktheoretischen Inhalten in Abstimmung mit dem jeweiligen Wissens- und Entwicklungsstand • Bewegung und Sport • Perspektiven einer Didaktik der Bewegungserzie-hung • Beitrag des Faches Bewegung und Sport zu Erzie-hung und Bildung • Planen, Gestalten und Auswerten des Unterrichts im Fach Bewegung und Sport • Bewegung und Sport als Unterrichtsgegenstand • Lehrplan der Volksschule • Motivation zum Sporttreiben • Entwickeln einer positiven Einstellung zum eigenen Körper, zu Bewegung und Sport • Anregen zu gesundheits- und sicherheitsbewuss-tem Verhalten • Kennen lernen der verschiedenen Klein- und Großgeräte bzw. Materialien und deren Handhabung • Von elementaren Bewegungsformen zu sportbezo-genen Grundlagen • Spielen und Bewegen an und mit Geräten • Spielen in der Grundschule • Koordinationsschulung • Turnen an und mit Geräten • Sicherheitsmaßnahmen und Unfallverhütung • Feststellung des Eigenkönnens • Bildnerische Erziehung: • Aufbau und Entwicklung der individuellen Ausdrucksfähigkeit • Übungen zum persönlichen Gestaltungsvermögens in den kunstpraktischen Bereichen • Förderung einer zunehmenden Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit Werk, Kunst und Alltagsästhetik • Technisches Werken: • Grundlegende Kenntnisse der Material-, Werkzeug- und Verfahrenskunde • Grundlegende handwerkliche Fertigkeiten • Unfallverhütung • Herstellen von Funktionsmodellen • Textiles Werken: • Elementare textile Verfahren • Individuelles Ergänzen und Vertiefen des

	technologischen Könnens • Auseinandersetzung mit textilen Arbeits- und Gestaltungsprozessen • Sachgerechter Umgang mit Arbeitsmaterialien • Schulung der Feinmotorik • Lebende Fremdsprache: • Ausspracheschulung • Classroom language • Communicative Competence • Wortschatzerweiterung • Grammatik • Informatik: • Erweiterung der Grundfertigkeiten in Textverarbeitung und Tabellenkalkulation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • Musik: • Instrumentalmusik: • Können einfache spieltechnische Übungen korrekt ausführen (W1) • Können das Notenbild in Bewegung umsetzen (W1) • Können Gespieltes kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren (W1) • Können einfache Kinderlieder begleiten (W1) • Atem und Stimme: • Kennen die funktionalen Zusammenhänge der Phonation (W1) • Beherrschen Übungssequenzen zum richtigen Einsatz ihrer Stimme (W1) • Erfahren ihre Stimme bewusst als Körpergefühl (W2) • Können einfache Lieder richtig singen (W1) • Chor: • Präsentieren sich mit der Gruppe musikalisch vor Publikum (W1, W4, V5) • Sind aktive TeilnehmerInnen eines Vokalensembles (W1) • Haben – entsprechend dem individuellen Ausgangsniveau – beim Einsatz ihrer Stimme eine verbesserte Handlungskompetenz im Bereich Stimmqualität- und sicherheit (W1, W4) • Kennen ausgewählte Chorliteratur • Spielmusik: • Sind erfahren im Ensemblespiel und bei der Interpretation diverser Instrumentalstücke (W1.2, W1.3) • Musikerziehung 1 • Verfügen über musiktheoretische Kenntnisse zur Aneignung und Adaptierung neuer Lieder (W1.2, W1.3)

	• Bewegung und Sport: • Studierende • wissen um die Bedeutung des Faches Bewegung und Sport zu Erziehung und Bildung. (W1.1, W2) • kennen Geräte und Materialien und deren Handhabung. (W1) • verfügen über Mindestanforderungen im koordinativen und konditionellen Bereich. (W1) • kennen grundlegende Sicherheitsmaßnahmen. (W1) • wissen um ein variantenreiches Angebot von Spiel- und Übungsformen in den verschiedenen Bereichen der Bewegungserziehung und können dieses auch im Unterricht anwenden. (W1) (U1) • erlangen Spielfähigkeit. (W1 und E1) • besitzen Handlungskompetenz in Bezug auf die Planung, Gestaltung und Auswertung von Bewegungs- und Sportunterricht. (U1.1 und F1) • können Eigenkönnen nachweisen. (W1) • Bildnerische Erziehung: • Studierende • sind imstande, ihre eigene künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln. (W1.1) • besitzen in den kunstpraktischen Bereichen die Fähigkeit zur individuellen Gestaltung. (W1) • haben die Fähigkeit sich mit Werken der Kunst und der Alltagsästhetik auseinanderzusetzen und über diese kritisch zu reflektieren. (W2) • Technisches Werken: • Studierende • kennen die grundlegenden Materialeigenschaften von Papier, Holz, Metall, Erden, Kunststoffe. (W1.1) • können verschiedene Werkstoffe bei der Herstellung von Funktionsmodellen materialgerecht einsetzen (W1) • kennen wesentliche Werkzeuge, Maschinen und deren richtigen Gebrauch und Einsatz und verwenden diese fachgerecht. (W1, V2) • führen wesentliche Verfahrenstechniken aus. (W1, V2) • kennen die Grundausstattung von Werkräumen. (W1.1) • setzen Unfallverhütung um. (W1, V1, V2) • stellen einfache kriteriengeleitete Funktionsmodelle her (W1) • Textiles Werken: • Studierende • kennen grundlegende Materialeigenschaften (W1.1.) • besitzen vielgestaltige und fundierte Fertigkeiten in fachspezifischen Techniken. (W1) • verfügen über Kenntnisse textiler Arbeitsprozesse und Herstellungsverfahren. (W1) • setzen Maßnahmen zur Unfallverhütung um. (W1, V1, V2) • stellen einfache textile Produkte her. (W1)

	• Lebende Fremdsprache: • Studierende • besitzen eine ausreichende mündliche Sprachkompetenz. (W1.1.1) • können Erkenntnisse der Linguistik mit Blick auf die Unterrichtspraxis reflektieren. (W1.1.2) • haben ein phonetisch, sprachrhythmisch und sachlich vorbildliches sprachliches Ausdrucksvermögen. (W1) • verfügen über ein ausreichendes Repertoire von Unterrichtssprache (W1) • Informatik: • Studierende • verfügen über ausreichende Kenntnisse über Formatierungen und den Einsatz von Formatvorlagen (W1.3) • können die Aussagen von Diagrammen bewerten. (W1.3) •
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	vo1_01, vo1_09, vo2_19
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	induktiv, deduktiv; darbieten, anleiten/anregen, erheben, nachvollziehen, erproben, leisten; Selbststudium
Leistungsnachweise	Prüfung, Portfolio, Erfüllen der Arbeitsaufträge, Arbeitsmappe, Mitarbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 1: Beobachten, Erproben, Dokumentieren**
Kurzzeichen	**vo1-05**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ruzicka / Eder
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme an der Studieneingangsphase
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen ausgehend von Hospitationen, Kinder in ihrem Lernen in vielfältigen Unterrichtssituationen beobachten, erste unterrichtliche Erfahrungen sammeln sowie Medien auswählen, herstellen und im Unterricht einsetzen können.**
Bildungsinhalte	• Unterrichtsbeobachtung unter spezifischer Schwerpunktsetzung • Lernprozesse von Kindern • Sicht- und Zugangsweisen zu Unterricht und Erziehung auf Basis erlebten Unterrichts • Theoriegeleitete Gestaltung von Unterrichtsmedien • Lehren und Lernen mit neuen Medien und neuen Lernformen • Beurteilungskriterien für die Auswahl von Unterrichtsmedien • Spezifische Einsatzmöglichkeiten von Medien im Unterricht • Handhabung medientechnologischer Geräte und einfache Wartungsarbeiten • Informationsbeschaffung und -beurteilung • Umfassende Nutzung der Office-Programme • Rechtliche Grundlagen für den Medieneinsatz im Unterricht • Unterrichtspraxis
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • identifizieren und analysieren in Hospitationssituationen unterrichtliche Elemente / Unterrichtsfaktoren und deren wechselseitige Abhängigkeit und arbeiten an persönlichen Entwicklungsaufgaben. (U1.1.2) • kommunizieren mit Schüler/innen altersgemäß und

	situationsgemäß. (E1.1) • begleiten Schüler/innen in Lernsituationen und arrangieren Lehr- Lernsituationen für Lerngruppen. (U1.1.3) • beobachten und reflektieren Unterricht kriteriengeleitet. (U4.2) • erkennen Möglichkeiten, wie Lernen durch Lehrer- bzw.Lehrerinnenhandeln systematisch unterstützt und an-geleitet werden kann. (U1.1.4) • konzipieren und erstellen Unterrichtsmedien. (U1.3.2, U 1.3.3) • nutzen Medien und Lernformen für den Unterricht. (1.3.2, U 3.1) • kennen Funktion und Bedeutung der Medien im Lernprozess. (W 1.1.1, U 1.1.1, F 2.2) • beurteilen Unterrichtsmedien nach didaktischen Aspekten. (W 1.1.3, U 1.3.2, F 1.2) • setzen Unterrichtsmedien nach didaktischen Aspekten im Unterricht ein. (U 1.1.3, U 1.3.1, U 1.3.2) • können technische Geräte für den Unterricht bedienen und warten. (U 1.3.3) • können sich Informationen aus analogen und digitalen Quellen beschaffen, beurteilen und nutzen. (U 1.3.2) • verwenden spezifische Computerprogramme für die Erstellung von Unterrichtsmedien und Präsentationen. (U 1.3.3) • nutzen die erweiterten Verwaltungsfunktionen des Betriebssystems für lokale und verbundene Speichermedien. (U 1.3.3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 3,0 - SPX 3,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns" Modul "Grundlagen fachdidaktischen Denkens und Handelns" Modul "Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport I"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Übung, Projektarbeit, selbständige und teamorientierte Arbeitsformen, Hospitationen
Leistungsnachweise	Summatives Portfolio, mitverantwortete Unterrichtsgestaltung, schriftliche Praxisreflexion
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**LehrerInnenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos**
Kurzzeichen	**vo1-06**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Bruschek / Bayer
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Konzepte zur Lehrerpersönlichkeit und Professionalisierung kennen lernen und Identität fördernde Erfahrungen in Hinblick auf ihre eigene Professionalität machen**
Bildungsinhalte	• Konzepte zur Lehrerpersönlichkeit und Professionalisierungstheorien • Persönlichkeit und Menschenbilder (r.k., ev., orth.) • Identitätssuche und Glaube auf der Grundlage des christlichen Menschen- und Gottesbildes (r.k., ev., orth.) • Spiritualität und Religiosität als Quellen der Kraft • Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung • Wesentliche Elemente der verbalen und nonverbalen Kommunikation • Feedbackmethoden • Konflikte erkennen und lösen • Beratende Gesprächsführung (Coaching) • Zeit- und Arbeitsmanagement • Zielmodell und Zielarbeit • Gesundheitserziehung und gesunde Lebensführung • Gesundheitsstörungen im Schulalltag • Übungen zum effizienten Einsatz der Stimme • Vortragstechniken • Übungen zur Körperwahrnehmung • Übungen und Spiele zur darstellerischen Ausdrucksfähigkeit • Übungen und Spiele zum Thema "Geschlechtssensible Pädagogik" • Schwerpunktmäßige Analyse und Übungen zur Unterrichtskompetenz
Zertifizierbare	Studierende

(Teil)kompetenzen	• setzen sich mit verschiedenen Konzepten zur Lehrerpersönlichkeit und Professionalisierung auseinander. • gewinnen Einblick in die Bedeutung von Religion als unverzichtbare Dimension menschlicher Identität. • entdecken in Spiritualität und Religiosität ein Potential, Selbstwertgefühl aufzubauen und mit Gefühlen der Ohnmacht konstruktiv umzugehen. • reflektieren sich selbst und ihre Wirkung auf andere. • treten in Beziehung zu anderen und verfügen über Strategien zum Lösen von Konflikten. • wissen Bescheid über Elemente der verbalen und nonverbalen Kommunikation und berücksichtigen dies auch in ihrem Unterricht. • haben grundlegende Kenntnisse in beratender Gesprächsführung (Coaching) und können diese in der Praxis anwenden. • schätzen ihre eigenen Ressourcen realistisch ein und können sie effizient einsetzen. • gehen verantwortlich mit ihrer eigenen Gesundheit und der ihrer Schüler/innen um. • setzen sich konkrete Ziele und können diese konsequent verfolgen. • erkennen sich selbst als geschlechtsspezifische Wesen und reflektieren die geschlechtsspezifische Rolle bei sich und anderen. • entwickeln Kreativität und Einsatzfreude in körperlicher Bewegung und darstellendem Spiel. • übertragen durch dieses Modul erworbene Kenntnisse und Einsichten auf ihren Unterricht und auf das Analysieren von Unterricht und erweitern dadurch ihre Unterrichtskompetenz.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 4,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns; Grundlagen Menschenbilder - Schule - Gesellschaft
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag; schriftliche, mündliche und praktische Übungen; Fallarbeit; Projekt
Leistungsnachweise	aktive Teilnahme an Seminaren, Übungen und Projekten, Bearbeitung von Studienaufträgen, schriftliche und mündliche Überprüfungen
Sprache(n)	Deutsch, ggf. Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☒ Kurs

Modulthema	**Grundlagen: Menschenbilder-Schule-Gesellschaft**
Kurzzeichen	**vo1-07**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Merkinger / Wolschann
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen religionspädagogisches (r. k., ev., orth.), sonderpädagogisches und soziologisches Grundlagenwissen für theoriegeleitetes Handeln erwerben.**
Bildungsinhalte	• Menschenbilder in der Pädagogik • Religion als menschliches Grundphänomen • Biographie und Religion: Entstehung und Entfaltung des (kindlichen) Gottesbildes im Wirkungsfeld sozialer Einflüsse • Korrespondenz von Gottesbezug und Menschenbildern • Leid und Tod als Grenzerfahrungen menschlichen Lebens vor dem Hintergrund einer integrativen Religionspädagogik • Religionssoziologische Grundlagen • Symptomatik und Ätiologie von Behinderungsformen • Integrations- und Inklusionsmodelle • Persönliche Einstellungen und empirische Befunde zu individuellen und gesellschaftlichen Haltungen gegenüber Behinderung • Förderkonzepte bei Wahrnehmungs-, Teilleistungs- und Verhaltensstörungen • Funktion und Grundbegriffe der Soziologie • Gesellschaftliche Entwicklungen und deren Bedeutung für Erziehungs- und Bildungsprozesse • Problemfelder der Soziologie • Soziologische Forschungsergebnisse im Kontext pädagogischer Handlungsfelder
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • haben theologisch-religionspädagogisches Fachwissen und reflektieren es unter dem Anspruch auf Würde jedes Menschen. (W2)

	• kennen und verstehen religionspsychologische Kriterien zur Einschätzung biografischer Entwicklungsverläufe. (W1) • reflektieren/entdecken Religion als Quelle der Kraft und des Trostes. (W2) • analysieren (ihre) religiöse Sozialisation. (W2) • verfügen über grundlegende Kenntnisse zu den Behinderungsformen und kennen sonderpädagogische Fördermöglichkeiten. (W1) • kennen pädagogische Handlungsansätze in der Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stigmatisierungen.(E2) • planen und begründen sonderpädagogische Maßnahmen fall- und situationsspezifisch. (W4, D2) • verwenden grundlegende Begriffe der Pädagogischen Soziologie und der Religionssoziologie adäquat. (W1.1) • analysieren das Handeln des Menschen in seiner Vernetztheit. (W1.2) • setzen sich reflexiv mit soziologisch relevanten Inhalten und Erkenntnissen auseinander. (F2.1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul: Schule in einer pluralen Gesellschaft Modul: Ethik-Menschenwürde-Gewaltprävention
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise	Mündliche/schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch, ggf.Englisch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Wissen, Verstehen und Problemlösen im naturwissenschaftlich-technischen und mathematischen Bereich**
Kurzzeichen	**vo1-08**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mittendorfer/Sturm
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Wissen und Verständnis von naturwissenschaftlichen, technischen und mathematischen Inhalten der Grundschule vorwiegend durch problemzentrierte bzw. handlungsorientierte Möglichkeiten der Erkenntnisgewinnung aufbauen mit dem Ziel, als zukünftige Lehrerinnen und Lehrer problemorientiertes Lernen im Unterricht einzusetzen.**
Bildungsinhalte	•Bildungswert und Bedeutung des Wissenschaftsverständnis¬ses der Naturwissenschaften, Mathematik und Technik in der Grundschule Probleme als Ausgangssituation für Lernprozesse im mathematischen und naturwissenschaftlich-technischen Bereich Lösungswege im mathematischen und naturwissenschaftlich-technischen Bereich Spezifische naturwissenschaftliche Methoden, Arbeitsweisen und Verfahren Naturwissenschaftliches Lernen zwischen Alltag und Wissenschaft Besonderheiten kindlichen naturwissenschaftlich-technischen Denkens (Präkonzepte) Geschlechterspezifische Zugangsweisen zu Mathematik, Technik und Naturwissenschaften Internationale Vergleichsstudien
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende •verstehen grundlegende Inhalte der Mathematik, Technik und Naturwissenschaften, um die Fächer Mathematik, Technisches Werken und Sachunterricht auf der Basis des Lehrplans unterrichten zu können. (W1.1.1) reflektieren ihr Wissen und ihre fachbezogenen Fertigkei-

	ten bezüglich Mathematik, Technik und Naturwissenschaften vor dem Hintergrund ihrer eigenen lebensweltlichen Erfahrungen. (W2) identifizieren Lernsituationen, in denen die Schülerinnen und Schüler Probleme eigenständig erkennen und lösen können. (U3.2) kennen internationale Vergleichsstudien und Forschungsergebnisse und beziehen diese auf das Lernen der Kinder. (F2.3) lösen Problemsituationen im Team. (W1.1.1, V1.3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Seminargespräch, Diskussion, handlungsorientierte und handlungsintensive Arbeitsweisen mit Kurz-/Impulsreferaten der Seminarleiter/in, Teamarbeit
Leistungsnachweise	schriftliche und mündliche Überprüfungen; Erfüllung von Studienaufträgen, Lerntagebuch
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Didaktische Grundlagen in Kunst, Musik, Sport II Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten**
Kurzzeichen	**vo1-09**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Höchtl/Zachhalmel
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Kernbereich:** **Bildnerische Erziehung:** **die Bedeutung der Bildnerischen Erziehung für das Grundschulkind erfahren und elementare Strategien der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Unterrichtsgestaltung erwerben.** **Textiles Werken:** **Die Studierenden verfügen über Fähigkeiten gestalterische Probleme zu lösen, entwickeln ihre Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit im Bereich der Textilien und nehmen textile Medien als Kulturträger wahr.** **Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten:** **Bildnerische Erziehung:** **die Möglichkeit erhalten, Defizite ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten in den einzelnen Fachbereichen zu beheben bzw. ihre Kompetenzen zu erweitern.** **Textiles Werken:** **die Möglichkeit erhalten, Defizite ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten in den einzelnen Fachbereichen zu beheben bzw. ihre Kompetenzen zu erweitern.** **Technisches Werken:** **grundlegende Kenntnisse der Material-, Werkzeug- und Verfahrenskunde und grundlegende handwerkliche Fertigkeiten erlangen, sowie Kenntnisse über Werkraumausstattung und Unfallverhütung haben.**

	Musikerziehung: **Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und ev. Defizite kompensieren, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen undLehrer zu sichern.** **Instrumenatlmusik:** **Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und ev.Defizite kompensieren, um die Qualifikation in denausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu sichern.** **Atem und Stimme:** **Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und ev. Defizite kompensieren, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu sichern.** **Bewegung und Sport:** **Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und ev. Defizite kompensieren, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu sichern.Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und ev. Defizite kompensieren, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu sichern.**
Bildungsinhalte	• Kernbereich: • Bildnerische Erziehung: • Kennenlernen der Lehrplaninhalte • Grundzüge des kindlichen Darstellungsvermögens • Elementare Ausdrucksformen und –techniken in den gestaltungspraktischen Bereichen Grafik und Malerei in Beziehung zur Gestaltungsabsicht. • Fachdiaktische Zugänge zu ästhetischen Phänomenen, analytische Auseinandersetzung mit Werken der Kunst, Alltagsästhetik, Umweltgestaltung unter dem Aspekt des Wahrnehmens und Reflektierens. • Textiles Werken: • Experimentieren und individuell-kreatives Gestalten mit (nicht)textilen Materialien • Elementare spezifische fachtheoretische und didaktische Kenntnisse des textilen Gestaltens; • Fähigkeit zur Verknüpfung von theoretischen und textil-gestalterischen Inhalten; • Erweitern der Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit in differenzierter Form; • Textilien und Bekleidung als menschliches Kulturgut; • Textilien in Kunst und Kultur; • Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten: • Instrumentalmusik: • Vertiefung elementarer Fertigkeiten im Instrumentalspiel • Schulung der Feinmotorik sowie der Koordination von

	• klangerzeugenden Bewegungen • Kontrolle resp. Korrektur von Tonhöhen und Klangqualitäten • auf Basis der hörenden Wahrnehmung • Begleitung einfacher Kinderlieder • Atem und Stimme: • Erarbeiten von individuellen Übungen zur Festigung der Stimme • Erhöhen der stimmlichen Belastbarkeit • Ausbau der Fähigkeit zum schöpferischen Gestalten • Grundlagen der Phonation • Funktional richtiger Einsatz der Stimme • Grundlagen der Stimmhygiene • Bewegung und Sport: • Bewusstmachen der Sinnhaftigkeit einer ganzheitlichen und vielseitigen Bewegungserziehung • Entwickeln einer positiven Einstellung zum eigenen Körper, zu Bewegung und Sport • Anregen zu gesundheits- und sicherheitsbewuss-tem Verhalten • Kennenlernen der verschiedenen Klein- und Groß-geräte bzw. Materialien und deren Handhabung• • Feststellung des Eigenkönnens • Bildnerische Erziehung: • Aufbau und Entwicklung der individuellen Aus-drucksfähigkeit • Übungen zum persönlichen Gestaltungsvermögens in den kunstpraktischen Bereichen • Förderung einer zunehmenden Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit Werk, Kunst und AlltagsästhetikTechnisches Werken: • Grundlegende Kenntnisse der Material-, Werkzeug- und Verfahrenskunde • Grundlegende handwerkliche Fertigkeiten • Unfallverhütung • Herstellen von Funktionsmodellen • Textiles Werken: • Elementare und spezifische fachtheoretische und didak-tische Kenntnisse des Bildnerischen und Textilen Ges-taltens • Produktgestaltung im textilen Werken • Experimentieren und individuell-kreatives Gestalten mit (nicht)textilen Materialien • Textilien in Kunst und Kultur • Gewinnen von fundierten Fertigkeiten und Kenntnissen im Bereich der textilen Verfahren und der Gestaltung von Flächen, Objekten und Räumen • Fähigkeit zur Verknüpfung von theoretischen und tex-tilgestalterischen Inhalten

	• Erweitern der Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit in differenzierter Form • Textilien und Bekleidung als menschliches Kulturgut • Lebende Fremdsprache: • Ausspracheschulung • Classroom language • Communicative Competence • Wortschatzerweiterung • GrammatikInformatik: • Erweiterung der Grundfertigkeiten in Textverarbeitung und Tabellenkalkulation
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • Kernbereich Bildnerische Erziehung: • sind imstande, ihre künstlerische individuelle Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln. (W1) • besitzen in den kunstpraktischen Bereichen die Fähigkeit zur individuellen Gestaltung. (W1) • haben die Fähigkeit, sich mit Werken der Kunst und der Alltagsästhetik auseinanderzusetzen und über diese kritisch zu reflektieren. (W2). • Kernbereich Textiles Werken • besitzen fachbezogenes Wissen und Können hinsichtlich textil-technologischer Ausführung. (W1.1) • können mit Materialien und Werkzeugen sachgerecht und ökonomisch umgehen. (W1) • können Prozess und Produkt einer Gestaltungsarbeit reflektieren. (W2) • haben die Fähigkeit, sich mit textil-kulturellen Phänomenen kritisch auseinanderzusetzen. (W2) • verfügen über Fähigkeiten, gestalterische Probleme am Beispiel textiler Werkstücke zu lösen und künstlerisch auszudrücken und die daraus gewonnen Erfahrungen in der Begleitung von Lernprozessen zu aktualisieren. (W1.1.1, U 2.3.2) • haben Qualitätskriterien für ästhetische Urteile entwickelt, die sie nachvollziehbar argumentieren können. (U2.1.2, V2.2) • Individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten: • Instrumentalmusik: • können einfache spieltechnische Übungen korrekt ausführen. (W1) • können das Notenbild in Bewegungen umsetzen. (W1) • können Gespieltes durch Zuhorchen während des Spiels kontrollieren und gegebenenfalls • korrigieren. (W1) • können einfache Kinderlieder ausführen. (W1) • Atem und Stimme:

	• kennen die funktionalen Zusammenhänge der Phonation. (W1.1) • beherrschen Übungssequenzen zum richtigen Einsatz ihrer Stimme. (W1) • erfahren ihre Stimme bewusst als Körpergefühl, akzeptieren sie und kennen den Weg zu deren ökonomischen Einsatz. (W2) • können einfache Lieder richtig singen. (W1) • Bewegung und Sport: • wissen um die Bedeutung des Faches Bewegung und Sport zu Erziehung und Bildung. (W1.1, W2) • kennen Geräte und Materialien und deren Handhabung. (W1) • verfügen über Mindestanforderungen im koordinativen und konditionellen Bereich. (W1) • kennen grundlegende Sicherheitsmaßnahmen (W1) • Bildnerische Erziehung: • sind imstande, ihre eigene künstlerische Ausdrucksfähigkeit zu entwickeln. (W1.1) • besitzen in den kunstpraktischen Bereichen die Fähigkeit zur individuellen Gestaltung. (W1) • haben die Fähigkeit, sich mit Werken der Kunst und der Alltagsästhetik auseinanderzusetzen und über diese kritisch zu reflektieren. (W2) • Technisches Werken: • kennen die grundlegenden Materialeigenschaften von Papier, Holz, Metall, Erden,Kunststoffe. (W1.1) • können verschiedene Werkstoffe bei der Herstellung von Funktionsmodellen materialgerecht einsetzen. (W1) • kennen wesentliche Werkzeuge, Maschinen und deren richtigen Gebrauch und Einsatz und verwenden diese fachgerecht. (W1, V2) • führen wesentliche Verfahrenstechniken aus. (W1, V2) • kennen die Grundausstattung von Werkräumen. (W1.1) • setzen Unfallverhütung um. (W1.1, V1, V2) • stellen einfache kriteriengeleitete Funktionsmodelle her. (W1) • Textiles Werken: • verfügen über Fähigkeiten, gestalterische Probleme am Beispiel textiler Werkstücke zu lösen und künstlerisch auszudrücken und die daraus gewonnen Erfahrungen in der Begleitung von Lernprozessen zu aktualisieren. (W1.1.1, U 2.3.2) • haben Qualitätskriterien für ästhetische Urteile entwickelt, die sie nachvollziehbar argumentieren können. (U2.1.2, V2.2) • besitzen vielgestaltete und fundierte Fertigkeiten in fachspezifischen Techniken. (W1) • verfügen über Kenntnisse textiler Arbeitsprozesse und

	Herstellungsverfahren. (W1) • Lebende Fremdsprache: • besitzen eine ausreichende mündliche Sprachkompetenz. (W1.1.1) • können Erkenntnisse der Linguistik mit Blick auf die Unterrichtspraxis reflektieren. (W1.1.2) • haben ein phonetisch, sprachrhythmisch und sachlich vorbildliches sprachliches Ausdrucksvermögen. (W1) • verfügen über ein ausreichendes Repertoire von Unterrichtssprache (W1) • Informatik: • verfügen über ausreichende Kenntnisse über Formatierungen und den Einsatz von Formatvorlagen (W1.3) • können die Aussagen von Diagrammen bewerten. (W1.3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul „Studieneingangsphase“Modul "Individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten 1“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Selbststudium, seminaristisches Arbeiten, praktisch-methodische Übungen, Projekte, Erstellen von Arbeitsmappen, Kurzreferate.
Leistungsnachweise	Die für die Teilbereiche anteilsmäßig vergebenen Credits werden gemäß der Leistungsnachweise, die durch mündliche, praktische oder schriftliche Prüfungen bzw. durch ständige Beobachtung der prozess- und produktorientierten Mitarbeit erbracht werden, vergeben.
Sprache(n)	Deutsch / Englisch möglich in Atem und Stimme und Instrumentalmusik
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 2:**
Kurzzeichen	**vo1-10**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☒ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ruzicka/Eder
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 1
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Unterricht unter Berücksichtigung spezifischer Schwerpunkte planen, gestalten und reflektieren.**
Bildungsinhalte	• Didaktische Konzepte und Planungsmodelle von Unterricht • Strukturmerkmale von Unterricht und Unterrichtsplanung • Situative Bedingungen einer Schulklasse • Grundlegende Strategien des Klassenmanagements • Unterrichtsreflexion
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über fundiertes Sachwissen. (W1.1) • können sich mündlich und schriftlich den standardsprachlichen Normen entsprechend ausdrücken. (U1.3.1) • kennen unterschiedliche didaktische Konzepte und können sie im Kontext der Schulpraxis einsetzen. (U1.1.1) • setzen schriftliche Planungsvorgaben um. (U1.1.3) • formulieren Lernziele, Lernaufgaben und Arbeitsanweisungen präzise. (U1.1.3) • bauen Unterricht kriteriengeleitet auf und strukturieren Lehr-/Lernprozesse. (U1.1.4) • können die für den Unterricht erforderliche Arbeitsatmosphäre schaffen. (U1.1.5) • verfügen über ein entsprechendes Zeitmanagement im Unterricht. (U1.1.6) • können das eigene Handeln reflektieren und neue Handlungsmöglichkeiten entwerfen. (U4.1, U4.2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 0,0 - FW/FD 5,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "LehrerInnenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Übungen, Hospitationen, selbständige und teamorientierte Arbeitsformen
Leistungsnachweise	Theoriebasierte Unterrichtsplanung, Erfüllung von Studienaufträgen, Gestaltung von Unterricht, schriftliche Praxisreflexion
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Einführung in pädagogische Forschungsmethoden und Themenfelder**
Kurzzeichen	**vo2-11**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Samac/Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Positiver Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit von Forschung einsehen und zu Forschung in der Praxis bereit sein.**
Bildungsinhalte	• Was ist Forschung? Von der Forschungsfrage zum Projekt an ausgewählten Beispielen Forschungsmethoden Einführung in qualitative und quantitative Methoden der pädagogischen Forschung Hermeneutische Methoden Aktionsforschung Möglichkeiten zur Reflexion und Evaluation des eigenen Unterrichts Methoden zur Erforschung der Unterrichtswirklichkeit Beobachtungsverfahren Methoden zur Erfassung kognitiver Strukturen und Prozesse Methoden zur Erfassung von Lernleistung Begabungsforschung Gegenstandsbereich und Methoden erziehungswissenschaftlicher Forschung Ergebnisse der Sozialisationsforschung aus der Sicht soziologisch relevanter Themenbereiche (Gruppe, Schule, Familie...) Einführung in qualitative Methoden zur Erforschung gruppenrelevanter Schulwirklichkeit Forschungsfelder der Bildungsforschung Unterrichtsforschung Professionalitätsforschung Kindheits- und Jugendforschung Schulentwicklungsforschung Entwicklung von Schule und Unterricht im internationalen Vergleich Forschungen zur Unterrichtsqualität

	Lehrpläne und Bildungsstandards Aktuelle Forschungsthemen in der Bildungsforschung Lernen und Motivation Leseforschung Begabungsforschung Einstellungen von Kindern und Jugendlichen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • streben konkret danach, ihren Unterricht durch evaluative Forschung stetig zu verbessern (vgl. F1). sind in der Lage, die für ihre Zwecke einschlägigen Forschungsarbeiten zu verstehen und für ihren Unterricht fruchtbar zu machen (vgl. F2). kennen einschlägige Forschungsmethoden und nutzen diese für ihre konkreten Zwecke (vgl. F3). können sich auf der Basis theoretischer Konzepte in konkrete Projekte aktiv einbringen und diese konstruktiv mitgestalten (vgl. F4). können ein angemessenes Forschungsprojekt strukturiert planen und entsprechend durchführen (vgl. F4). kennen Forschungsfelder und aktuelle Themen der Bildungsforschung und können sich darin orientieren (vgl F2, F3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	6,0 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Humanwissenschaftliche Themenfelder Werterziehung und Friedenserziehung
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Einzelfallarbeit, Projekte, Gruppenarbeiten, forschendes Lernen, Workshops, Präsentationen; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich
Leistungsnachweise	Entsprechend 6 ECTS Teilnahme an den Seminaren; Erbringen der geforderten Leistungen (Prüfungen; Portfolio; Seminararbeit usw.)
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Sprache I: Deutsch, LF Englisch**
Kurzzeichen	**vo2-12**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eibl/Prcha
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Deutsch: Studierende kennen grundschulrelevante Theorien der Prozesse der Sprachproduktion, Sprachrezeption und Sprachreflexion unter Beachtung der Teilbereiche des Deutschunterrichts und können Lernprozesse im Unterricht diesbezüglich verantwortungsvoll gestalten.** **Lebende Fremdsprache Englisch: Studierende können durch handelndes, entdeckendes, experimentierendes und spielerisches Vermitteln der Fremdsprache die Kinder zum Umgang mit der englischen Sprache ermutigen**
Bildungsinhalte	• Deutsch: • Sicherung der für den Unterricht in der Grundschule (Volksschule) notwendigen Voraussetzungen: • Theorie und Praxis des Lesen- und Schreibenlernens • Sachstrukturelle und lerntheoretische Zusammenhänge des Rechtschreibunterrichts • Kindgemäße Umsetzungsmöglichkeiten verschiedener Grammatikmodelle als • Basis für die Anbahnung sprachanalytischen Denkens • Lese- und Rechtschreibschwäche • Förderdiagnostische Verfahren im Deutschunterricht (1) • Bedeutung der Bildungsstandards für den Deutschunterricht (1) • Lebende Fremdsprache Englisch: • Vermittlung elementarer kommunikativer Fertigkeiten: Hören und Sprechen • Ausspracheschulung • Multisensorisches Lernen • Fächerübergreifendes Sprachenlernen

	• Classroom management • Themenschwerpunkte • Story based, activity based, topic-based teaching
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • Deutsch: • Studierende kennen die Begriffe und die Regeln der deutschen Grammatik und können Sprache analysieren und fachgerecht beschreiben. (W1.1) • Studierende kennen die Regeln der deutschen Rechtschreibung und können diese anwenden. (W1.2) • Studierende kennen fachdidaktische Modelle und Konzeptionen wowie deren Relevanz für Bildungsprozesse in heterogenen Lerngruppen. (W1.1.1) • Studierende sind in der Lage, ihren Unterricht auf der Basis der Kenntnisse des Unterrichtsfaches, der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler theoriegestützt zu planen und zu gestalten. (U1.1) • Studierende kennen Motivationsstrategien zur Steigerung des Leseinteresses und können diese in ihrem Unterricht umsetzen. (U2.2.1) • Studierende haben einen Überblick über unterrichtsunterstützende Medien und können diese für einen differenzierenden und individualisierenden Unterricht nutzen (U2.1.3.) • Studierende erheben Entwicklungsstände und Lernvoraussetzungen von Schülerinnen und Schülern im Schriftspracherwerb. (D4.1) • Studierende unterstützen Schülerinnen und Schüler beim produktiven und konstruktiven Umgehen mit Schwierigkeiten und Fehlern. (U2.3) • Studierende können Ergebnisse der fachbezogenen Lehr- und Lernforschung im Planen, Gestalten und Evaluieren von Unterricht berücksichtigen. (F5.2) • Studierende kennen das Kompetenzmodell der Bildungsstandards für Deutsch auf der 4. Schulstufe und beziehen dieses auf ihren eigenen Unterricht. (F2.3) • Lebende Fremdsprache Englisch: • Angemessene sprachliche Kompetenz (W1.1) • Studierende haben ein sprachliches Ausdrucksvermögen, das phonetisch, sprachrhythmisch und sachlich richtig ist. • Sie haben Kenntnis über die Vielfalt der Methoden der kindgerechten Sprachvermittlung.(W1.1) • Sie können durch Unterrichtsbeobachtungen Theorie und Praxis miteinander verbinden.(W1.2) • Sie verfügen über ein Repertoire an Unterrichtssprache. (W1.1) • Studierende können den Wortschatz multisensorisch vermitteln. (W1.1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 1,0 - SPX

	0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studien-fachbereichen	vo1-03 vo2-17 vo2-21 vo2-23
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches Arbeiten in Klein- und Partnergruppen;praktische Übungen
Leistungsnachweise	Mündliche oder schriftliche Prüfungen ;Portfolio; Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen; Arbeitsaufträge zum Selbststudium
Sprache(n)	Deutsch, Englisch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Didaktisches und methodisches Denken und Handeln im naturwissenschaftlich-technischen und mathematischen Bereich**
Kurzzeichen	**vo2-13**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mittendorfer/Pokorny
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Unterricht in Mathematik (Zahlen und Rechenoperationen), Sachunterricht (Erfahrungs- und Lernbereich Natur und Technik) und Technisches Werken planen und gestalten können.**
Bildungsinhalte	• Mathematik: • Inhalte, didaktische Konzepte und Medien in der Arithmetik • Denk- und Lernwege von Grundschulkindern im arithmetischen Bereich • Kriterien zur Analyse und Beurteilung von Medien • Rechenschwäche-Dyskalkulie • Sachunterricht/naturwissenschafltich-technischer Bereich: • Konzeptionen des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts • Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Aspekte naturwissenschaftlich-technischer Grundbildung des Sachunterrichts der Erfahrungs- und Lernbereiche Natur und Technik • Inhalte und didaktische Prinzipien und Grundsätze des naturwissenschaftlichen Sachunterrichts • Lernen und Forschen im Sachunterricht • Organisation und Gestaltung von Sachunterricht unter dem Anspruch heterogener Lernvoraussetzungen • Bereichsspezifische Inhalte, Methoden, Verfahrensweisen, Organisationsformen • Außerschulische Lernorte und Medien im Sachunterricht

	• Theoriegeleitete Analyse von Sachunterricht im Zusammenhang mit Schulpraktischen Studien • Stand der aktuellen Diskussion und Forschung im Sachunterricht • Gendersensibilität im naturwissenschaftlichen Sachunterricht • Aufgabenfelder der Verkehrserziehung • Technisches Werken • Lehrplaninhalte und Jahresplankonzepte • Planungsmodelle, fachspezifische Unterrichtsmethoden • Ausstattungserfordernisse des Fachraums • Aufbau eines konsumkritischen Verhaltens unter ökonomischen und ökologischen Aspekten • Erkennen der Zusammenhänge von Funktion, Werkstoff und Form • Einführung in die Bedienung geeigneter Maschinen • Kenntnis und Handhabung der verwendeten Werkzeuge und Materialien • Einsichten in die elementaren Bereiche der Mechanik, der Grundfunktionen und Wirkungsweise von Maschinenelementen und der Elektrotechnik • Einsichten in die elementaren Bereiche der Schwimm-, Flugkörper und Landfahrzeuge (Fahren, Lenken, Fliegen, Schweben, Schwimmen) • Problemlösungsaufgaben zur Konstruktion von Funktionsmodellen (auch mit technischen Baukästen) • Sachgerechte Anwendung technologischer Grundverfahren • Technische Kreativität Problemlösungen • Elementare Einsichten in die Statik und deren grundlegender Konstruktionsprinzipien • elementare Kenntnisse über architektonisch-räumliche Ordnungen sowie über Faktoren und Probleme der gebauten Umwelt • Schriftliche Planungen basierend auf dem Lehrplan im Kontext zu anthropogenen, sozialen und situativen Bedingungen erstellen.
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • Mathematik: • kennen und beurteilen spezifische Konzeptionen des Unterrichts in Mathematik (Zahlen und Rechenoperationen), Sachunterricht (Erfahrungs- und Lernbereich Natur und Technik) und Technisches Werken und setzen diese adäquat um. (U.1.1) • begründen die Auswahl arithmetischer Inhalte auf Basis des Lehrplans, stellen diese fachlich korrekt und für das Kind überschaubar und nachvollziehbar dar (U1.1.1) • verstehen verschiedene Wege beim Lernen von Arithmetik und schaffen Unterrichtssituationen, die für verschieden Lernende angepasst sind (U1.3.2) • wählen Unterrichtsmittel/Anschauungsmaterialien theo-

	riegeleitet aus und setzen sie entsprechend im Unterricht ein. (U1.3.2) • Sachunterricht naturwissenschaftlicher-technischer Bereich: • kennen den Bildungsauftrag des Sachunterrichts im Kontext der ganzheitlichen und nachhaltigen Bildung. (W1.1.2) • kennen und beurteilen Konzeptionen des Sachunterrichts und setzen diese adäquat um. (W1.1.1.) • setzen ihr Wissen um Lernen und Lernwege, Präkonzepte und Lernvoraussetzungen um. (U1.1.2) • berücksichtigen Bedürfnisse und Interessen heterogener Lerngruppen. (U1.2.1) • können für das Grundschulkind relevante Inhalte kriterienorientiert auswählen. (U1.1.3) • realisieren ausgewählte Beispiele aller Erfahrungs- und Lernbereiche. (U1.1.5) • beweisen Methodenkompetenz und fördern diese auch beim Grundschulkind. (U1.1.4) • haben spezifisches Fachwissen. (W1.1.3) • können Lernmaterialien und Medien beurteilen, auswählen, gestalten und adäquat einsetzen. (U1.3.1) • setzen neue Informationstechnologien ein. (U1.3.2) • können Unterricht unter den Prämissen der allgemeindidaktischen und fachdidaktischen Prinzipien planen, gestalten und reflektieren. (U1.1.1) • können kindgemäßen Unterricht fachlich und sachlich anspruchsvoll gestalten und reflektieren. (W1.1.2) • Kennen Ergebnisse von Forschungen zu Fragen der geschlechtsspezifischen Voraussetzungen und Zugängen und entwickeln Gendersibilität für ihre eigene Unterrichtsarbeit (V5.2) • beobachten, fördern und beurteilen Lernprozesse. (D1.2) • können Unterrichtseinheiten unter dem Anspruch der integrativen Verwendung einer lebenden Fremdsprache planen, gestalten und umsetzen. (U1.1.1) • realisieren ihren Unterricht auch an außerschulischen Lernorten. (U1.1.5) • können Inhalte des Sachunterrichts unter Sichtweise-einer europäischen Dimension realisieren. (W1.2) • beurteilen internationale Forschung und Entwicklung zum Sachunterricht in deren Bedeutung für die eigene Unterrichtspraxis. (F2.3) • können interdisziplinäre und fachübergreifende Aspekte in ihrem Sachunterricht realisieren. (W1.2) • kommen zu fachdidaktischen, forschungsrelevanten Fragestellungen (F1.2) • gestalten und organisieren Lernsituationen, damit sich Schülerinnen und Schüler als eigenaktive und eigenverantwortliche Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer

	verstehen. (U2, U2.1.2, U3.2, E3.2) - kürzen • zeigen Zusammenhänge zwischen Natur, Verkehr und Umweltschutz (U1, E1) • Technisches Werken • haben grundlegende Kenntnisse der Fachinhalte. (W 1) • kennen Lehrplaninhalte und Jahresplankonzepte, Planungsmodelle und fachspezifische Unterrichtsmethoden. (U1) • kennen grundlegende technologische Verfahren und haben Kenntnisse über Einsatz und Handhabung der verwendeten Werkzeuge und Materialien. (W 1.1.1) • können Problemlösungsaufgaben stellen und zur Konstruktion von Funktionsmodelle verwenden. (U1.1) • kennen Ausstattungserfordernisse des Fachraums. (U1.1) • kennen fachdidaktische Grundlagen und können lehrplanbasiert Unterricht im Kontext von anthropologischen, sozio-kulturellen, entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen theoriegestützt planen. (U1.1.2).
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	vo1-03, vo1-04, vo1-08, vo2-15, vo2-18, vo2-28
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches und projektorientiertes Arbeiten Seminarvortrag, Diskussion, Arbeitsaufträge; Handlungsorientierte Arbeitsweisen mit Kurz-/Impulsreferaten Fallarbeit, Projekte Exkursionen
Leistungsnachweise	Schriftliche und mündliche Prüfungen, Erfüllung von Studienaufträgen, Führen von Lerntagebüchern, Dokumentation und Materialsammlung, Portfolio, Seminararbeit Präsentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Fachdidaktische Grundlagen in Kunst, Musik und Sport**
Kurzzeichen	**vo2-14**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Wannerer / Steiner
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Bildnerische Erziehung:** **über spezifische Gestaltungstrategien, bezogen auf die verschiedenen Teilbereiche der Bildnerischen Erziehung verfügen und diese im Grundschulunterricht einsetzen können.** **Textiles Werken:** **die verschiedenen Aufgabenfelder des Faches Textiles Werken kennen und auf der Basis des Lehrplans Unterricht im Fach planen und gestalten können.** **Instrumentalmusik:** **Fertigkeiten und Fähigkeiten ausbauen und evtl. Defizite kompensieren, um die Qualifikation in den ausgewählten Fachbereichen als Lehrerinnen und Lehrer zu sichern**
Bildungsinhalte	• Bildnerische Erziehung: • Fachspezifische Planungsmodelle und Unterrichtsmethoden • Erweiterte und spezifische Ausdrucksformen und Arbeitsverfahren in den gestaltungspraktischen Bereichen. • Plastik, Objekt / Spiel, Aktion / Körper- u. Raumbeziehung in Beziehung zu Formulierungs- und Gestaltugsabsicht. • Neue Medien in Beziehung zu Formulierungs- und Gestaltungsabsicht. • Fachdidaktische Zugänge zu ästhetischen Phänomenen, ihre Bedeutung für den BE-Unterricht,

	kritische und analytische Auseinandersetzung mit Werken der Kunst, Alltagsästhetik, Umweltgestaltung. • Wahrnehmen und Reflektieren • Textiles Werken: • Erweitern der grundschulrelevanten Fertigkeiten und Kenntnisse im Bereich der textilen Verfahren und der Gestaltung von Flächen, Objekten und Räumen • Erwerben differenzierter Methoden und Strategien zur Vermittlung von Unterrichtsinhalten • Unterricht planen unter Anwendung unterschiedlicher didaktisch-methodischer Konzepte und neuester Erkenntnisse der Textildidaktik • Lehrplan: Bildungs- und Lehraufgabe; Lehrstoff (einschließlich fachdidaktischer Grundsätze) • Aneignen fundamentalen Wissens über Herkunft, Klassifizierung und Verarbeitungsprozesse der Rohstoffe • Aktuelle Problemfelder der Textilproduktion im Rahmen der Globalisierung • Verflechtung von praktischer Arbeit und intellektueller Bildung im Fach Textiles Werken • Instrumentalmusik: • erweiterte Fähigkeiten im Instrumentalspiel • Schulung der Feinmotorik • auditive und audiovisuelle Kontrolle des Instrumentalspiels • Kontrolle resp. Korrektur von Tonhöhen und Klangqualitäten • Begleitung von Kinderliedern • Erweiterung des Repertoires an Kinder -und Schulliedern •
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • Bildnerische Erziehung: • haben erweiterte Kenntnisse der Fachinhalte. (W1.1.1). • wissen über Gestaltungsprinzipien Bescheid und können diese in künstlerisch praktischen Übungen anwenden. (W1.1.1, U1.1.4) • kennen kindgerechten Zugang zu Kunstwerken und zu aktuellem Kunstgeschehen. (U1.1.2) • bringen eigene bildnerische praktische Arbeiten in präsentationsfähige Form. • Textiles Werken: • beherrschen grundlegende textile Verfahren, verwenden Materialien sachgerecht und können Maschinen bzw. Werkzeug einsetzen und richtig handhaben. (W1.1.1, U1.3) • erwerben Fachwissen und reflektieren es auf dem Hintergrund schulpraktischer Wirklichkeit (W1.1.1.)

	• können Konzepte der Textildidaktik mit Blick auf Bedingungen des Grundschulunterrichts anwenden. (U1.1, U1.2, U2.1) • planen Unterricht im Fach Textiles Werken auf der Basis des Lehrplans im Kontext von anthropologischen, soziokulturellen, entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen und setzen ihn theoriegestützt um. (U1.1.2) • unterstützen je nach individuellen Voraussetzungen die Schülerinnen und Schüler und gestalten dahingehend die Lernsituation. (U1.2) • Instrumentalmusik: • können spieltechnische Übungen korrekt ausführen (W1) • können Gespieltes durch Zuhören während des Spiels kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren (W1) • können Kinderlieder begleiten (W1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Übungen, Fallarbeit, Projekt, Diskussion, Kurz-/Impulsreferate der/des Seminarleiters/in Unterrichtspraktika; Unterrichtsbesprechungen und Unterrichtsanalysen, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit
Leistungsnachweise	Erfüllung der Studienaufträge ; Vorlage der Arbeitsergebnisse, mündliche u/o schriftliche Prüfung,
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 3: Fach-, Sachkompetenz und Methodenkompetenz**
Kurzzeichen	**vo2-15**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ruzicka/Eder
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 2
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen einen didaktisch-methodisch strukturierten Unterricht planen und durchführen.**
Bildungsinhalte	• Didaktische Analysen • Methodik im Unterricht • Unterrichts-, Lern- und Sozialformen • Medien im Unterricht
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können auf der Basis von Sachkompetenz Unterricht theoriegestützt planen und gestalten. (U1.1.3) • können eine Vielfalt von Formen der methodischen Organisation des Lehrens und Lernens beschreiben sowie in Lehr- und Lernprozessen realisieren. (U1.1.4) • wählen Medien nach mediendidaktischen Aspekten aus und setzen sie adäquat ein. (U1.3.1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Module der Fachdidaktiken
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Übungen, Hospitationen
Leistungsnachweise	Planung und Gestaltung von Unterricht mit fachdidaktischen und methodischen Schwerpunktsetzungen, schriftliche Praxisreflexion
Sprache(n)	Deutsch

Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☐ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Lernen, Individualisierung und Unterrichtsqualität: Forschung und Entwicklung**
Kurzzeichen	**vo2-16**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Humer/Samac
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen sich gezielt mit berufsrelevanten Forschungsergebnissen zu den Themenbereichen Lernen, Individualisierung und Unterrichtsqualität auseinander setzen und ihre Erkenntnisse durch aktive Forschungsprozesse ergänzen.**
Bildungsinhalte	• Ausgewählte aktuelle schul- und unterrichtsbezogene Forschungsergebnisse • Methoden und Strategien zum kritischen Rezipieren von Forschung • Situations- und Fallanalysen • Teilverantwortliche Mitwirkung an Forschungsprojekten • Praxisforschung an ausgewählten pädagogischen und sonderpädagogischen Aspekten von Lernen und Unterricht • Konzeption von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Hinblick auf eine mögliche Bachelorarbeit • Forschungsrelevante entwicklungs- und lernpsychologische Erkenntnisse zum Thema Lernen und Kreativität • Komponenten des Lernens • Motivation und schulisches Lernen • Pädagogische und lernpsychologische Diagnostik: Begabungen erkennen und fördern
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • rezipieren berufsrelevante wissenschaftliche Forschungsergebnisse. (F2.1) (F2.3) • önnen Forschungsergebnisse interpretieren und kritisch reflektieren. (F2.1) • analysieren und bearbeiten berufsrelevante Situationen und Fälle in distanzierten, handlungsentlasteten Situationen. (F2.1)

	• führen teilverantwortlich wissenschaftlich angeleitet Forschungsarbeiten zu schulisch relevanten Themen in Teams durch. (F2.2) • beobachten mit Hilfe relevanter Forschungsmethoden Aspekte von Lernen und Unterricht, werten diese aus, entwickeln sie weiter und diskutieren ihre Erfahrungen in einer professionellen Bezugsgruppe. (F2.2) • formulieren mögliche Forschungsfragen für die Bachelorarbeit. • kennen neuere für die Grundschulforschung relevante Befunde zum Thema Lernen und Begabungen. (W1) • wissen über die Entwicklung und Bedeutung dynamischer Komponenten des Lernens (Neugierde, Engagiertheit, Selbstkonzept,...) Bescheid und können diese für den Lernprozess der Schüler und Schülerinnen nutzbar machen. (W1) • kennen motivationsfördernde Maßnahmen und deren Wirkung. (W1) • kennen grundlegende Ansätze der pädagogischen, sonderpädagogischen und lernpsychologischen Diagnostik. (W1) • sind in der Lage aus der gezielten Beobachtung kindlicher Lernprozesse individuelle Interventionsmaßnahmen abzuleiten. (W1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,0 - HW 2,0 - FW/FD 0,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul „Einführung in die Bildungsforschung: Themenfelder, Befunde, Methoden“ Modul „Schulpraktische Studien 4: Diagnostizieren und Fördern, Beurteilen und Beraten“ Modul "Grundlagen pädagogischen Denkens und Handelns"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Einzelfallarbeit, Projekte, Gruppenarbeiten, forschendes Lernen, Workshops, Präsentationen
Leistungsnachweise	Forschungsbericht (im Team) oder Portfolio LV/PP: Lernen, Individualisierung:schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Sprache II: Deutsch, Lebende Fremdsprache Englisch**
Kurzzeichen	**vo2-17**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eibl/Meixner
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Deutsch: Studierende kennen grundschulrelevante Theorien der Prozesse der Sprachproduktion, der Sprachreflexion und der Sprechrezeption und können Lernprozesse im Unterricht diesbezüglich verantwortungsvoll gestalten.** **Lebende Fremdsprache Englisch: Studierende können durch handelndes, entdeckendes, experimentierendes und spielerisches Vermitteln der Fremdsprache die Kinder zum Umgang mit der englischen Sprache ermutigen**
Bildungsinhalte	• Deutsch: • Sprachintentionen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch • Aufgabenfelder und Übungen zur mündlichen Sprachverwendung • Theorie und Praxis der Textproduktion • Fragen zur Korrektur, Überarbeitung und Bewertung von Schülertexten • Theorie und Praxis des weiterführenden Leseunterrichts • Theorie und Gattungen der Kinder- und Jugendliteratur • Förderdiagnostische Verfahren im Deutschunterricht (2) • Bedeutung der Bildungsstandards fürden Deutschunterricht (2) • Englisch: • Themen, die auch fächerübergreifend bearbeitet werden können • Behutsames Hinführen zum Schriftbild • Storytelling • Bedeutung des Spiels im Englischunterricht

	• Classroom phrases • Feste im Jahreskreis • Interkulturelles Lernen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • Deutsch: • Studierende haben einen Überblick über die Gattungen der Kinderliteratur, kennen aktuelle Kinderbücher und zeigen Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Neuerscheinungen. (W1.3) • Studierende sind in der Lage, ihren Unterricht theoriegestützt zu planen und zu gestalten. (U2.1) • Studierende wenden geeignete Motivationsstrategien an, die Kinder zur Textproduktion und Textrezeption anregen. (U2.2.1) • Studierende kennen Kriterien zur objektiven Textbewertung und können diese in der Praxis anwenden. (D4.3) • Studierende beobachten Lernfortschritte bzw. Lerndefizite, können diese dokumentieren und geeignete Maßnahmen einleiten. (D4.1) • Studierende kennen das Kompetenzmodell der Bildungsstandards für Deutsch auf der 4. Schulstufe und beziehen dieses auf ihren eigenen Unterricht. (F2.3) • Englisch: • Angemessene sprachliche Kompetenz in allen 4 Bereichen der Sprache(W1.1) • Studierende haben ein sprachliches Ausdrucksvermögen, das phonetisch • sprachrhythmisch und sachlich richtig ist. • Sie haben Kenntnis über die Vielfalt der Methoden der kindgerechten Sprachvermittlung.(W1.1) • Sie können durch Unterrichtsbeobachtungen Theorie und Praxis miteinander verbinden.(W1.2) • Sie verfügen über ein Repertoire an Unterrichtssprache. (W1.1) • Studierende können den Wortschatz multisensorisch vermitteln. (W1.1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	vo1-03, vo2-12, vo2-21
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Praktische Übungen; seminaristisches Arbeiten ind Klein- und Partnergruppen; Fallbeispiele; Projekte
Leistungsnachweise	Mündliche oder schriftliche Prüfungen; Portfolio; Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen; Arbeitsaufträge zum Selbststudium
Sprache(n)	Deutsch, Englisch
Art der	☐ Vorlesung

Veranstaltungen	☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Didaktisches und methodisches Handeln im sozial-gesellschaftlichen und mathematischen Bereich**
Kurzzeichen	**vo2-18**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Eder E. / Ruzicka
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Ansprüche und Konzepte didaktisch-methodischen Handelns im sozial-gesellschaftlichen und mathematischen Bereich im Rahmen zeitgemäßer Möglichkeiten der Erkenntnisgewinnung im Grundschulunterricht umsetzen.**
Bildungsinhalte	• Fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundsätze im sozial-gesellschaftlichen Bereich des Sachunterrichts und in der Mathematik • Der Lehrplan im sozial-gesellschaftlichen Bereich des Sachunterrichts und Grundsätze der Inhaltsauswahl an Beispielen • Spezifische Methoden und Medien im sozio-kulturellen Bereich des Sachunterrichts • Heterogene Lernvoraussetzungen und Differenzierung im Sachunterricht und in der Mathematik • Die europäische Dimension in spezifischen Bereichen des Sachunterrichts • Learning Science and socio-cultural subjects: Möglichkeiten der integrativen Verwendung einer Fremdsprache im Rahmen des Sachunterrichts • Außerschulische Lernorte unter besonderer Berücksichtigung museumspädagogischer Grundsätze • Bildungsstandards im Mathematikunterricht in der Grundschule - Aufbau prozessorientierter Kompetenzen: Modellieren; Operieren; Kommunizieren und Darstellen; Probleme stellen und lösen • Bildungsstandards - Aufbau inhaltlicher mathematischer Kompetenzen: Arbeit mit Operationen, Arbeit mit Größen, Arbeit mit Ebene und Raum • Mathematikdidaktische Konzeptionen und deren Umsetzung

	• Rechenschwäche – Dyskalkulie • Begabungsförderung im mathematischen Bereich
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen und beurteilen spezifische Konzeptionen des Sachunterrichts und setzen diese adäquat um. (W1.1.1.) • können für das Grundschulkind relevante Inhalte kriterienorientiert auswählen und methodisch-didaktisch an Beispielen umsetzen .(U1.1.2) • setzen ihr Wissen um Lernen und Lernwege, Präkonzepte und Lernvoraussetzungen differenziert um. (U1.1.2) • beweisen Methodenkompetenz und fördern diese auch beim Grundschulkind. (U1.1.4) • haben spezifisches Fachwissen. (W1.1.3) • können Lernmaterialien und zeitgemäße Medien beurteilen, auswählen, gestalten und adäquat einsetzen. (U1.3.1) • können Unterricht unter den Prämissen der allgemeindidaktischen und fachdidaktischen Prinzipien planen, gestalten und reflektieren. (U1.1.1) • können Unterrichtseinheiten unter dem Anspruch der integrativen Verwendung einer lebenden Fremdsprache planen, gestalten und umsetzen. (U1.1.1) • können Inhalte des Sachunterrichts unter reflexiver Sichtweise einer europäischen Dimension realisieren. (W1.2) • realisieren ihren Unterricht auch an außerschulischen Lernorten. (U1.1.5) • führen fachdidaktische Forschungsvorhaben durch. (F1.2) • sind in der Lage, Mathematikunterricht ausgehend von den Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler theoriegestützt zu planen und zu gestalten. (U1.1.3) • verstehen verschiedene Wege beim Lernen von Mathematik und schaffen Unterrichtssituationen, die für verschieden Lernende angepasst sind. (U1.2.1) • schaffen Lernsituationen, die dazu beitragen, dass Schülerinnen und Schüler Probleme eigenständig erkennen und lösen lernen. (U3.2) • rezipieren Forschungsarbeiten aus dem Bereich der Mathematik-Didaktik und berücksichtigen sie beim Planen, Gestalten und Evaluieren ihres Unterrichts. (F2.2) • kennen das Kompetenzmodell der Bildungsstandards für Mathematik auf der 4. Schulstufe und beziehen dieses vermehrt auf ihren eigenen Unterricht. (F2.3) • fördern positive soziale Beziehungen zwischen Schülerinnen und Schülern (E2) • berücksichtigen geschlechtsspezifische Voraussetzungen und Zugänge (V5.2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Seminaristisches und projektorientiertes Arbeiten, Exkursionen Seminarvortrag, Diskussion, Arbeitsaufträge; Handlungsorientierte Arbeitsweisen mit Kurz-/Impulsreferaten, Problemorientiertes Lernen (Problem-based Learning); Unterrichtspraktika; Unterrichtsbesprechungen; Unterrichtsanalysen
Leistungsnachweise	Schriftliche und mündliche Prüfungen, Erfüllung von Studienaufträgen, Führen von Lerntagebüchern, Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Didaktisches und methodisches Denken und Handeln in Kunst, Musik und Sport II**
Kurzzeichen	**vo2-19**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mitmannsgruber, P. / Treffner
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **ihre Handlungskompetenzen, ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausbauen und erweitern und auf der Basis bildungstheoretischer und methodisch-didaktischer Grundlagen den Unterricht im jeweiligen Fachbereich planen, durchführen und evaluieren können.**
Bildungsinhalte	• Bewegung und Sport • Motivation zum Sporttreiben • Grundschulgemäße Modelle zum Bewegungshandeln • Theorien und Prinzipien des Bewegungslernens • Einsichten in interdisziplinäre Bereiche wie Sportmedizin, Trainings- und Bewegungslehre, Sportpädagogik, -psychologie und –soziologie als Grundlage für die Auswahl und Reflexion sinnvoller unterrichtlicher Aufgabenstellungen und grundschulgemäßer Vermittlungsverfahren • Aufgaben des Sportunterrichts in der Grundschule • Handlungs- und Sozialformen des Unterrichts • Methodische Maßnahmen und Unterrichtsverfahren • Sportliche Bewegungsspiele • Sicherheitsmaßnahmen und Unfallverhütung • Turnen an und mit Geräten • Erarbeiten von methodischen Übungsreihen • Sichern und Helfen im Gerätturnen • Vom Laufen, Werfen und Springen zu leichtathletischen Fertigkeiten • Feststellung des Eigenkönnens • Planen, Durchführen und Evaluieren von Unterrichtseinheiten aus den verschiedenen Bereichen der Bewegungserziehung

	• Musikerziehung: • Unterrichtskonzeption und Analyse • Vertiefung entsprechender Handlungskompetenzen für den Musikunterricht in der Grundschule • altersadäquate Vermittlung von musikkundlichen, musikgeschichtlichen und musiksoziologischen Inhalten • Wahrnehmungserziehung und aktives Musikhören • Musik und Bewegung • Anwendung verschiedener Methoden der Liedvermittlung und Liederarbeitung • erweitertes Liedrepertoire • Vokales und instrumentales Musizieren unter didaktischen Aspekten • Kinderstimmbildung – Stimmpflege • Einführung in die Chor- und Ensembleleitung • Instrumentalmusik: • erweiterte Fähigkeiten im Instrumentalspiel • Spielen einfacher und kurzer Vortragsstücke der Instrumentalliteratur • Liedspiel und Liedbegleitung von Kinderliedern
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • Bewegung und Sport: Studierende • wissen um bewegungspädagogische Erkenntnisse und deren Relevanz für die Schulpraxis. (W1.1.1) • wissen um Lerninhalte und Unterrichtsthemen des Schulsports in der Grundschule. (W1.1.3) • verstehen Bewegungslernen als komplexen Vorgang. (W1.1.1) • können Eigenkönnen nachweisen. (W1) • können Sichern und Helfen richtig anwenden. (W1) • wissen um ein variantenreiches Angebot von Spiel- und Übungsformen in den verschiedenen Bereichen der Bewegungserziehung und können dieses auch im Unterricht anwenden. (W1) (U1) • wissen um methodische Maßnahmen im Unterricht und können diese auch einsetzen. (W 1) (U1) • erlangen Spielfähigkeit. (W1 und E1) • besitzen Handlungskompetenz in Bezug auf die Planung, Gestaltung und Auswertung von Bewegungs- und Sportunterricht im spielerischen, gesundheitsbedachten, gestalterischen und sportlichen Bereich. (U1.1 und F1) • gestalten Lernsituationen unter dem Aspekt der Differenzierung, Individualisierung und Förderung. (U1.2) • Musikerziehung: Studierende • haben elementare Erfahrung beim Planen und Analysieren von ME-Unterricht (U1, U2) • kennen Wege zum aktiven und handlungsbegleiteten Hören (W1,W2) • verfügen über körperliche Wahrnehmungs- und Koordinationsfähigkeiten sowie rhythmische Sicherheit

	in Verbindung mit musikalischer Betätigung (V1) • verfügen über ein exemplarisches Werkrepertoire verschiedener Epochen und Stilrichtungen (W1,W3) • können die Grundlagen der Lieddidaktik im Unterricht anwenden (Liedvermittlung – Liederarbeitung, …) (U1) • beherrschen ein Repertoire an Liedern, Spielstücken, Tänzen u.ä. (U1, U4, W1, W2, W3) • sind Vorbild in stimmlicher Hinsicht und arbeiten nach Kriterien der Stimmbildung bzw. Kinderstimmbildung (W2, W3) • verfügen über elementare Erfahrungen beim Singen im Chor und Musizieren in der Gruppe (W1, U1) • haben Basiskenntnisse bei der Leitung von Sing- und Musiziergruppen (W1, U1) • Instrumentalmusik: Studierende • können spieltechnische Übungen korrekt ausführen. (W1) • können Gespieltes durch Zuhorchen während des Spiels kontrollieren und gegebenenfalls korrigieren (W1) • können Kinderlieder differenziert begleiten (W1) • können leichte Spielstücke der Literatur vortragen (W1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 6,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	vo1_04
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Diskussion, Arbeit in Gruppen und Kleingruppen, Unterrichtspraktika, Unterrichtsbesprechungen,- analysen; induktiv, deduktiv; darbieten, anleiten/anregen, erheben, nachvollziehen, erproben, leisten; Selbststudium
Leistungsnachweise	Die für die Teilbereiche anteilsmäßig vergebenen Credits werden gemäß der Leistungsnachweise, die durch mündliche, praktische oder schriftliche Prüfungen bzw. durch ständige Beobachtung der prozess - und handlungsorientierten Mitarbeit erbracht werden; Portfolio; Arbeitsaufträge; Österreichisches Rettungsschwimmabzeichen (Helfer) als Bringschuld;
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 4: Diagnostizieren und Fördern, Beurteilen und Beraten**
Kurzzeichen	**vo2-20**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ruzicka/Eder
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 3
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen persönliche, unterrichtliche und erziehliche Schwerpunkte in ihre Planung einbeziehen, im Unterricht umsetzen, Möglichkeiten der pädagogischen Diagnostik und Förderung sowie der Beratung kennen lernen und gezielte förderdiagnostische Maßnahmen zur individuellen Förderung von Kindern setzen.**
Bildungsinhalte	• Unterrichtsgestaltung unter persönlicher Schwerpunktsetzung • Pädagogische Diagnostik als Grundlage zur Förderung und Begleitung von Lernprozessen • Strukturen schulischer Förderung • Verfahren zur Erhebung individueller Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen in Theorie und Praxis • Die Entwicklung von Lernkompetenzen • Lernstandserhebungen • Beobachtungsmanuale • Förderpläne und -maßnahmen • Leistung unter individuellem Aspekt • Feedbackvarianten
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • beziehen persönliche, unterrichtliche und erziehliche Schwerpunkte in die Planung ein und setzen diese um. (F1.1) • kennen grundlegende Ansätze sowie Probleme der pädagogischen Diagnostik. (D1, D2, D3) • analysieren Entwicklungs- und Lernprozesse. (D1.1, D1.2) • fördern und begleiten Schüler/innen auf der Basis von Förderplänen und gewinnen Erkenntnisse über deren Entwicklung. (D2.2)

	• kennen Möglichkeiten der Information und Beratung von Lernenden und Eltern auf der Basis einer für das Kind förderlichen Lernkultur und eines pädagogischen Leistungsverständnisses. (D2.3) • nehmen eigenen Unterricht differenziert wahr und reflektieren diesen. (F1.1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul "Lernen und Individualisierung und Unterrichtsqualität: Forschung und Entwicklung"
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Übungen
Leistungsnachweise	Professionelle Planung und Gestaltung von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der Modulschwerpunkte, schriftliche Praxisreflexion
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Leistungserziehung, Leistungsbeurteilung, Schulrecht**
Kurzzeichen	**vo2-21**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hörmann / Sperker
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Leistungen der Schülerinnen und Schüler differenziert wahrnehmen, würdigen, fördern und Formen der Informationsfeststellung, Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung entsprechend durchführen können, weiters die Funktionsbereiche der Schule und deren gesellschaftliche Relevanz kennen und über entsprechende Kenntnisse vom Schulrecht verfügen.**
Bildungsinhalte	• Leistungen wahrnehmen, würdigen, fördern, beurteilen • Ansprüche einer pädagogischen Leistungskultur • Menschenbild und Bildungsanspruch • Bildungsverständnis und Leistungsbegriff • Kritischer Blick und Umgang mit der Leistungsgesellschaft • Lernorientierte und ermutigende Leistungs- und Feedbackkultur • Umgang mit Fehlern und Rückmeldungen in Lernsituationen • Funktionen der Lernkontrolle und der Bewertung des Lernerfolges • Fremd- und Selbstkontrolle • Formen der Leistungsfeststellung und –beurteilung und deren rechtliche Grundlagen • Schularbeiten in Deutsch und Mathematik: rechtliche Rahmenbedingungen, Konzeption und Fragen der Beurteilung • Beurteilung bei Kindern mit Legasthenie, Dyskalkulie • Evaluation des Unterrichts • Strukturen und Organisationsmodelle des österreichischen Schulwesens • Schulpflicht als Ausdruck staatlicher Bildungsverantwortung • Schulrechtliche Grundlagen

Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können Leistung unter pädagogischen Prinzipien definieren (pädagogischer Leistungsbegriff) und leiten daraus Ansprüche an Lernsituationen, den Umgang mit Fehlern und den Aufbau von Leistungsfreude ab. (U2.1.2, U3.3) • kennen die Formen der Leistungsfeststellung, ihre Funktionen und Wirkungen. (D3.2) • sind sich der unterschiedlichen Funktionen und Wirkungen der Leistungsbeurteilung bewusst und können entsprechende Formen unter Berücksichtigung der geltenden Rechtslage einsetzen. (D3) • führen Leistungsfeststellung und -beurteilung entsprechend den verschiedenen Bezugsnormen (individuell, sachlich …) durch. (D3.3) • können Verfahren der Evaluation von Unterricht und Schülerleistungen (z.B. Bildungsstandards) einsetzen. (F2.2, F2.3) • kennen die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen und die Organisationsstrukturen des öffentlichen und privaten (konfessionellen) Schulwesens. (W1.3.1) • kennen die einschlägigen schulischen Rechtsquellen und ihre normative Bedeutung im Stufenbau der Rechtsordnung. (W1.3.2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 1,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul „Deutsch“ Modul „Mathematik“ SPX
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Übung, Diskussion, Projektarbeit, selbstständige und teamorientierte Arbeitsformen
Leistungsnachweise	5 Credits Aktive Mitarbeit sowie positive Leistungsnachweise für die Gesamtbeurteilung.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Ethik - Menschenwürde - Gewaltprävention**
Kurzzeichen	**vo2-22**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Merkinger/Rosenberger
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Problemfelder Gesellschaft und Werteerziehung aus religionspädagogischer (r.k., ev., orth.), erziehungswissenschaftlicher und psychologischer Sicht reflektieren und Grundlagenwissen für konkretes Handeln erwerben.**
Bildungsinhalte	• Korrespondenz von Gottes- und Menschenbild • Grenzerfahrungen menschlichen Lebens und integrative Religionspädagogik • Religionssoziologische Grundlagen • „Werte“ im ökumenischen Kontext • Religionen und Gewalt • Der Zusammenhang von Religion - Gewalt - Ethik • Religiöse Grundlagen der Überwindung der Gewalt (z.B. Tora, Gottesknecht usw.) • Ethische Urteilsbildung und Wertekonflikt • Modelle der Werteerziehung • Die ethische Dimension des Unterrichts • Moralische Entwicklung • Menschenrechte und Menschenrechtserziehung • Grundprinzipien ethischen Lehrens und Lernens • Von den Pflicht- und Akzeptanzwerten zu den Selbstverwirklichungswerten • Wertewandel und Pluralität als Herausforderungen der Gesellschaft im Kontext der Werteerziehung • Theoretische Grundlagen zu den Themenbereichen Gewalt und Aggression • Präventive Maßnahmen zu Gewalt im schulischen Kontext • Menschenrechte im Unterricht • Didaktische Möglichkeiten zum Erfahrungs- und Lernbereich Gesellschaft

	• Didaktische Möglichkeiten zum Erfahrungs- und Lernbereich Gesellschaft
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • wissen über die Vermittlung von demokratischen Grundwerten. (W3, U2) • reflektieren (ihre) religiöse Sozialisation. (W2) • haben theologisch-religionspädagogisches Fachwissen und reflektieren es auf dem Hintergrund der eigenen Entwicklung als Lehrerpersönlichkeit. (W2) • kennen und verstehen religionspsychologische Kriterien zur Einschätzung biografischer Entwicklungsverläufe. (W1) • kennen pädagogische Handlungsansätze in der Auseinandersetzung mit Vorurteilen und Stigmatisierungen. (E2) • analysieren das Handeln des Menschen in seiner sozialen Vernetztheit. (W1.2) • wissen, dass Werte je nach weltanschaulicher Ausgangsposition (Religionen, Bekenntnisse, Weltanschauung) verschieden definiert sind. (W1.1) • entfalten ein kritisches Problembewusstsein in Hinsicht auf die formale und materiale Dimension der Werteerziehung in einer pluralen Gesellschaft. (V5) • entdecken Zugänge zur eigenen Wertewelt in ihrer biographischen Dimension. (W2) • kennen verschiedene Modelle der Werteerziehung, ihre Möglichkeiten und Grenzen. (W3) • können den Wirkungszusammenhang zwischen gesellschaftlichen Ansprüchen und individuellen Bedürfnissen analysieren. (W2) • kennen ihre verantwortungsvollen Aufgaben ihrer künftigen Berufsrolle. (V1) • kennen Modelle zum Themenbereich Gewalt und Gewaltprävention. (W1) • kennen Möglichkeiten von gewaltpräventiven Maßnahmen in der Schule. (W2) • wissen über die Vermittlung von demokratischen Grundwerten. (W3, U2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	4,0 - HW 1,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise	Aktive Mitarbeit sowie positive Leistungsnachweise für die Gesamtbeurteilung.
Sprache(n)	Deutsch, ggf. Englisch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar

	☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schuleingangsphase**
Kurzzeichen	**vo2-23**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Mag. Ulrike Fajtak, Sabine Badura
Voraussetzungen für die Teilnahme	positiver Abschluss des ersten Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die komplexen Strukturen und Aufgabenfelder des Schuleingangs kennen und auf der Basis methodisch-didaktischer Grundlagen Konzepte für pädagogisches Handeln erstellen.**
Bildungsinhalte	• Nahtstellenproblematik • Gesetzliche Grundlagen • Lehrplan der Vorschulstufe • Realisierungsmöglichkeiten der ersten Schulwochen • Elternarbeit • Teamteaching • Heterogenität am Schulanfang • Veränderte Kindheit • Entwicklungsstände von Schulanfängern (kognitiv, sprachlich, körperlich, sozial, emotional) • Möglichkeiten von Lernstandserhebungen • Förderkonzepten im sprachlichen und mathematischen Bereich • Fachspezifische Arbeitsweisen und Methoden der Rhythmik • Entwicklungsbegleitende Maßnahmen basierend auf fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagen der Rhythmik/Musik- Bewegungspädagogik
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sind sich der Nahtstellenproblematik des Schulanfangs bewusst und können pädagogisch verantwortungsvoll handeln (W1.1.1) • kennen die Lehrpläne der Schulstufen der Grundstufe I und können diese in den jeweiligen Fachbereichen methodisch-didaktisch sachgemäß umsetzen (W1.1.3) • können Anfangsunterricht qualitätsvoll realisieren (U1.1.2) • können Elternabende gestalten und Elterngespräche

	professionell führen (V1.2) • planen Unterricht im Team (U1.1.6) • nehmen unterschiedliche Lernvoraussetzungen wahr und berücksichtigen diese in ihrem Unterricht (U 2.1.2) • kennen die Lebens- und Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigen diese in ihrem Unterricht (E 3.1.3) • kennen Instrumentarien zur Lernstanderhebung (U1.2.2) • erstellen theoriegeleitete Förderpläne und dokumentieren die Fördermaßnahmen sowie Lernfortschritte . (U1.2.2) • können Musik und Bewegung entwicklungsorientiert einsetzen (U 2.1.2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 4,0 - FW/FD 1,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Schulpraktische Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Impulsreferate, Textarbeit, Diskussion, Teamarbeit, Projektarbeit,
Leistungsnachweise	Schriftliche Dokumentation der schulpraktischen Arbeit, schriftliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Fachdidaktische Wahlpflichtfächer: BE, BS, LF, ME, WT, WX**
Kurzzeichen	**vo2-24**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Breiteneder/Schmid
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts Positiver Abschluss des Moduls "Technisches Werken"
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **BE:** **weiterführende fachdidaktische Inhalte kennen und vertiefende Kenntnisse in den Teilbereichen der Bildnerischen Erziehung haben, und dieses Wissen schulpraktisch umsetzen können.** **BS:** **Lernen, Üben und Vermitteln lernen natur-, erlebnis-, gesundheitsorientierter und gestalterischer Bewegungshandlungen.** **EN:** **einen zeitgemäßen und zielorientierten Englischunterricht erteilen, die Freude und Motivation der Lernenden für die Sprache fördern und erhalten und die Lernen-den im Erwerb und der Entwicklung ihrer sprachlichen Fertigkeiten, ihres Wissens und ihrer interkulturellen und instrumentellen Kompetenz entscheidend unters-tützen.** **ME:** **ihre Handlungs- und Unterrichtskompetenzen im Fach Musikerziehung erweitern und vertiefen.** **WT:** **weiterführende fachdidaktische Inhalte kennen und vertiefende Kenntnisse in den Bereichen Technik, Produktgestaltung, Bauen, Wohnen, Umwelt haben und Problemlösungsaufgaben zur Konstruktion von Funktionsmodellen heranziehen und dieses Wissen schulpraktisch umsetzen können.** **WX:** **Erfahrungen sammeln durch kreative Auseinandersetzung bei der Herstellung von Produkten und kritisches Hinterfragen des eigenen Konsumverhaltens. Studierende sollen weiterführende Aufgabenfelder des Faches Textiles Werken kennen und auf der Basis des**

	Lehrplans Unterricht im Fach Textiles Werken vertiefend planen und gestalten können.
Bildungsinhalte	• BE: • Lehrplaninhalte, Jahreskonzepte, fachspezifische Planungsmodelle und Unterrichtsmethoden. • Schriftliche Planung, bezogen auf Lehrplan, soziale und situative Bedingungen. • Vertiefende Auseinandersetzung in den Bereichen: Grafik und Malerei, Schrift und Typografie (Schriftgestaltung), Foto/Film/Video und neue Medien, Bildende Kunst, Bildbetrachtung, aktuelles Kunstgesche-hen, in Hinblick auf schulpraktische Umsetzung. • Methoden der Kreativitätsförderung • BS: • Wahlangebote: • Ausbildungskurs Schneesport • Theoretische und methodisch-praktische Erarbeitung und Vermittlung der wichtigsten Konzepte sowie Training schulrelevanter Wintersportarten (Skilauf, Langlauf, Snowboarding) • Pädagogische Perspektiven und Modelle von Erlebnis- und Wagnissituationen • Risikomanagement und Sicherheitserziehung • Integrative Ansätze der Erlebniserziehung • Sicherheitstheoretische, organisatorische und rechtlich relevante Aspekte von bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen • Bewegungsorientierte Sommersportwoche • Eislaufen: • Erlernen von grundlegenden Elementen des Eislaufens (Eigenkönnen); Vermitteln und Vermitteln-Lernen von methodischen Übungsreihen; (insbesondere des Anfängerunterrichts mit seinen besonderen Maßnahmen der Sicherheit und Organisation). • Schwimmen: • Wassergewöhnung und Wasserbewältigung; • theoretische und praktische Umsetzung von Bewegungsstrukturen von Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen, Tauchen und einfache Sprünge. Maßnahmen der Sicherheit und Organisation. • Freizeitrelevante Sportarten: • Kennenlernen, Gestalten und Vermitteln-Lernen von neueren Spiel- und Sportspieltrends sowie freizeitrelevanter Sportarten. • Lernen, Üben und Vermitteln-Lernen gestaltend- darstellender Bewegungshandlungen • Psychomotorische Fördermöglichkeiten • Möglichkeiten der Bewegten Schule • EN: • Fächerübergreifendes Sprachlernen • Auswahlkriterien für Lehr- und Lernmittel • Lernstrategiewissensvermittlung

	• Inhaltsorientierter Fremdsprachenunterricht • Aufgabenorientierter Fremdsprachenunterricht • Planung von Englischstunden • Projektarbeit • Lernspiele • Differenzierung • Freiarbeitsmaterial • Interkulturelles Lernen • Language Awareness • ME: • Curriculare Unterrichtssequenzen und langfristige Unterrichtsplanungen - auf der Basis fachspezifischer Lehr- und Lernprozesse • Kennenlernen verschiedener Unterrichtsformen sowie Erproben aktueller Unterrichtsmaterialien • Altersadäquate Vermittlung von musikkundlichen, musikgeschichtlichen und musiksoziologischen Inhalten • Einsatz des Computers im Musikunterricht der Grundschule • Singen im Chor unter Einbeziehung der Bereiche Stimmbildung und Kinderstimmbildung, Chordidaktik und Ensembleleitung • Musik und szenische Gestaltung - Planung und Durchführung repräsentativer Sequenzen • Fachübergreifende und fächerintegrierende Aspekte der Musikerziehung • Musik und Bewegung – freie und gebundene Bewegungsformen • WT: • Lehrplaninhalte und Jahresplankonzepte; Planungsmodelle; fachspezifische Unterrichtsmethoden • Aufbau eines konsumkritischen Verhaltens unter ökonomischen und ökologischen Aspekten • Vertiefende Erkenntnisse der Zusammenhänge von Funktion, Werkstoff und Form • Erweiterte Einsichten in die Bereiche der Mechanik, der Grundfunktionen und Wirkungsweise von Maschinenelementen und der Elektrotechnik • Vertiefende Problemlösungsaufgaben zur Konstruktion von Funktionsmodellen (auch mit technischen Baukästen) • Weiterführende Einsichten in die elementaren Bereiche der Schwimm-, Flugkörper und Landfahrzeuge (Fahren, Lenken, Fliegen, Schweben, Schwimmen) • Wechselwirkung zwischen Mensch und Fahrzeugen • Sachgerechte Anwendung technologischer Grundverfah-ren • Technische Kreativität bei Problemlösungen • Einsichten in die Statik und deren grundlegender Konstruktionsprinzipien • Kenntnisse über architektonisch-räumliche Ordnungen sowie über Faktoren und Probleme der gebauten Um-

	welt • Schriftliche Planungen basierend auf dem Lehrplan, der Fachdidaktik im Kontext zu anthropogenen, sozialen und situativen Bedingungen. • WX: • Sachgerechten Umgang mit außergewöhnlichen textilen Werkstoffen erwerben • Kritisches Konsumverhalten fördern und anhand einfacher Beispiele wirtschaftliches Handeln durchschaubar machen • Herstellen von Produkten für den persönlichen Bedarf unter Berücksichtigung der ökonomischen Verwendung von Materialien • Verflechtung von praktischer Arbeit, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kenntnissen im Fach Textiles Werken • Herkunft, Klassifizierung und Verarbeitungsprozesse alternativer Materialien • Grundschulrelevante weiterführende Fertigkeiten und Kenntnisse im Bereich der textilen Verfahren und der Gestaltung von Flächen, Objekten und Räumen • Erweiterte fachdidaktische Konzepte
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • BE: • haben Kenntnisse der Fachinhalte. (W1) • kennen Lehrplaninhalte, Jahreskonzepte, Planungsmodelle und fachspezifische Unterrichtsmethoden. (U2.1) • kennen relativ komplexere bildnerisch/technische Verfah-ren. (W1.1.1.) • verfügen über erweiterte Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbständigen Lösung von Gestaltungsaufgaben. (2.1.1.) • kennen kindgerechte Kriterien der Bildbetrachtung und Bildinterpretation. (2.1.1.) • können Unterrichtsplanung in der Praxis umsetzen.(2...) • BS: • Studierende • verfügen über grundlegende Voraussetzungen in Bezug auf die Planung und Gestaltung von bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen (V4) • verfügen über eine ausreichende Demonstrationsfähigkeit der einzelnen Übungen. (W1) • gewährleisten durch grundlegende praktisch-methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse Qualität und Sicherheit bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen (z.B. Sporttage, Wandertage, Sportwochen, Projektwochen mit Sport). (D1,E5,E6,E7,U2,U6,W2,W4,V3,V4). • wissen um methodisch-didaktische Konzepte für die Vermittlung von Fertigkeiten des Eislaufens der Grundschule und können diese auch anwenden. (W1)

	(U1.1) • planen und gestalten den Unterricht im Eislaufen unter dem Aspekt der Sicherheit und der Unfallverhütung. (U1) • verfügen über Basiskompetenzen im Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen, Startsprung und Wende sowie über Basiskompetenzen im Tauchen und Springen. (W1) • haben die Fähigkeit, Schülern und Schülerinnen Schwimmen, Tauchen und Springen im Rahmen des Schulschwimmens vermitteln zu können. (U1) • wissen um die rechtlichen Grundlagen des Schwimmunterrichts und planen den Unterricht im Schwimmen alters- und situationsgerecht sowie zielgruppenorientiert unter dem Aspekt der Sicherheit und der Unfallverhütung. (U1) • verfügen über ein ausreichendes Können freizeitrelevanter Sportarten und Spiele sowie neuerer Spiel- bzw. Sportspielformen. (W1) • besitzen die Fähigkeit, diese Fertigkeiten mit Hilfe geeigneter methodisch-didaktischer Wege zu vermitteln und wissen um die grundlegenden Regeln. (U1) • verfügen über methodisch-didaktische Basiskompetenzen und können eine Vielfalt von gestaltend- darstellenden Bewegungshandlungen alters- und situationsgerecht sowie zielgruppenorientiert unterrichten. (W1, U1 und U 3) • sind in der Lage, Konzepte und künstlerische Ideen (Choreographien) mit multikulturellen Zugängen im Tanz umzusetzen. (U3 und E1 und V5) • verfügen über ein vertieftes Wissen psychomotorischer Fördermöglichkeiten im Grundschulalter und können dieses differenziert im Unterricht einsetzen. (D2) (U1.2) • verfügen über ein vertieftes Wissen um die Effizienz der Bewegten Schule. (W1) • können Lernsituationen unter dem Aspekt des Bewegten Lernens effizient gestalten. (U1.2) • EN: • können Erkenntnisse der allgemeinen Fremdsprachendi-daktik der Grundschulpädagogik und anderen Referenz-wissenschaften mit Blick auf Bedingungen des frühen Fremdsprachenunterrichts anwenden. (U1, U2) • planen Unterricht fach- und sachgerecht. (U1, U2, U3, U4) • begegnen ihrem Unterricht fragend forschend und entwi-ckelnd. (F1) • können Lehr- und Lernmaterial bis hin zu Computerprog-rammen auf ihre unterrichtliche Brauchbarkeit hin über-prüfen. (U1.3.2, U1.3.3, F1, F2) • Interkulturelle Kompetenz: • Studierende • sind sich der besonderen Anforderungen bewusst. • zeigen interkulturelle Offenheit und eine sprachfördernde Anlage des gesamten Unterrichts.

	• (V5) • haben kulturelles Wissen aus verschiedenen Kulturgemeinschaften, können Vergleiche ziehen. (V5) • ME: • kennen die Wirkungszusammenhänge von Musik und verfügen über Erfahrungen an ganzheitlichen Gestaltungsprozessen. (W1, W2) • verfügen über die Fähigkeit, Musik unter Einsatz vielfältiger Methoden zu vermitteln und sie als soziale Lernform zu integrieren. (U1) • geben auf Basis von Einsichten in die altersspezifische musikalische Entwicklung förderliche Impulse und gestalten ein adäquates Lernumfeld. (W1, W2, U2, U3) • vermitteln musikkundliche, musikgeschichtliche und musiksoziologische Inhalte und Zusammenhänge kindgemäß und sachgerecht. (W1; U1) • besitzen medientechnologische Kompetenz, um musikrelevante Medien herzustellen und einzusetzen. (U1.3 + F1) • können projektorientierte Vorhaben planen und durchführen. (V4) • haben Erfahrung im Chorsingen und Gruppenmusizieren, können Sing- und Musiziergruppen leiten und nach Kriterien der Stimmbildung arbeiten. (W1, U1) • beherrschen ein Repertoire an Liedern und musikalischen Spielstücken für die Grundschule. (W1, W2, W3) • realisieren Formen des darstellenden und szenischen Spiels mit Musik. (U1, U3) • verfügen über Erfahrungen in den vielfältigen Zusammenhängen von Musik und Bewegung. (U2, U3) • verfügen über ein Repertoire gebundener und freier Bewegungsformen. (W2) • WT: • haben Kenntnisse der Fachinhalte. (W1) • kennen Lehrplaninhalte und Jahresplankonzepte, Planungsmodelle und fachspezifische Unterrichtsmethoden. (U1) • kennen technologische Verfahren, haben erweiterte Kenntnisse über Einsatz und Handhabung von Werkzeugen und Materialien. (W1.1.1) • kennen Ausstattungserfordernisse des Fachraums. (W1.1.1) • können Problemlösungsaufgaben stellen und zur Konstruktion von Funktionsmodelle verwenden. (U1.1) • kennen fachdidaktische Grundlagen und können lehrplanbasiert Unterricht im Kontext von anthropologischen, sozio-kulturellen, entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen theoriegestützt planen. (U1.1) • setzen qualitätsvoll geplanten Unterricht um. (U1.1,

	U2.2, U3, U4, E1, E2). • WX:
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	BE: Schulpraktische Studien BS: … EN: Grundschuldidaktik/Sonderschuldidaktik Schulprakt. Studien: Orientieren, Planen, Sach- und Methodenkompetenz Heterogenität, Differenzieren M, BE, ME, SU, EW, EW, PS ME: … WT: … WX: Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik Wahlpflichtmodel humanw. Themenfelder, Schulpr. Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	BE: Kurz- und Impulsreferate des Seminarleiterin/Seminarleiters, Fallarbeit, Projekt, Studienarbeit mit fachspezifischen Werkmitteln, Unterrichtspraktika, Unterrichtsbesprechungen, Unterrichtsanalysen; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich BS: Seminaristisches Arbeiten; praktisch-methodische Übungen und Selbststudium, Erfüllung von Studienaufträgen; Projekt EN: Vortrag, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Projekt, Unterrichtspraktika, Unterrichtsbesprechungen und Unterrichtsanalysen; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich ME: Vortrag, Diskussion an Unterrichtsbeispielen, Arbeit mit Gruppen und Kleingruppen, Unterrichtspraktika, Unterrichtsbesprechungen und Unterrichtsanalysen; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich WT: Kurz-/Impulsreferate der Seminarleiterinnen und Seminarleiter, Fallarbeit, Projekte; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich WX: Praktische Übungen, Unterrichtspraktika; Arbeitsaufträge,

	Fallarbeit
Leistungsnachweise	BE: (Ü) Erfüllung der Studienaufträge ; Vorlage der bildnerischen Arbeitsergebnisse ; Beurteilung: Note BS: Die LV hat immanenten Prüfungscharakter Beobachtung der Mitarbeit Praktisch-methodische Teilprüfungen Erfüllung von Studienaufträgen; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich EN: Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung ME: Erfüllung von Studienaufträgen und eventuell Erstellung eines Portfolios (produktorientiert). Der Leistungsnachweis über die musikalischen Handlungs-kompetenzen muss im Rahmen der entsprechenden Ver-anstaltungen erbracht werden WT: FD und Strukuren des TW (S): Mündliche Prüfung Unterrichtsnahe Umsetzung von FD Inhalten wie PG, Werkstofftechnik,… (Ü): Die Lehrveranstaltung (Ü) hat immanenten Prüfungscharakter -> Praktisch-methodische Teilprüfungen; Portfolio; Projektarbeit WX: Übung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 5: Heterogenität, Differenzierung, Selbstgesteuertes Lernen**
Kurzzeichen	**vo2-25**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ruzicka/Eder
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 4
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen unter Berücksichtigung von Individualisierungs- und Differenzierungsmaßnahmen Unterricht allein und/oder im Team planen und durchführen sowie theoretische Grundlagen und Modelle selbst gesteuerten Lernens im Rahmen von Werkstattunterricht kennen lernen.**
Bildungsinhalte	• Unterricht und Erziehung unter dem spezifischen Schwerpunkt der Heterogenität (z.B. Integration, Hochbegabung) • Integrationspädagogik, Integrationsdidaktik • Individualisierung und Differenzierung • Arbeit im Team • Soziales Lernen und Konfliktmanagement • Theoretische Ansätze zum selbst gesteuerten Lernen • Modelle offener Lernsituationen (Lernen an Stationen, Wochenplanarbeit, Freie Lernphasen, Werkstattunterricht, Projektunterricht) • Hospitation in Modellklassen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • nehmen individuelle Voraussetzungen von Schüler/innen wahr und gestalten Lernsituationen unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung. (U1.2.1) • planen und realisieren Teamteaching. (U1.2.3) • bewältigen differenzierte soziale Situationen. (E3.1) • unterstützen Kommunikation und Kooperation unter Schüler/innen. (E3.2) • bearbeiten im Rahmen von offenen Lernsituationen (z.B. Werkstattarbeit) Grundlagen und Ansätze selbst gesteuerten Lernens. (W 1.1.1)

	• kennen Modelle offener Lernsituationen, können sie voneinander abgrenzen und mit Erfahrungen aus den Schulpraktischen Studien in Verbindung setzen. W1.1.3, U 1.2.1, U 3.2) • dokumentieren den eigenen Lernprozess in offenen Lernsituationen reflektierend. (F 1.2) • kennen Ansprüche an Materialien für selbst gesteuertes Lernen und können diese an ausgewählten Beispielen umsetzen. (D 2.1)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	1,0 - HW 1,0 - FW/FD 4,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Module der Fachwissenschaft / Fachdidaktik
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Übungen, Hospitationen, Werkstattarbeit
Leistungsnachweise	Prozessorientiertes Portfolio, professionelle Planung und Gestaltung von Unterricht unter besonderer Berücksichtigung der Modulschwerpunkte, schriftliche Praxisreflexion
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und Bedürfnissen**
Kurzzeichen	**vo2-26**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Humer/Kolar
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die jeweilige Einzigartigkeit des Kindes erkennen, es unter Berücksichtigung seiner individuellen Begabungen und Bedürfnisse fördern und wissen, dass Begabungen kein eindimensionales Attribut darstellt, sondern neben kognitiv-intellektuellen Komponenten auch soziale und motivationale Gegebenheiten bedeutsam sind.**
Bildungsinhalte	• Förderung von Begabungen als pädagogische Aufgabe Systembezogene Möglichkeiten der Förderung von Kindern mit individuellen Begabungen und Bedürfnissen in Österreich • Kinder mit unterschiedlichen Begabungen und Lernbedürfnissen: • Das hochbegabte Kind • Das lese- und rechtschreibschwache Kind (Legasthenie) • Das rechenschwache Kind (Dyskalkulie) • Kinder mit Aufmerksamkeits - und Konzentrationsproblemen (ADS/ADHS) • Das autistische Kind • Intellektuelle (Hoch)Begabung – Strategien der Diagnostik und Beratung • Begabungsfreundliche Lehr- und Lernkultur • Interessensförderung sowie Bedingungen der Interessiertheit am Unterricht an ausgewählten Inhalten • Individualisierungskonzepte zur Förderung schnell lernender und langsam lernender Kinder • Formen des Verhaltens und der Interaktion in Lehr- und Lernprozessen im Konnex der Begabungsförderung • Schulische Programme zur Begabungsförderung national und international • Frühförderung von Begabungen und Begabten

Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erkennen individuelle Förderung als pädagogischen Auftrag. (U 5; V 3) • wissen um die vielfältigen Möglichkeiten der Begabungsförderung im österreichischen Schulsystem. (W 1) • sind sich der Heterogenität der Schulklasse bewusst und können Phänomene, die auf besondere Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder hinweisen, identifizieren und einordnen. (U 5; D 1) • können den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Kinder entsprechende Fördermaßnahmen entwickeln und wissen diese Kinder in ihren Lern- und Entwicklungsprozessen differenziert zu unterstützen. (U 2; U 3; E 3) sind sensibilisiert Interessen, besondere Begabungen und spezifische Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen. (U 2) • kennen Wege und Möglichkeiten individuelle Interessen der Kinder zu wecken und zu fördern.(U 5) • kennen eine Vielfalt an Konzepten zur Schaffung eines begabungsfreundlichen Lernklimas. (U 2) • beobachten Kinder in ihrem Lernverhalten, dokumentieren Lernfortschritte und unterstützen Kinder bei der Entwicklung ihres individuellen Leistungspotenzials. (D 2, D 5) • kennen unterschiedliche Formen von Rückmeldungen und deren Wirkungsweise.(U 5) • haben einen Überblick über nationale und internationale Programme und Modelle zur schulischen Begabungsförderung.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Modul SPS: „Diagnostizieren und Fördern, Beurteilen und Beraten“ Modul „Forschung und Entwicklung“ Modul „Lernen und kreative Entfaltung“ Modul: FD1/FD2/SP: Förderpädagogik und Begabungsförderung Hochschullehrgang „Befähigung zur Betreuung lese- und rechtschreibschwacher Kinder“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	z.B. Vortrag, Gruppen- und Einzelarbeit, Fallarbeit, Projekte, Impulsreferate
Leistungsnachweise	Erfüllen von Studienaufträgen und Vorlage der Arbeitsergebnisse
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge

Modulthema	**Geschlechter-Sensibilität im Bildungswesen**
Kurzzeichen	**vo2-26**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Wolschann/Feldl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Einblick in die „soziale Konstruktion der Geschlechter“ gewinnen können.**
Bildungsinhalte	• Dimensionen soziologischer Geschlechterforschung • Zum Problem der Komplementarität der Geschlechter • Geschlechtsdifferenzierung und Schulwirklichkeit • Die Bedeutung geschlechtsspezifischer Aspekte in den Gruppenbildungsprozessen der Pflichtschule
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • sollen durch die Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsergebnissen die Thematik argumentieren können. • können historische und gegenwärtige Positionen in der Geschlechterdifferenzierung analysieren. • sollen auf der Basis selbstreflexiver Analysen das eigene Rollenkonzept thematisieren können. • können den Einfluss der Geschlechtsdifferenzierung auf die Gruppendynamik situationsrelevant argumentieren.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	kann zu allen Studienfachbereichen hergestellt werden
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Projekt
Leistungsnachweise	
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar

	☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Interkulturelles Lernen**
Kurzzeichen	**vo2-26**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **interkulturelles und interreligiöses Lernen als pädagogische Aufgabe wahrnehmen können.**
Bildungsinhalte	• Dimensionen einer multikulturellen Gesellschaft • Von der Akkulturation zur Integration • (Religiöse) Mischkulturen in Gesellschaft und Schule • (Religiöse) Bildung in multikulturellem Kontext • Religiosität im Pluralismus: Kirchen, Bekenntnisgemeinschaften, „Sekten“ • Das Fremde als Schlüsselthema in der gegenwärtigen Gesellschaft und in der jüdisch-christlichen Tradition • Integration und Inklusion • Praxis interkulturellen und interreligiösen Lernens • Aufwachsen im fremden Land • Der Umgang mit dem Fremden im Klassenzimmer
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über Fachwissen und fachbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihren gewählten Unterrichtsfächern sowie über humanwissenschaftliches Fach- und Kontextwissen. (W1) • reflektieren ihr Wissen und Können auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen. (W2) • gehen mit Fachwissen und fachbezogenen Fertigkeiten kritisch um und können beides pädagogisch und fachdidaktisch umsetzen. (W3) • führen Unterricht differenziert und schüler/innen/gerecht durch. (U3) • fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. (U5) • setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbe-

	dingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. (E1) • vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. (E5) • fördern und entwickeln die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu personalem und sozialem Lernen. (E6) • finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht. Sie stärken die Kooperations- und Konfliktfähigkeit, auch im Hinblick auf die aktive Teilhabe am öffentlichen und kulturellen Leben. (E7) • können die aktuelle Forschung in ihrem Arbeitsbereich rezipieren und für schulische Bildungsprozesse fruchtbar machen. (F2) • nehmen ihre soziale Verantwortung im Nahbereich Schule wahr, mit besonderem Augenmerk auf benachteiligte Schülerinnen und Schüler und solche mit besonderen Bedürfnissen. (V3) • setzen sich in ihrem schulischen und außerschulischen Wirken für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ein. (V4) • beteiligen sich am kulturellen und politischen Leben und tragen zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft bei. (V5) • reflektieren ihre pädagogische Aufgabe in Ansehung der Herausforderung durch die Migration. • verfügen über ein Spektrum an unterrichtlichen Gestaltungsmöglichkeiten, die das Miteinander in der Klasse fördern. • können Ethnizität als soziologisch bedeutsames Phänomen analysieren. • kennen migrationsrelevante Konzepte und deren Umsetzung im Unterricht.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Wahlpflichtfächer FD/FW Modul „Humanwissenschaftliche Themenfelder“
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Forschendes Lernen (qualitative Methoden); Einzelfallstudien, Präsentationen; Literaturanalysen
Leistungsnachweise	Direkte Leistungsvorlage (Portfolio); Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Lehrausgänge, Exkursionen

Modulthema	**Menschenbild und Leistungskultur – Wissen und Können, Erfolg und Scheitern von LehrerInnen und SchülerInnen aus christlicher Perspektive**
Kurzzeichen	**vo2-26**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner / Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **auf der Folie eines christlichen Menschenbildes differenzierte Zusammenhänge zwischen Subjektverständnis und Lern- bzw. Leistungskultur an (Hoch-)Schulen erkennen können und fähig sein, diese Erkenntnisse auf Fragen der LehrerInnenprofessionalität und Unterrichts- bzw. Schulqualität in kritischer Urteilsbildung zu übertragen.**
Bildungsinhalte	• Die Menschenbild- und Kindbilddebatte in pädagogischen Grundkonzepten der Gegenwart und in religiösen Traditionen • Lernen, Wissen und Leistung in jüdisch-christlicher Tradition • Bildungsverständnis und Leistungsbegriff • Autonomie und Rechenschaftspflicht im Handeln von LehrerInnen: Evaluationen von Lehrerleistung • Kompetenzverständnis und LehrerInnenprofessionalität • Von der Perspektive des Scheiterns von LehrerInnen in der Lehrerforschung • Unterrichts- und (Hoch-)Schulqualität – Aspekte der Schulqualitätsforschung • Defensives und offensives Lernverhalten von LehrerInnen und SchülerInnen und der Zusammenhang mit einer Kultur der „Gnade"; Emotionalität und Leistungsfähigkeit. Lernorientierte und ermutigende Rückmeldekultur bei Studierenden und SchülerInnen • Positive Leistungserwartung an SchülerInnen und Leistungsethos von LehrerInnen • Praxis der Fehlerkultur und Theorie des Negativen Wissens (Oser) • Menschenbild, integrative und spezielle Begabungsförderung und Hochbegabung als pädagogisch-didaktische

	Herausforderung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verstehen differenzierte Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Lern- bzw. Leistungskultur. (W1) • kennen Konzepte und Ergebnisse der Forschungen zur LehrerInnenprofessionalität und setzen sie in berufspraktisch relevanten Bezug zu ihrem eigenen Verständnis von Leistungsethos, Erfolg und Scheitern im Lehrberuf. (F1, F2) • planen, gestalten und evaluieren Unterricht auf der Basis integrativer Begabungsförderung und unter Berücksichtigung ermutigender und individualisierender Rückmeldekulturen. (U1, U2) • begleiten, fördern und beurteilen unterschiedlich begabte SchülerInnen gemäß ihrer Begabungsprofile auf der hermeneutischen Folie eines jüdisch-christlichen Lern- und Leistungsbegriffs. (D2) • entwickeln im Bereich Lehrerprofessionalität, Rückmeldekultur, Begabungsdiagnostik und/oder Unterrichtsqualität präzise Forschungsfragen im Kontext der aktuellen Forschungsbefunde. (F2) • erkennen die Auswirkungen von Leistungsverständnis und Berufsethos im Zusammenspiel der Schulpartnerschaft und können Verantwortung für die Entwicklung einer christlich geprägten Leistungs- und Lebenskultur übernehmen. (V1, V2, V3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
Leistungsnachweise	
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Menschenbild und Leistungskultur – Output und Outcome in lernenden Organisationen**
Kurzzeichen	**vo2-26**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner / Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **am Beispiel aktueller outputorientierter Modernisierungsprozesse im Bildungswesen Formen, Kriterien, Ziele von Evaluationen verstehen und kritisch-konstruktive Perspektiven auf die Standardisierungs- und Testdebatte im Wettbewerb des europäischen Bildungssystems auf der Folie einer christlich konturierten Organisationsethik entwickeln.**
Bildungsinhalte	• Internationale Konturen der Modernisierung von Bildungssystemen • Neue Governance-Modelle und Leistungsverständnis im europäischen Bildungswesen • Wettbewerb und Rivalität im Bildungssystem einer Wissensgesellschaft • Gouvernementalität im Postfordismus • Die Messbarkeit von Output und Outcome in Evaluationen schulischer Systeme: Von Sinn und Grenzen des Messens; Selbstevaluierungen • Die Rolle von internationalen Schulleistungstests • Die Standardsdebatte und ihr Leistungsbegriff; Normieren – Messen – Bewerten: Wie und wozu Qualitätssicherung in der Schule • Über die Ungewissheit über Effekte pädagogischen Handelns in heutigen Qualitätssicherungssystemen • Leistungskultur und Ethik in lernenden Systemen; Organisationsethik • Eine Kultur der Evaluation zwischen Anerkennung und Konkurrenz • Sozialphilosophische und theologische Theorien der Anerkennung im Kontext des Bildungswesens • Leistungsbeurteilung und Macht • Leistungsbereitschaft und Motivation in lernenden Systemen

	• Menschliches Leistungsverhalten in organisationellen Veränderungsprozessen
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • kennen neue Entwicklungen zur Leistungskultur im europäischen Bildungswesen (Outputorientierung, New Governance, Internat. Schulleistungstests, Standardisierung in Unterricht und Lehrerbildung) und können dazu in einen professionellen Urteilsbildungsprozess eintreten. (W1, W4) • gestalten und reflektieren ihren Unterricht auf der Folie und unter Zuhilfenahme von Erkenntnissen und Methoden der neueren Standardsforschung. (U1, U2; F2) • unterstützen das Denken und Handeln ihrer SchülerInnen aus der Perspektive der Entwicklung einer Anerkennungskultur in lernenden Systemen. (E1) • erkennen lebensqualitätsbedrohliche Kulturen von Konkurrenz und Machtansprüchen im Bildungswesen und sind bereit und fähig, an der Entwicklung einer Schulkultur der Kooperation UND Leistungsbereitschaft aktiv mitzuwirken. (V2, V4, V5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
Leistungsnachweise	
Sprache(n)	Deutsch, Englisch
Art der Veranstaltungen	☒ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Die religionspädagogische Dimension der Unterrichtsfächer - interdisziplinär erschlossen**
Kurzzeichen	**vo2-26**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2007/2008
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Dangl
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die religionspädagogisch relevanten Inhalte und Dimensionen der Unterrichtsfächer auf der Grundlage eigener Erfahrungen interdisziplinär erschließen und reflektieren.**
Bildungsinhalte	• Religionspädagogisch relevante Inhalte und Aspekte einzelner Unterrichtsfächer • Religion in Kunst, Kultur und Geschichte • Die gegenseitige Beeinflussung und Vernetzung von Religion und Kultur in der Geschichte • Religion und Religiosität in fachwissenschaftlicher Perspektive
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verfügen über Fachwissen und fachbezogene Fähigkeiten und Fertigkeiten in ihren gewählten Unterrichtsfächern sowie über humanwissenschaftliches Fach- und Kontextwissen. (W1) • reflektieren ihr Wissen und Können auf dem Hintergrund eigener lebensweltlicher Erfahrungen. (W2) • wissen, dass ihr Fachwissen und ihre fachbezogenen Fertigkeiten ständiger Weiterbildung bedürfen. (W3) • vertreten soziale, moralisch-ethische und religiöse Werte und unterstützen selbst bestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern. (E5) • setzen sich mit den sozialen und kulturellen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander und begleiten sie in ihrer individuellen Entwicklung. (E1) • beteiligen sich am kulturellen und politischen Leben und tragen zur Entwicklung einer weltoffenen Haltung in einer pluralen Gesellschaft bei. (V5) • können vernetzt und interdisziplinär denken und unterrichten. (U1) • fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern

	zum selbst bestimmten Lernen und Arbeiten sowie ihre kreative Entfaltung. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen. (U5)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Module mit RP-Beteiligung und spezielle FW-Module
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Referate, Vorträge, Besichtigungen, Gruppenarbeit
Leistungsnachweise	Teilnahme am Seminar und an der Exkursion; Vorbereitung und Durchführung von Referaten vor Ort; Posterpräsentation
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Exkursion

Modulthema	**Menschenbild und Leistungskultur - Wissen und Können, Erfolg und Scheitern von LehrerInnen und SchülerInnen aus christlicher Perspektive**
Kurzzeichen	**vo2-26**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☒ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Greiner/Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **auf der Folie eines christlichen Menschenbildes differenzierte Zusammenhänge zwischen Subjektverständnis und Lern- bzw. Leistungskultur an (Hoch-)Schulen erkennen können und fähig sein, diese Erkenntnisse auf Fragen der LehrerInnenprofessionalität und Unterrichts- bzw. Schulqualität in kritischer Urteilsbildung zu übertragen.**
Bildungsinhalte	• Die Menschenbild- und Kindbilddebatte in pädagogischen Grundkonzepten der Gegenwart und in religiösen Traditionen • Lernen, Wissen und Leistung in jüdisch-christlicher Tradition • Bildungsverständnis und Leistungsbegriff • Autonomie und Rechenschaftspflicht im Handeln von LehrerInnen: Evaluationen von Lehrerleistung • Kompetenzverständnis und LehrerInnenprofessionalität • Von der Perspektive des Scheiterns von LehrerInnen in der Lehrerforschung • Unterrichts- und (Hoch-)Schulqualität – Aspekte der Schulqualitätsforschung • Defensives und offensives Lernverhalten von LehrerInnen und SchülerInnen und der Zusammenhang mit einer Kultur der „Gnade"; Emotionalität und Leistungsfähigkeit. • Lernorientierte und ermutigende Rückmeldekultur bei Studierenden und SchülerInnen • Positive Leistungserwartung an SchülerInnen und Leistungsethos von LehrerInnen • Praxis der Fehlerkultur und Theorie des Negativen Wissens (Oser)

	• Menschenbild, integrative und spezielle Begabungsförderung und Hochbegabung als pädagogisch-didaktische Herausforderung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • verstehen differenzierte Zusammenhänge zwischen Menschenbild und Lern- bzw. Leistungskultur. (W1) • kennen Konzepte und Ergebnisse der Forschungen zur LehrerInnenprofessionalität und setzen sie in berufspraktisch relevanten Bezug zu ihrem eigenen Verständnis von Leistungsethos, Erfolg und Scheitern im Lehrberuf. (F1, F2) • planen, gestalten und evaluieren Unterricht auf der Basis integrativer Begabungsförderung und unter Berücksichtigung ermutigender und individualisierender Rückmeldekulturen. (U1, U2) • begleiten, fördern und beurteilen unterschiedlich begabte SchülerInnen gemäß ihrer Begabungsprofile auf der hermeneutischen Folie eines jüdisch-christlichen Lern- und Leistungsbegriffs. (D2) • entwickeln im Bereich Lehrerprofessionalität, Rückmeldekultur, Begabungsdiagnostik und/oder Unterrichtsqualität präzise Forschungsfragen im Kontext der aktuellen Forschungsbefunde. (F2) • erkennen die Auswirkungen von Leistungsverständnis und Berufsethos im Zusammenspiel der Schulpartnerschaft und können Verantwortung für die Entwicklung einer christlich geprägten Leistungs- und Lebenskultur übernehmen. (V1, V2, V3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	z.B. Module LehrerInnenpersönlichkeit, Professionalität und Berufsethos; Leistungserziehung, Leistungsbeurteilung
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Diskussion
Leistungsnachweise	Präsentation einer schriftlichen Fallanalyse, in der Inhalte aller Vortragenden verknüpft werden. Vorlage der in den einzelnen Veranstaltungen festgelegten Studienaufträge.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Einführung in die Montessori-Pädagogik**
Kurzzeichen	**vo2-26**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Hammerer
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **sich im Rahmen von Werkstattarbeit theoretische Grundlagen der Montessori-Pädagogik aneignen und Realisierungsmodelle kennen lernen**
Bildungsinhalte	• Montessori-Pädagogik - ein reformpädagogisches Konzept • Montessoris anthropologisches Konzept • Grundprinzipien der Montessori-Pädagogik • Realisierungskonzepte der Montessori-Pädagogik im internationalen Vergleich - Forschungsergebnisse • Einführung in die Materialarbeit an exemplarischen Beispielen • Selbstgesteuertes Lernen im Rahmen von Werksattarbeit
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • können die Montessori-Pädagogik im Rahmen reformpädagogischer Konzepte einordnen • verstehen das anthropologische Konzept Montessoris und können dieses mit den Grundprinzipien der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit in Beziehung setzen • kennen Realisierungsmodelle im In- und Ausland • können an exemplarischen Beispielen eine Materialeinführung (Lektion) geben • halten Beobachtungen im Rahmen von Hospitationen systematisch fest und reflektieren diese theoriebasiert • arbeiten im Rahmen der Werkstattarbeit selbstgesteuert und erstellen ein Protfolio.
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen	vo2-25

Modulen bzw. Studien-fachbereichen	
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Selbstgesteuertes Lernen im Rahmen von Werkstattarbeit, Hospitation in einer Montessoriklasse
Leistungsnachweise	Präsentation von Studienaufträgen in Kleingruppen; Portfolio.
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☒ Hospitation

Modulthema	**Das Kind und die Problemfelder rund um Sterben, Tod und Trauer**
Kurzzeichen	**vo2-26**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☐ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Merkinger/Steinböck
Voraussetzungen für die Teilnahme	
Anzahl der Credits	2,5 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **Problemfelder rund um Sterben, Tod und Trauer in ihren Auswirkungen auf das Leben des Kindes reflektieren und sowohl Fachwissen als auch Anregungen aus der Sicht der Religionspädagogik (r.k., ev., orth., islam.) für eine sensible Begleitung betroffener Kinder und deren (familiales und schulisches) Umfeld erwerben.**
Bildungsinhalte	• Grenzerfahrungen und „kairos“ • der Glaube an den guten Gott angesichts von Leid und Tod • Sterben und Tod unter Berücksichtigung sozialer Veränderungsprozesse • Sterbebegleitung und Hospizbewegung vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes • kindliche Vorstellungen von Tod und dem „Danach“ • Trauerprozesse (Verlauf, Merkmale, Abwehrmechanismen) im familialen und schulischen Umfeld • Trauerrituale für Kinder und mit Kindern • Symbole als „Sinn-Spuren“ • Sterben, Tod und Jenseitsvorstellungen im religionswissenschaftlichen Vergleich • der christliche Glaube an die Auferstehung im Licht der Osterbotschaft (r.k., ev., orth.) • Verlusterfahrungen im Spiegel der Kinderliteratur • private und öffentliche Vereine und deren Unterstützung im Rahmen der Trauerbegleitung
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • setzen sich mit Grenzerfahrungen und Lebenskrisen auseinander und reflektieren ihre eigene Sensibilität vor dem Hintergrund ihrer Lebenserfahrungen und ihrem Gottesbezug. (W1, V6.1)

	• nehmen die Tabuisierung und Institutionalisierung von Sterben und Tod als zunehmende Herausforderung für Gesellschaft, Kirchen und Schule wahr. (W1, V6, V6.) • kennen kindliches, altersspezifisches Verständnis von Tod und kindliche Vorstellungen von „Himmel“ (W1, U2) • sind sensibel im Umgang mit betroffenen Kindern, deren Eltern und Geschwister. (W1, U2, E3) • deuten Symbole in ihrer transzendenten Dimension. (U2) • entdecken die stärkende und heilende Kraft von (Abschieds)Ritualen. (r.k., ev., orth., islam.) (W2) • wissen um die tröstende Botschaft von einem Glauben an ein Leben nach dem Tod und finden neue Zugänge zum christlichen Bekenntnis an die Auferstehung der Toten. (W.1, E3) • reflektieren (Lebens)Krise als Chance. (E 3, V 6) • lernen exemplarisch unterstützende Vereine und Institutionen kennen. (W2)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,5 - HW 0,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Grundlagen: Menschenbilder-Schule-Gesellschaft Ethik-Menschenwürde-Gewaltprävention
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vorträge, seminaristisches Arbeiten, Textarbeit, Exkursionen
Leistungsnachweise	Schriftlich/mündliche Prüfung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Interkulturelles und interreligiöses Lernen Deutsch als Zweitsprache**
Kurzzeichen	**vo2-27**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Merkinger/Steinböck
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnittes
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **dem Anspruch interkulturellen und interreligiösen Lernens als pädagogische und religionspädagogische (r.k., ev., orth., islam.) Aufgabe gerecht werden. Geeignete Konzepte für die Durchführung von Fördermaßnahmen soll sie befähigen, Deutsch als Zweitsprache kompetent zu unterrichten.**
Bildungsinhalte	• Multikulturalität und Multireligiosität als Herausforderung der Gesellschaft, Religion(en) und Schule • Das Fremde/der Fremde in der pluralen Gesellschaft und in der jüdisch-christlichen und in der islamischen Tradition • Auseinandersetzung mit kulturellem und religiösem Pluralismus • Analyse der gegenwärtigen Gesellschaft in Hinblick auf Religion und Religiosität • Auseinandersetzung mit „sozialen Randgruppen“ und „Lernbehinderung“ • Praxis interkulturellen und interreligiösen Lernens • Symbole, Bräuche, Riten und Rituale als unverzichtbare Ausdrucksformen • Fest- und Feierkultur als deutende Dimensionen von Leben und Glauben • Interkulturelle und interreligiöse Schulveranstaltungen als Chance und Ausdruck von Respekt gegenüber den jeweiligen religiösen Bekenntnissen • Erwerb einer Zweitsprache – Abbau von Sprachbarrieren • Die Problematik der Zweitsprache in einer heterogenen Lerngruppe • Grundsätze „Deutsch als Zweitsprache“ im schulischen Anforderungsprofil • Besonderheiten der Sprachen der Herkunftsländer (Tür-

	kisch und verschiedene slawische Sprachen) • Methodisch-didaktische Konzepte unter besonderer Berücksichtigung von Lerntypen und Lernformen • Hilfestellungen im Rahmen der Phonetik und bei sprachlichen Fehlern in der Zweitsprache • Computer assisted language learning
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erwerben Fachwissen und reflektieren es auf dem Hintergrund der eigenen Biografie. (W1, W2) • nehmen religiöse Pluralität wahr und würdigen diese als religionspädagogische Chance. (V5) • reflektieren gesellschaftliche Pluralität und schulklassenspezifische Heterogenität unter dem Aspekt des Bildungsauftrages der österreichischen Schule. (W2, U2) • setzen sich mit den sozialen, ökonomischen, kulturellen und religiösen Lebensbedingungen von Schülerinnen und Schülern auseinander. (W1, F2) • entfalten Perspektiven für eine integrative (Rel)Pädagogik (V5, U2) • entdecken in der Fest- und Feierkultur Lernorte des Lebens und Glaubens. (V1) • können durch Gestaltung von konkreten Lernsituationen zu interkulturellem und interreligiösem Miteinander motivieren und es begleiten. (U2, W1) • schätzen interkulturelles und interreligiöses Lernen als Beitrag zum sozialen Lernen und zur Friedenspädagogik. (V1; U2) • kennen einander bedingende Funktionsbereiche zwischen Schule und Gesellschaft. (W2) • kennen die normgerechte Sprachentwicklung des Kindes. (W1) • verfügen über ein angemessenes Potential von geeigneten Unterrichtsvariationen. (W1, W2, W4) • verfügen über Grundkenntnisse der Sprache der Herkunftsländer und können sie mit der deutschen Sprache in Beziehung setzen. (V3) • können auf Grund der Lernstandserhebung Fördermaßnahmen entwickeln und durchführen. (V3, V4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,0 - HW 3,0 - FW/FD 0,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Grundlagen: Menschenbilder – Schule – Gesellschaft Sprache I, Sprache II, Ethik – Menschenwürde – Gewaltprävention Schule in einer pluralen Gesellschaft
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vorträge, seminaristisches Arbeiten, Diskussionen, Exkursionen, gegenseitige Gastvorträge
Leistungsnachweise	Schriftlich/mündliche Prüfung, immanenter Prüfungscharakter
Sprache(n)	Deutsch

Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Schule in einer pluralen Gesellschaft: Integration, Umgang mit Medien, Politische Bildung**
Kurzzeichen	**vo2-28**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Reinhard Feldl/ Wolfgang Robitza
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **die Funktionsbereiche der Schule und deren gesellschaftliche Relevanz kennen , Kompetenz im Bereich der Medienerziehung erwerben sowie ein demokratisches Wertebewusstsein entwickeln.**
Bildungsinhalte	• Das Phänomen der Interdisziplinarität aus gesellschaftlicher und schulischer Sicht • Analyse struktureller und demographischer Determinismen der österreichischen Gesellschaft • Inklusive Bildungsprozesse • Arbeitsfelder integrativer Pädagogik • Überblick über das System sonderpädagogischer Förderung • Sachunterricht im Spannungsfeld gesellschaftlicher Pluralität • Mensch und Politik • Funktion und Wirkung von Massenmedien • Wahrnehmung und Manipulation • Kriteriengeleitete Gestaltung und Analyse von Medienprodukten
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • nehmen die Institution Schule in ihrer Vernetztheit mit gesellschaftlichen Ansprüchen wahr. (W 1.1.1) • kennen den strukturellen Aufbau der österreichischen Gesellschaft und deren Wirkmechanismen (W 1.2.1) • verstehen sowohl individuelle als auch organisatorische Prozesse und deren Wirkungszusammenhänge. (W 1.2.1) • kennen Theoriemodelle und Handlungskonzepte integrativer Pädagogik (W 1.1.1) • reflektieren gesellschaftliche Pluralität und schulklassenspezifische Heterogenität unter dem Aspekt des Bil-

	dungsauftrags des Sachunterrichts (W 1.2.2) • erkennen politische Strukturen in ihrer Bedingtheit und handeln verantwortungsbewusst. (W1.1, V3.1, V4) • vermitteln Werte und Normen der Demokratie. (E1.1., E2.1,V4) • analysieren Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen Medien und Gesellschaft. (W1.2.1, W3, V1.1) • kennen Funktion und Wirkung von Massenmedien. (W1.1.1, W1.3, E1.1) • kennen Faktoren, die medienrelevante Wahrnehmung beeinflussen. (W2, W3) • ermöglichen den Schülerinnen und Schülern einen kritischen Umgang mit Massenmedien. (U1.3.2, U3.4) • verstehen und bewerten mediale Produkte. (W1.1.1, F2) • gestalten mit Schülerinnen und Schülern Medien (U3.4)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	2,0 - HW 1,0 - FW/FD 0,0 - SPX 2,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	vo1-07 Grundlagen: Menschenbilder - Schule - Gesellschaft
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Vortrag, Textarbeit, Referate, Gruppenarbeit, betreute Projektarbeit
Leistungsnachweise	Portfolio, Seminararbeit
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☐ Übung ☐ Praktikum ☐

Modulthema	**Fachdidaktische Wahlpflichtfächer: BE, BS, LF, ME, WT, WX**
Kurzzeichen	**vo2-29**
Kategorie	☐ Pflichtmodul ☒ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☐ studienfachbereichsspezifisch ☒ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Breiteneder/Schmid
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss des 1. Studienabschnitts Positiver Abschluss des Moduls "Technisches Werken"
Anzahl der Credits	5,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen** **BE:** **weiterführende fachdidaktische Inhalte kennen und vertiefende Kenntnisse in den Teilbereichen der Bildnerischen Erziehung haben, und dieses Wissen schulpraktisch umsetzen können.** **BS:** **Lernen, Üben und Vermitteln lernen natur-, erlebnis-, gesundheitsorientierter und gestalterischer Bewegungshandlungen.** **EN:** **einen zeitgemäßen und zielorientierten Englischunterricht erteilen, die Freude und Motivation der Lernenden für die Sprache fördern und erhalten und die Lernen-den im Erwerb und der Entwicklung ihrer sprachlichen Fertigkeiten, ihres Wissens und ihrer interkulturellen und instrumentellen Kompetenz entscheidend unters-tützen.** **ME:** **ihre Handlungs- und Unterrichtskompetenzen im Fach Musikerziehung erweitern und vertiefen.** **WT:** **weiterführende fachdidaktische Inhalte kennen und vertiefende Kenntnisse in den Bereichen Technik, Produktgestaltung, Bauen, Wohnen, Umwelt haben und Problemlösungsaufgaben zur Konstruktion von Funktionsmodellen heranziehen und dieses Wissen schulpraktisch umsetzen können.** **WX:** **Erfahrungen sammeln durch kreative Auseinandersetzung bei der Herstellung von Produkten und kritisches Hinterfragen des eigenen Konsumverhaltens. Studierende sollen weiterführende Aufgabenfelder des Faches Textiles Werken kennen und auf der Basis des**

	Lehrplans Unterricht im Fach Textiles Werken vertiefend planen und gestalten können.
Bildungsinhalte	• BE: • Lehrplaninhalte, Jahreskonzepte, fachspezifische Planungsmodelle und Unterrichtsmethoden. • Schriftliche Planung, bezogen auf Lehrplan, soziale und situative Bedingungen. • Vertiefende Auseinandersetzung in den Bereichen: Grafik und Malerei, Schrift und Typografie (Schriftgestaltung), Foto/Film/Video und neue Medien, Bildende Kunst, Bildbetrachtung, aktuelles Kunstgesche-hen, in Hinblick auf schulpraktische Umsetzung. • Methoden der Kreativitätsförderung • BS: • Wahlangebote: • Ausbildungskurs Schneesport • Theoretische und methodisch-praktische Erarbeitung und Vermittlung der wichtigsten Konzepte sowie Training schulrelevanter Wintersportarten (Skilauf, Langlauf, Snowboarding) • Pädagogische Perspektiven und Modelle von Erlebnis- und Wagnissituationen • Risikomanagement und Sicherheitserziehung • Integrative Ansätze der Erlebniserziehung • Sicherheitstheoretische, organisatorische und rechtlich relevante Aspekte von bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen • Bewegungsorientierte Sommersportwoche • Eislaufen: • Erlernen von grundlegenden Elementen des Eislaufens (Eigenkönnen); Vermitteln und Vermitteln-Lernen von methodischen Übungsreihen; (insbesondere des Anfängerunterrichts mit seinen besonderen Maßnahmen der Sicherheit und Organisation). • Schwimmen: • Wassergewöhnung und Wasserbewältigung; • theoretische und praktische Umsetzung von Bewegungsstrukturen von Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen, Tauchen und einfache Sprünge. Maßnahmen der Sicherheit und Organisation. • Freizeitrelevante Sportarten: • Kennenlernen, Gestalten und Vermitteln-Lernen von neueren Spiel- und Sportspieltrends sowie freizeitrelevanter Sportarten. • Lernen, Üben und Vermitteln-Lernen gestaltend- darstellender Bewegungshandlungen • Psychomotorische Fördermöglichkeiten • Möglichkeiten der Bewegten Schule • EN: • Fächerübergreifendes Sprachlernen • Auswahlkriterien für Lehr- und Lernmittel • Lernstrategiewissensvermittlung

	• Inhaltsorientierter Fremdsprachenunterricht • Aufgabenorientierter Fremdsprachenunterricht • Planung von Englischstunden • Projektarbeit • Lernspiele • Differenzierung • Freiarbeitsmaterial • Interkulturelles Lernen • Language Awareness • ME: • Curriculare Unterrichtssequenzen und langfristige Unterrichtsplanungen - auf der Basis fachspezifischer Lehr- und Lernprozesse • Kennenlernen verschiedener Unterrichtsformen sowie Erproben aktueller Unterrichtsmaterialien • Altersadäquate Vermittlung von musikkundlichen, musikgeschichtlichen und musiksoziologischen Inhalten • Einsatz des Computers im Musikunterricht der Grundschule • Singen im Chor unter Einbeziehung der Bereiche Stimmbildung und Kinderstimmbildung, Chordidaktik und Ensembleleitung • Musik und szenische Gestaltung - Planung und Durchführung repräsentativer Sequenzen • Fachübergreifende und fächerintegrierende Aspekte der Musikerziehung • Musik und Bewegung – freie und gebundene Bewegungsformen • WT: • Lehrplaninhalte und Jahresplankonzepte; Planungsmodelle; fachspezifische Unterrichtsmethoden • Aufbau eines konsumkritischen Verhaltens unter ökonomischen und ökologischen Aspekten • Vertiefende Erkenntnisse der Zusammenhänge von Funktion, Werkstoff und Form • Erweiterte Einsichten in die Bereiche der Mechanik, der Grundfunktionen und Wirkungsweise von Maschinenelementen und der Elektrotechnik • Vertiefende Problemlösungsaufgaben zur Konstruktion von Funktionsmodellen (auch mit technischen Baukästen) • Weiterführende Einsichten in die elementaren Bereiche der Schwimm-, Flugkörper und Landfahrzeuge (Fahren, Lenken, Fliegen, Schweben, Schwimmen) • Wechselwirkung zwischen Mensch und Fahrzeugen • Sachgerechte Anwendung technologischer Grundverfahren • Technische Kreativität bei Problemlösungen • Einsichten in die Statik und deren grundlegender Konstruktionsprinzipien • Kenntnisse über architektonisch-räumliche Ordnungen sowie über Faktoren und Probleme der gebauten Um-

	welt • Schriftliche Planungen basierend auf dem Lehrplan, der Fachdidaktik im Kontext zu anthropogenen, sozialen und situativen Bedingungen. • WX: • Sachgerechten Umgang mit außergewöhnlichen textilen Werkstoffen erwerben • Kritisches Konsumverhalten fördern und anhand einfacher Beispiele wirtschaftliches Handeln durchschaubar machen • Herstellen von Produkten für den persönlichen Bedarf unter Berücksichtigung der ökonomischen Verwendung von Materialien • Verflechtung von praktischer Arbeit, fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Kenntnissen im Fach Textiles Werken • Herkunft, Klassifizierung und Verarbeitungsprozesse alternativer Materialien • Grundschulrelevante weiterführende Fertigkeiten und Kenntnisse im Bereich der textilen Verfahren und der Gestaltung von Flächen, Objekten und Räumen • Erweiterte fachdidaktische Konzepte
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • BE: • haben Kenntnisse der Fachinhalte. (W1) • kennen Lehrplaninhalte, Jahreskonzepte, Planungsmodelle und fachspezifische Unterrichtsmethoden. (U2.1) • kennen relativ komplexere bildnerisch/technische Verfahren. (W1.1.1.) • verfügen über erweiterte Fähigkeiten und Fertigkeiten zur selbständigen Lösung von Gestaltungsaufgaben. (2.1.1.) • kennen kindgerechte Kriterien der Bildbetrachtung und Bildinterpretation. (2.1.1.) • können Unterrichtsplanung in der Praxis umsetzen.(2...) • BS: • Studierende • verfügen über grundlegende Voraussetzungen in Bezug auf die Planung und Gestaltung von bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen (V4) • verfügen über eine ausreichende Demonstrationsfähigkeit der einzelnen Übungen. (W1) • gewährleisten durch grundlegende praktisch-methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Kenntnisse Qualität und Sicherheit bei bewegungserziehlichen Schulveranstaltungen (z.B. Sporttage, Wandertage, Sportwochen, Projektwochen mit Sport). (D1,E5,E6,E7,U2,U6,W2,W4,V3,V4). • wissen um methodisch-didaktische Konzepte für die Vermittlung von Fertigkeiten des Eislaufens der Grundschule und können diese auch anwenden. (W1) (U1.1)

	• planen und gestalten den Unterricht im Eislaufen unter dem Aspekt der Sicherheit und der Unfallverhütung. (U1) • verfügen über Basiskompetenzen im Brust-, Kraul- und Rückenschwimmen, Startsprung und Wende sowie über Basiskompetenzen im Tauchen und Springen. (W1) • haben die Fähigkeit, Schülern und Schülerinnen Schwimmen, Tauchen und Springen im Rahmen des Schulschwimmens vermitteln zu können. (U1) • wissen um die rechtlichen Grundlagen des Schwimmunterrichts und planen den Unterricht im Schwimmen alters- und situationsgerecht sowie zielgruppenorientiert unter dem Aspekt der Sicherheit und der Unfallverhütung. (U1) • verfügen über ein ausreichendes Können freizeitrelevanter Sportarten und Spiele sowie neuerer Spiel- bzw. Sportspielformen. (W1) • besitzen die Fähigkeit, diese Fertigkeiten mit Hilfe geeigneter methodisch-didaktischer Wege zu vermitteln und wissen um die grundlegenden Regeln. (U1) • verfügen über methodisch-didaktische Basiskompetenzen und können eine Vielfalt von gestaltend- darstellenden Bewegungshandlungen alters- und situationsgerecht sowie zielgruppenorientiert unterrichten. (W1, U1 und U 3) • sind in der Lage, Konzepte und künstlerische Ideen (Choreographien) mit multikulturellen Zugängen im Tanz umzusetzen. (U3 und E1 und V5) • verfügen über ein vertieftes Wissen psychomotorischer Fördermöglichkeiten im Grundschulalter und können dieses differenziert im Unterricht einsetzen. (D2) (U1.2) • verfügen über ein vertieftes Wissen um die Effizienz der Bewegten Schule. (W1) • können Lernsituationen unter dem Aspekt des Bewegten Lernens effizient gestalten. (U1.2) • EN: • können Erkenntnisse der allgemeinen Fremdsprachendidaktik der Grundschulpädagogik und anderen Referenzwissenschaften mit Blick auf Bedingungen des frühen Fremdsprachenunterrichts anwenden. (U1, U2) • planen Unterricht fach- und sachgerecht. (U1, U2, U3, U4) • begegnen ihrem Unterricht fragend forschend und entwickelnd. (F1) • können Lehr- und Lernmaterial bis hin zu Computerprogrammen auf ihre unterrichtliche Brauchbarkeit hin über-prüfen. (U1.3.2, U1.3.3, F1, F2) • Interkulturelle Kompetenz: • Studierende • sind sich der besonderen Anforderungen bewusst. • zeigen interkulturelle Offenheit und eine sprachfördernde Anlage des gesamten Unterrichts. (V5) • haben kulturelles Wissen aus verschiedenen Kulturgemeinschaften, können Vergleiche ziehen. (V5)

	• ME: • kennen die Wirkungszusammenhänge von Musik und verfügen über Erfahrungen an ganzheitlichen Gestaltungsprozessen. (W1, W2) • verfügen über die Fähigkeit, Musik unter Einsatz vielfältiger Methoden zu vermitteln und sie als soziale Lernform zu integrieren. (U1) • geben auf Basis von Einsichten in die altersspezifische musikalische Entwicklung förderliche Impulse und gestalten ein adäquates Lernumfeld. (W1, W2, U2, U3) • vermitteln musikkundliche, musikgeschichtliche und musiksoziologische Inhalte und Zusammenhänge kindgemäß und sachgerecht. (W1; U1) • besitzen medientechnologische Kompetenz, um musikrelevante Medien herzustellen und einzusetzen. (U1.3 + F1) • können projektorientierte Vorhaben planen und durchführen. (V4) • haben Erfahrung im Chorsingen und Gruppenmusizieren, können Sing- und Musiziergruppen leiten und nach Kriterien der Stimmbildung arbeiten. (W1, U1) • beherrschen ein Repertoire an Liedern und musikalischen Spielstücken für die Grundschule. (W1, W2, W3) • realisieren Formen des darstellenden und szenischen Spiels mit Musik. (U1, U3) • verfügen über Erfahrungen in den vielfältigen Zusammenhängen von Musik und Bewegung. (U2, U3) • verfügen über ein Repertoire gebundener und freier Bewegungsformen. (W2) • WT: • haben Kenntnisse der Fachinhalte. (W1) • kennen Lehrplaninhalte und Jahresplankonzepte, Planungsmodelle und fachspezifische Unterrichtsmethoden. (U1) • kennen technologische Verfahren, haben erweiterte Kenntnisse über Einsatz und Handhabung von Werkzeugen und Materialien. (W1.1.1) • kennen Ausstattungserfordernisse des Fachraums. (W1.1.1) • können Problemlösungsaufgaben stellen und zur Konstruktion von Funktionsmodelle verwenden. (U1.1) • kennen fachdidaktische Grundlagen und können lehrplanbasiert Unterricht im Kontext von anthropologischen, sozio-kulturellen, entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen theoriegestützt planen. (U1.1) • setzen qualitätsvoll geplanten Unterricht um. (U1.1, U2.2, U3, U4, E1, E2). • WX:
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 5,0 - FW/FD 0,0 - SPX

	0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	BE: Schulpraktische Studien BS: … EN: Grundschuldidaktik/Sonderschuldidaktik Schulprakt. Studien: Orientieren, Planen, Sach- und Methodenkompetenz Heterogenität, Differenzieren M, BE, ME, SU, EW, EW, PS ME: … WT: … WX: Humanwissenschaften, Fachwissenschaften, Fachdidaktik Wahlpflichtmodel humanw. Themenfelder, Schulpr. Studien
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	BE: Kurz- und Impulsreferate des Seminarleiterin/Seminarleiters, Fallarbeit, Projekt, Studienarbeit mit fachspezifischen Werkmitteln, Unterrichtspraktika, Unterrichtsbesprechungen, Unterrichtsanalysen; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich BS: Seminaristisches Arbeiten; praktisch-methodische Übungen und Selbststudium, Erfüllung von Studienaufträgen; Projekt EN: Vortrag, Gruppenarbeit, Partnerarbeit, Projekt, Unterrichtspraktika, Unterrichtsbesprechungen und Unterrichtsanalysen; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich ME: Vortrag, Diskussion an Unterrichtsbeispielen, Arbeit mit Gruppen und Kleingruppen, Unterrichtspraktika, Unterrichtsbesprechungen und Unterrichtsanalysen; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich WT: Kurz-/Impulsreferate der Seminarleiterinnen und Seminarleiter, Fallarbeit, Projekte; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich WX: Praktische Übungen, Unterrichtspraktika; Arbeitsaufträge, Fallarbeit
Leistungsnachweise	BE: (Ü) Erfüllung der Studienaufträge ; Vorlage der bildnerischen Arbeitsergebnisse ; Beurteilung: Note BS:

	Die LV hat immanenten Prüfungscharakter Beobachtung der Mitarbeit Praktisch-methodische Teilprüfungen Erfüllung von Studienaufträgen; auch als Fernstudium nach § 37 HSG 2005 möglich EN: Der Leistungsnachweis erfolgt entsprechend der angeführten Teilkompetenzen durch mündliche und/oder schriftliche Prüfung ME: Erfüllung von Studienaufträgen und eventuell Erstellung eines Portfolios (produktorientiert). Der Leistungsnachweis über die musikalischen Handlungs-kompetenzen muss im Rahmen der entsprechenden Ver-anstaltungen erbracht werden WT: FD und Strukuren des TW (S): Mündliche Prüfung Unterrichtsnahe Umsetzung von FD Inhalten wie PG, Werkstofftechnik,… (Ü): Die Lehrveranstaltung (Ü) hat immanenten Prüfungscharakter -> Praktisch-methodische Teilprüfungen; Portfolio; Projektarbeit WX: Übung
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐

Modulthema	**Schulpraktische Studien 6: Lebens- und Erfahrungsraum Schule**
Kurzzeichen	**vo2-30**
Kategorie	☒ Pflichtmodul ☐ Wahlpflichtmodul ☐ Wahlmodul ☒ studienfachbereichsspezifisch ☐ studienfachbereichsübergreifend ☐ studiengangsübergreifend
Niveaustufe (Studienabschnitt)	☐ erster Studienabschnitt ☒ zweiter Studienabschnitt
Studienjahr	2008/2009
Semester	nach Bedarf
Dauer und Häufigkeit des Angebots	1 Semester / jährlich
Modulverantwortliche/r	Ruzicka/Eder
Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss der Schulpraktischen Studien 5
Anzahl der Credits	6,0 Credits
Bildungsziel(e)	**Studierende sollen Unterricht über einen größeren Zeitrahmen planen, im Rahmen geblockter Praktika die Komplexität von Unterrichts- und Erziehungssituationen bewältigen und Einblick in die umfassende Aufgabe der Gestaltung des Schullebens sowie in Ergebnisse der Schulentwicklungs- und Schulklimaforschung erhalten.**
Bildungsinhalte	• Modelle mittelfristiger Unterrichtsplanungen • Feste und Feiern als Beitrag zur Schulkultur • Unterschiedliche Erfahrungs- und Lebenswelten der Kinder als Chance; integrative Schulentwicklung • Integration • Qualitätsentwicklung und Schulentwicklung • Schullebenskonzepte, Schulleitbild und Schulentwicklung sowie schulrechtliche Grundlagen; Schulklimaforschung • Schularchitektur – Gestaltung von Lernumgebungen • Konzepte von Privatschulen mit christlichem Profil • Alternative Erziehungs- und Unterrichtskonzepte
Zertifizierbare (Teil)kompetenzen	Studierende • erstellen allein bzw. im Team mittelfristige Unterrichtsplanungen (z.B. Wochenplan) unter Berücksichtigung der entsprechenden Stundentafel des Lehrplans sowie des Entwicklungs- und Lernstandes der Lerngruppe bzw. Klasse. (U1.1.3) • unterstützen das Schulleben durch eine entsprechende Einbindung von Fest und Feier. (E2.3) • bewältigen die Komplexität von Unterrichts- und Erziehungssituationen im Rahmen geblockter Unterrichtspraktika, nach Möglichkeit auch im Rahmen von Integration (U2.1.2) • berücksichtigen die Erfahrungs- und Lebenswelt der

	Schüler/innen für die Entwicklung des Klassenklimas und unterstützen sie in der Auseinandersetzung mit ihrer Lebenswelt. (E1.3,V5.1, V5.2) • kennen Formen der Qualitätssicherung und Schulentwicklung und können an diesen Prozessen unter Berücksichtigung schulrechtlicher Grundlagen mitwirken. (F3.1) • kennen Kriterien für die Gestaltung eines kind- und sachgerechten Lebens- und Erfahrungsraumes und setzen sie im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten um. (U2.1.1) • kennen Konzepte und Forschungsergebnisse zum Schulleben und Schulklima und können notwendige Prozesse bzw. Aktivitäten ableiten. (F3.1) • kennen Konzepte von Privatschulen mit christlichem Profil sowie alternative pädagogische Konzepte bzw. erheben diese z.B. durch Ansätze der Schulporträtforschung. (F3)
Anteilsmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche in Credits	0,0 - HW 0,0 - FW/FD 6,0 - SPX 0,0 - ERG 0,0 - Bachelorarbeit
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	Module der Humanwissenschaften Module der Fachwissenschaften/Fachdidaktiken
Literatur	Wird vom/von der Modulverantwortlichen für jedes Semester bekannt gegeben.
Lehr- und Lernformen	Übungen, Hospitationen, projektorientiertes Arbeiten
Leistungsnachweise	Professionelle Planung und Gestaltung von Unterricht und Erziehung im Rahmen eines geblockten Unterrichtspraktikums, schriftliche Praxisreflexion, Erfüllung von Studienaufträgen
Sprache(n)	Deutsch
Art der Veranstaltungen	☐ Vorlesung ☒ Seminar ☒ Übung ☒ Praktikum ☐